

# BERICHT

DES

## RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN KOHLEN-SYNDIKATS

---

GESCHÄFTSJAHR 1935/36



4\*

H.u.G.

719

719

+4049 154 01

**B E R I C H T**  
DES  
RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN  
KOHLEN-SYNDIKATS

---

GESCHÄFTSJAHR 1935/36



H. n. 9 719  
2  
9

LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF

26. 9. 2012

# Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

---

## Ordentliche Generalversammlung

Freitag, den 16. Oktober 1936, 18 Uhr

im

Geschäftsgebäude

---

### TAGESORDNUNG:

1. Vorlegung des Jahresberichts des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1935/36.
  2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1935/36.
  3. Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1935/36.
  4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.
  5. Wahl der Bilanzprüfer für das Geschäftsjahr 1936/37.
  6. Wahl der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1936/37.
  7. Verschiedenes.
-

# Rheinisch-Westfälisches Köhlen-Syndikat

## Ordentliche Generalversammlung

Erhalten am 16. Oktober 1928 in Köln

### Vorbemerkung

### 1. Tagesordnung

1. Bericht des Aufsichtsrates über die Tätigkeit des Syndikats im Laufe des Jahres 1927/28.
2. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Syndikats im Laufe des Jahres 1927/28.
3. Bericht des Kassiers über die Tätigkeit des Syndikats im Laufe des Jahres 1927/28.
4. Bericht des Schriftführers über die Tätigkeit des Syndikats im Laufe des Jahres 1927/28.
5. Bericht des Revisors über die Tätigkeit des Syndikats im Laufe des Jahres 1927/28.
6. Bericht des Syndikats über die Tätigkeit des Syndikats im Laufe des Jahres 1927/28.
7. Bericht des Syndikats über die Tätigkeit des Syndikats im Laufe des Jahres 1927/28.
8. Bericht des Syndikats über die Tätigkeit des Syndikats im Laufe des Jahres 1927/28.
9. Bericht des Syndikats über die Tätigkeit des Syndikats im Laufe des Jahres 1927/28.
10. Bericht des Syndikats über die Tätigkeit des Syndikats im Laufe des Jahres 1927/28.

## Aufsichtsrat.

---

- Emil Kirdorf, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat,  
Streithof in Mülheim-Ruhr-Speldorf, Ehrenvorsitzender
- Hermann Kellermann, Bergassessor, Direktor, Oberhausen-Rhld., Vorsitzender
- Willi Huber, Dr. jur., Essen,
- Wilhelm Tengemann, Generaldirektor, } stellv. Vorsitzende  
Bergassessor, Landrat a. D., Herne }
- Paul Becker, Bergassessor, Generaldirektor, Kohlscheid-Rhld.
- Fritz Benthaus, Dr., Bergassessor, Direktor, Essen
- Ernst Brandi, Dr.-Ing. & h., Bergassessor, Bergwerksdirektor, Dortmund
- Hermann Bruch, Bergassessor, Bergwerksdirektor, Bochum
- Ernst Buskühl, Bergassessor, Generaldirektor, Dortmund
- Werner Carp, Bergwerksbesitzer, Hahnerhof bei Ratingen
- Walter Fimmen, Ministerialrat a. D., Herne
- Hans Gröber, Direktor, Berlin-Schöneberg
- Jacob Haslacher, Dr. jur., Generaldirektor, Duisburg-Ruhrort
- Karl Hollender, Bergrat, Generaldirektor, Recklinghausen
- Herbert Kauert, Bergwerksdirektor, Essen
- Peter Klöckner, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat, Duisburg
- Arthur Klotzbach, Dr., Direktor, Essen
- Gustav Knepper, Dr.-Ing. & h., Bergwerksdirektor, Essen
- Georg Lübsen, Direktor, Essen
- Fritz Springorum, Dr.-Ing., Generaldirektor, Dortmund
- Hugo Stinnes, Bergwerksbesitzer, Mülheim-Ruhr
- Ernst Tengemann, Dr.-Ing. & h., Generaldirektor, Essen
- Franz Waechter, Dr., Bergassessor, Generaldirektor, Saarbrücken
- Wilhelm Zangen, Generaldirektor, Düsseldorf.
-



## Bericht des Aufsichtsrats.

---

Wir überreichen Ihnen den vom Vorstand erstatteten Bericht und die Vermögensrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1935/36. Dem Bericht haben wir nichts hinzuzufügen. Die Vermögensrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und richtig befunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Satzungsgemäß scheiden aus dem Aufsichtsrat folgende Herren aus:

Direktor Hans Gröber

Dr. Willi Huber

Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. E. h. Emil Kirdorf

Generaldirektor Bergassessor Landrat a. D. Wilhelm Tengemann.

Für diese Herren sind Ersatzwahlen vorzunehmen für die Zeit bis zum Schluß derjenigen ordentlichen Generalversammlung, welche über die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1939/40 Beschluß faßt.

Die stellvertretenden Mitglieder des Vorstandes unserer Gesellschaft, Herren Bergassessor Dr. Gustav Stutz und Ernst Schulte, sind zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstandes bestellt worden. Ferner ist am 1. Juli 1936 Herr Dr. jur. Ludwig Holle als ordentliches Mitglied in den Vorstand eingetreten.

Essen, im September 1936.

Der Aufsichtsrat.

Verzeichnis der Aufzeichnungen

Die Aufzeichnungen sind in drei Hauptabteilungen eingeteilt: I. Die Aufzeichnungen der Jahre 1840 bis 1845, II. Die Aufzeichnungen der Jahre 1846 bis 1850, III. Die Aufzeichnungen der Jahre 1851 bis 1855. Jede Abteilung enthält eine Reihe von Einzelnotizen, die in alphabetischer Reihenfolge angeordnet sind. Die Notizen betreffen hauptsächlich die Geschichte der Stadt und die Verwaltung der Gemeinde.

Die Aufzeichnungen sind in drei Hauptabteilungen eingeteilt:

## Bericht des Vorstandes.

Die Gütererzeugung in der Welt ist im verflossenen Jahre weiter beträchtlich gestiegen. Eine Ausnahme machten einige Länder, die an der Deflationspolitik festhielten. Durch staatliche Maßnahmen wurde in vielen Ländern die Binnenkonjunktur erheblich gefördert; aber auch die Auftriebstendenzen aus dem privaten Wirtschaftsbereich haben eine Verstärkung erfahren.

Der Welthandel hat sich etwas aus der Starre gelöst, da der Rohstoffbedarf infolge der Besserung der wirtschaftlichen Lage der Industrieländer allgemein gestiegen ist. Verglichen mit der Steigerung der Warenerzeugung ist die Zunahme des Welt Handels aber immer noch sehr gering. Ursachen sind nach wie vor die unregelmäßigen Schulden- und Kreditbeziehungen der Länder untereinander, eine uneinheitliche Währungspolitik und die teilweise noch weiter verschärften Abschließungsmaßnahmen.

In Deutschland hat die Wirtschaft einen stärkeren Auftrieb erfahren als anderwärts. Der Gedanke der Arbeitsbeschaffung stand auch weiterhin im Vordergrund. Das verfügbare Kapital wurde in der Hauptsache zu Investitionen verwandt. Infolgedessen wirkte sich die Beschäftigungszunahme in größerem Maße bei den Produktionsgüterindustrien aus, während die Konsumgüterindustrien an der wirtschaftlichen Belebung nicht in gleichem Umfang beteiligt waren.

Im laufenden Jahr ist aber auch hier eine Wendung eingetreten, so daß jetzt viele Verbrauchsgüterindustrien gut beschäftigt sind. Der Außenhandel Deutschlands hat sich im Berichtsjahr auf der Grundlage des „Neuen Planes“ wieder aktiv gestaltet. Neben der Kohlenausfuhr konnte die Ausfuhr an Fertigwaren erhöht werden. Infolge der unbefriedigenden Entwicklung der Erlöse am Weltmarkt war aber die wertmäßige Steigerung der Ausfuhr geringer als die mengenmäßige.

In den wichtigsten kohleerzeugenden Ländern hat die Förderung im Jahre 1935 weiter zugenommen; die Steigerung war aber geringer als im Vorjahre. Die verhältnismäßig große Mehrförderung Deutschlands war möglich durch die Verbrauchssteigerung im Inland, dann aber auch durch Vergrößerung der Ausfuhr. Der Hauptanteil hierbei entfiel allerdings auf Italien, war also politisch bedingt.

Im laufenden Jahre hat die Aufwärtsentwicklung der Kohlenförderung in der Welt bisher angehalten.

Nach wie vor besteht auf dem Weltmarkt der schärfste Wettbewerb zwischen den verschiedenen Erzeugerländern, obwohl sich mehr und mehr die Überzeugung durchsetzt, daß die finanziellen Einbußen, die mit einem rücksichtslosen Preiskampf zwangsläufig verbunden sind, in keinem Verhältnis stehen zu dem mengenmäßigen Gewinn, der mit solchem Preiskampf erreicht werden kann. Diese Erkenntnis hat dazu beigetragen, daß die in der Berichtszeit aufgenommenen Verhandlungen über eine internationale Koks-konvention erfreulich gefördert werden konnten. Eine volle Verständigung ist allerdings noch nicht erreicht worden, weil über die zuzubilligenden Quoten, namentlich derjenigen Belgiens, noch keine Einigung erzielt werden konnte.

Die Beschäftigung der Aachener Zechen hat im zweiten Jahr der Zugehörigkeit zum Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat eine beträchtliche Verbesserung erfahren. Das Syndikat konnte den Beschäftigungsanspruch nicht nur voll erfüllen, sondern es war sogar eine Mehrabnahme zu verzeichnen.

Der Absatz der Saargruben hat sich, nachdem gewisse Anfangsschwierigkeiten überwunden waren, im ganzen befriedigend vollzogen, so daß sich die Anzahl der Feierschichten wegen Absatzmangels in mäßigen Grenzen hielt. Obwohl Frankreich die Einfuhr von Saarkohle im Berichtsjahre um 2,5 Millionen t herabdrückte, d. i. ungefähr ein Viertel des ganzen Saarabsatzes, konnte nach dem zu erwartenden Rückschlag bereits im Oktober 1935 die durchschnittliche Monatsförderung des Jahres 1934 überholt werden. Dies wurde erreicht, obwohl die meisten Syndikate nur in mehr oder weniger ungenügendem Umfang für die Saarkohle Platz machten. Ermöglicht wurde dieses Ergebnis nur dadurch, daß wir die Absatzinteressen der Ruhrkohle weitgehend zugunsten der Saar zurückstellten.

Mit Wirkung vom 16. März 1936 nahm das Syndikat eine Reihe von Änderungen seiner Brennstoffverkaufspreise vor. Die Entwicklung der Sortenfrage in den letzten Jahren hatte einen Preisausgleich dringend notwendig gemacht. Als die Eisenbahngütertarife vom 20. Januar 1936 ab um 5% erhöht wurden und diese Erhöhung nach den dazu ergangenen Vorschriften dem Syndikat zur Last fiel, ließen wir uns von der Regierung die Abwälzung auf die die Grundfracht tragenden Abnehmer bewilligen und führten dagegen eine Preisherabsetzung durch. Neben einer starken Preissenkung für die groben Sorten trat eine gewisse Preisaufbesserung bei anderen Sorten ein. Das Ausmaß der Preissenkung mußte auf Wunsch der Regierung das Maß der Preisaufbesserung um den Betrag übersteigen, den das Syndikat durch die Tarifierhöhung von sich aus zu tragen hatte. Um den Absatz der groben Anthrazitsorten zu fördern, hat sich das Syndikat für einen stärkeren Verbrauch von groben Anthrazitnußsorten in Zentralheizungen eingesetzt. Diese Bestrebungen sind zur Verminderung der Feierschichten auf den Anthrazitzechen von einer Reihe von Behörden in anerkennenswerter Weise unterstützt worden.

Aber nicht nur dem unmittelbaren, sondern auch dem mittelbaren Absatz von Kohle hat der Ruhrbergbau sein Interesse zugewandt, indem er die Schwelung und die Gewinnung von leichten und schweren Treibölen förderte. Neben den von mehreren Syndikatsmitgliedern aus eigener Initiative errichteten Anlagen sind zwei auf dem Gemeinschaftsgedanken sich aufbauende Gesellschaften für Benziningewinnung und Schwelung gegründet worden. Der Ruhrbergbau hat also bereits den Weg beschritten, auch seinerseits dazu beizutragen, daß Deutschland von der Einfuhr von Treibstoffen unabhängig wird. Wenn der Führer auf dem Reichsparteitag der deutschen Industrie die Aufgabe gestellt hat, dieses Ziel in vier Jahren zu erreichen, so wird der Ruhrbergbau alles tun, um diese Aufgabe, soweit es an ihm liegt, zu erfüllen.

Das bereits im vorigen Geschäftsbericht erwähnte Schichtenausgleichsabkommen, welches vom Ruhrbergbau im Juli 1935 beschlossen wurde und bis zum 31. März 1936 lief, wurde um ein Jahr verlängert. Bisher konnte die darin gegebene Zusage, den Gefolgschaftsmitgliedern durch einen internen Beschäftigungsausgleich im Monat mindestens 21—22 Schichten zu gewährleisten, eingelöst werden.

Unsere nunmehr 10 Jahre bestehende Wärmetechnische Abteilung war auf allen Anwendungsgebieten der von uns vertriebenen Erzeugnisse sehr stark beschäftigt. Die Beratung in der Auswahl der feuerungstechnisch und wirtschaftlich am besten geeigneten Brennstoffe erstreckte sich, unterstützt durch zahlreiche praktische

Versuche in den Betrieben, auf alle Zweige der Industrie, die Gas- und Elektrizitätswerke, Eisenbahnen und Schiffahrtslinien, das Kleingewerbe und den Hausbrand. Besonderen Umfang hatten die Versuchsarbeiten mit Saarkohlen bei Industriebetrieben und Gaswerken, sowie die Beratung der Zentralheizungsbesitzer in der Verwendung grober Anthrazit-Nußkohlen.

Das von uns Ende 1934 erlassene Preisausschreiben für den Entwurf eines kohlebeheizten Dampftriebwagens hatte vollen Erfolg. Von den eingereichten 20 Arbeiten konnten 9 Entwürfe durch das Preisgericht prämiert werden. Einer dieser preisgekrönten Entwürfe wurde inzwischen von der Reichsbahn zur praktischen Ausführung bestimmt. Im August 1936 wurde ein weiteres Preisausschreiben für Lastkraftwagen mit Generatorgasbetrieb für Erzeugnisse unserer Mitgliedzechen erlassen. Die Bewerber haben sich im Sommer 1937 einer Prüfungsfahrt über 25 000 km zu unterziehen.

Da angesichts der großen Fortschritte auf allen Gebieten der Kohlechemie und Feuerungstechnik die vorhandenen Laboratoriumseinrichtungen nicht mehr genügten, wurde der Neubau eines chemischen und eines feuerungstechnischen Laboratoriums in Angriff genommen. Das letztere ist im Berichtsjahre in Betrieb genommen worden. Die darin errichteten Prüfstände für Haushaltsfeuerungen aller Art, sowie der Verkokungs-ofen für Gaswerkskohlen und der Verbrennungsofen für Industriebrennstoffe haben sich gut bewährt und erleichtern die Auswahl der verschiedenen für diese Abnehmer infrage kommenden Brennstoffe in hohem Maße. Die innere Einrichtung des neuen chemischen Laboratoriums steht vor der Vollendung.

Die Zusammenarbeit mit den Ofen- und Herdfabriken, sowie mit den Herstellern von Zentralheizungskesseln wurde in gleichem Maße weiter gepflegt wie mit den Lieferanten industrieller Feuerungsanlagen aller Art.

In der Werbung für unsere Erzeugnisse wurde angesichts der Schwierigkeit ihrer Unterbringung die Saarkohle besonders berücksichtigt.

Nachstehend geben wir für die Berichtszeit und die Vorjahre eine Zusammenstellung des auf die deutsche Kohlenwirtschaft und auf unser Syndikat bezüglichen Zahlenstoffes. Nach Möglichkeit sind auch die Zahlen für das Kalenderjahr 1936 berücksichtigt. Bei Vergleichen zwischen den Ziffern verschiedener Jahre darf nicht außer acht gelassen werden, daß der Mitgliederbestand des Syndikats nicht immer gleich war.

## Steinkohlenförderung Deutschlands und seiner wichtigsten Bergbaubezirke.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 1.

Kalender- jahr	Deutsches Reich	von der Gesamtförderung Deutschlands entfallen auf:											
		Ruhrrevier		Aachen		Saar		Oberschlesien		Niederschlesien			
		insgesamt <sup>1)</sup>	v. H.	Syndikatsmitglieder	v. H.		v. H.		v. H.		v. H.		
1893	73 852	38 703	52,41	33 539	45,41	1 438	1,95	5 883	7,97	17 110	23,17	3 596	4,87
1895	79 169	41 278	52,14	35 348	44,65	1 607	2,03	6 986	8,70	18 066	22,82	3 877	4,90
1900	109 290	60 119	55,01	52 081	47,65	1 771	1,62	9 397	8,60	24 829	22,72	4 767	4,36
1905	121 299	66 704	54,99	65 383	53,90	2 250	1,85	10 639	8,77	27 015	22,27	5 304	4,37
1910	151 073	89 090	58,97	83 629	55,36	2 745	1,82	10 823	7,16	34 461	22,81	5 533	3,66
1913	190 109	114 226	60,08	101 652	53,47	3 265	1,72	13 216	6,95	43 435	22,85	5 527	2,91
1920	131 356 <sup>1)</sup>	88 097	67,07	87 546	66,65	2 198	1,67	9 410	9,41	31 690	24,13	4 246	3,23
1921	136 251	93 849	68,88	93 733	68,79	2 155	1,58	9 575	9,57	29 639	21,75	4 672	3,43
1922	129 965 <sup>2)</sup>	97 472	75,00	96 552	74,29	2 384	1,83	11 240	11,24	18 835	14,49	5 489	4,22
1923	62 316	41 805	67,09	41 120	65,99	1 333	2,14	9 192	9,19	8 741	14,03	5 326	8,55
1924	118 769	94 128 <sup>3)</sup>	79,25	88 163 <sup>3)</sup>	74,23	2 884	2,43	14 032	14,03	10 900	9,18	5 586	4,70
1925	132 622	104 336	78,67	103 305	77,89	3 544	2,67	12 990	12,99	14 273	10,76	5 560	4,19
1926	145 295	112 192	77,22	111 171	76,51	4 622	3,18	13 681	13,68	17 462	12,02	5 588	3,85
1927	153 599	117 994	76,82	117 161	76,28	5 025	3,27	13 596	13,59	19 378	12,63	5 844	3,80
1928	150 861	114 567	75,94	113 763	75,41	5 509	3,65	13 107	13,10	19 698	13,06	5 721	3,79
1929	163 441	123 550	75,61	122 585	75,00	6 040	3,70	13 579	13,57	21 996	13,46	6 091	3,73
1930	142 699	107 179	75,11	106 367	74,54	6 721	4,71	13 236	13,23	17 961	12,59	5 744	4,03
1931	118 640	85 628	72,17	84 986	71,63	7 094	5,98	11 367	11,36	16 792	14,15	4 545	3,83
1932	104 741	73 275	69,96	72 587	69,30	7 447	7,11	10 438	10,43	15 278	14,59	4 232	4,04
1933	109 921	77 801	70,78	77 002	70,05	7 558	6,88	10 561	10,56	15 640	14,23	4 278	3,89
1934	125 011	90 388	72,30	89 471	71,57	7 828	6,02	11 318	11,31	17 392	13,91	4 440	3,55
1935	143 015 <sup>4)</sup>	97 668	68,29	96 643	67,58	7 478	5,23	10 623 <sup>5)</sup>	10,62	19 042	13,31	4 770	3,34

1) Seit 1920 ohne Lothringen und Saarland.

2) Seit Juni 1922 ohne Ostoberschlesien.

3) Angaben der Bezirksgruppe Ruhr der Fachgruppe Steinkohlenbergbau.

4) Einschließlich Regiezechen.

5) Von September 1923 bis einschl. Oktober 1924 ohne Regiezechen.

6) Von März 1935 an einschl. Saarland.

7) Förderung für das ganze Jahr 1935. (Siehe auch Anm. 6.)

Nicht in Spalte „Deutsches Reich“  
enthalten.

Die deutsche Steinkohlengewinnung, einschließlich der Förderung des Saarlandes nach der Rückkehr ins Reich, betrug im Jahre 1935 143 015 000 t. Ohne die Saarförderung wies sie mit 134 120 000 t gegenüber 125 011 000 t im Jahre 1934 eine Zunahme von 9 109 000 t oder 7,29% auf. Sie blieb damit im vergangenen Jahre zwar hinter dem Höchststand von 163 441 000 t im Jahre 1929 noch um 29 321 000 t oder 17,94% zurück, war aber gegenüber dem Tiefstand von 104 741 000 t im Jahre 1932 um 29 379 000 t oder 28,05% höher. Der Rückgang in der Förderung, der in den Krisen-jahren entstanden war, konnte also zur Hälfte wieder aufgeholt werden.

Die Förderung des Ruhrreviers erfuhr infolge des größeren Inlandsabsatzes und der bemerkenswerten Mehrausfuhr eine Steigerung. Sie war im Jahre 1935 mit 97 668 000 t gegenüber 90 388 000 t im Vorjahre um 7 280 000 t oder 8,05% höher, während sie gegenüber dem Jahre 1932 mit 73 275 000 t eine Steigerung von 24 393 000 t oder 33,29% aufwies. Hinter der Förderung des Jahres 1929 von 123 580 000 t blieb sie noch um 25 912 000 t oder 20,97% zurück.

Der Anteil des Ruhrreviers an der Steinkohlengewinnung Deutschlands (einschl. Saarland) betrug im Jahre 1935 68,29%, d. s. 4,01% weniger als im Vorjahre ausschließlich des Saarlandes. Der Anteil der übrigen Reviere an der Gesamtförderung Deutschlands ist bei Berücksichtigung des Wiederanschlusses des Saarlandes kaum zurückgegangen. Oberschlesien behauptete seinen Anteil mit 13,31% gegenüber 13,91% im Jahre 1934 recht gut, da es seine Förderung 1935 um 1 650 000 t oder 9,49% auf 19 042 000 t steigern konnte. Auch der Anteil Niederschlesiens war mit 3,34% gegenüber 3,55% im Jahre 1934 wenig verändert. Der Anteil der in unserem Syndikat zusammengeschlossenen westdeutschen Steinkohlenreviere Ruhr, Aachen und Saar stellte sich im Berichtsjahre auf 80,95%.

Die arbeitstägliche Förderung des Ruhrreviers (einschl. der dem Syndikat nicht angehörenden Zechen) war im Durchschnitt 1935 mit 322 100 t um 23 600 t oder 7,91% höher als im Vorjahre und um 82 200 t oder 34,26% höher als im Jahre 1932. Die höchste arbeitstägliche Förderung im Monatsdurchschnitt war im Dezember mit 371 000 t und die niedrigste im Juli mit 297 900 t zu verzeichnen. Im laufenden Jahre hat die Förderung weiter zugenommen; sie betrug im arbeitstäglichen Durchschnitt des ersten halben Jahres 343 700 t gegen 313 900 t im ersten Halbjahr 1935, d. s. 29 800 t oder 9,49% mehr.

Die Aus- und Einfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle in den Jahren 1934, 1935 und im ersten Vierteljahr 1936 sind aus Zahlentafel 2 auf Seite 14 und aus der Zahlentafel 3 auf Seite 15 ersichtlich.

Der deutsche Steinkohlenußenhandel hat sich im Jahre 1935 mengenmäßig weiter günstig entwickelt. Die Ausfuhr (einschließlich Koks und Briketts, in Kohle umgerechnet) stieg auf 36 341 000 t gegenüber 30 824 000 t im Jahre 1934, d. s. 5 517 000 t oder 17,90% mehr. Die Steigerung ist allerdings zum größten Teil darauf zurückzuführen, daß nach der Heimkehr des Saarlandes ins Reich auch die Saarausfuhr in der Ausfuhr erscheint. Sie zeigt sich insbesondere bei der Mehrausfuhr nach Frankreich und der Schweiz im Vergleich zum Vorjahre. Wenn auch der Hauptanteil der übrigen Mehrlieferungen auf Italien entfiel, so haben doch auch viele andere Länder ihre Bezüge gegenüber dem Vorjahre erhöht. So war z. B. die Ausfuhr nach den nordischen und südamerikanischen Staaten größer, zum Teil wegen der Besserung der wirtschaftlichen Lage jener Länder, während die Lieferungen nach Holland, wo die Wirtschaftskrise fort dauert, gesunken sind.

Die Steinkohlenausfuhr allein stellte sich mit 26 774 000 t um 4 837 000 t oder 22,05% höher als im Vorjahre.

Die Koksausfuhr war mit 6 611 000 t um 445 000 t oder 7,22% höher als im Jahre 1934 und um 1 422 000 t oder 27,40% höher als im Jahre 1932. Die Brikettausfuhr ist im vergangenen Jahre um 95 000 t auf 819 000 t, hauptsächlich durch Mehrlieferungen nach Italien und Südamerika, gestiegen.

Der Anstieg in unserer Kohlenausfuhr hat sich im Jahre 1936 fortgesetzt. Die Gesamtausfuhr wies im 1. Halbjahr 1936 mit 18 404 000 t eine Zunahme von 1 880 000 t oder 11,38% gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres auf. In der Ausfuhr von 1935 ist allerdings die Ausfuhr der Saar in den beiden ersten Monaten des Jahres nicht enthalten.

(Über die Ausfuhr unseres Syndikats unterrichtet die Zahlentafel 15 auf Seite 35.)

### Ausfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1934, 1935 und I. Vierteljahr 1936<sup>1)</sup>.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 2.

n a c h	1934				1935 <sup>4)</sup>				I. Vierteljahr 1936			
	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt <sup>2)</sup>	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt <sup>2)</sup>	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt <sup>2)</sup>
Holland . . . . .	5 676	320	262	6 319	5 385	310	252	6 006	1 236	54	80	1 393
Frankreich . . . . .	3 557	64	1 433	5 527	4 963	48	1 355	6 814	1 396	11	359	1 885
Saargebiet . . . . .	153	—	16	174	29	—	2	32	—	—	—	—
Belgien . . . . .	3 415	46	49	3 522	3 354	25	41	3 432	841	6	11	862
Luxemburg . . . . .	37	20	1 738	2 372	41	16	1 738	2 373	9	4	434	592
Schweiz . . . . .	457	46	488	1 150	840	60	557	1 638	184	19	54	273
Italien . . . . .	4 843	57	432	5 471	7 408	107	531	8 214	1 661	33	45	1 751
Tschechoslowakei . . . . .	890	6	160	1 109	1 018	6	163	1 241	255	1	37	305
Oesterreich . . . . .	192	5	135	378	386	3	136	570	69	—	36	117
Ungarn . . . . .	87	—	27	123	153	—	96	281	49	—	25	82
Polen . . . . .	5	—	—	5	4	—	3	8	2	—	—	2
Danzig . . . . .	—	—	3	4	67	—	15	87	24	—	5	31
Memelgebiet . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden . . . . .	295	—	723	1 259	427	—	765	1 447	93	—	278	464
Norwegen . . . . .	22	—	55	95	96	—	48	160	61	—	21	89
Dänemark . . . . .	196	4	302	603	247	2	430	822	196	—	129	368
Südamerika . . . . .	600	28	31	667	720	73	49	852	236	20	13	271
anderen Ländern <sup>3)</sup> . . . . .	1 512	128	312	2 046	1 636	169	430	2 364	608	43	90	768
Gesamtausfuhr	21 937	724	6 166	30 824	26 774	819	6 611	36 341	6 920	191	1 617	9 253

<sup>1)</sup> Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands“.

<sup>2)</sup> Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

<sup>3)</sup> Einschließlich Bunkerkohle.

<sup>4)</sup> Von März 1935 an einschließlich Saarland.

**Einfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1934, 1935 und I. Vierteljahr 1936<sup>1)</sup>.**  
(in 1000 Tonnen) Zahlentafel 3.

aus	1934				1935 <sup>2)</sup>				I. Vierteljahr 1936			
	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt <sup>3)</sup>	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt <sup>3)</sup>	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt <sup>3)</sup>
Großbritannien . . . . .	2541	—	127	2710	2961	—	190	3214	760	—	41	815
Holland . . . . .	697	110	458	1409	705	94	441	1379	227	28	115	406
Saargebiet . . . . .	1076	—	54	1148	144	—	10	157	—	—	—	—
Frankreich . . . . .	339	—	1	340	304	—	1	305	74	—	—	74
Belgien . . . . .	—	—	84	112	—	—	67	89	—	—	6	8
Tschechoslowakei . . . . .	145	—	8	156	149	—	7	158	38	—	2	41
Polen . . . . .	57	—	—	57	2	—	—	2	—	—	—	—
anderen Ländern . . . . .	7	—	44	66	5	—	35	52	—	—	9	12
<b>Gesamteinfuhr</b>	<b>4862</b>	<b>110</b>	<b>776</b>	<b>5998</b>	<b>4270</b>	<b>94</b>	<b>751</b>	<b>5356</b>	<b>1098</b>	<b>28</b>	<b>173</b>	<b>1356</b>

<sup>1)</sup> Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands“.

<sup>2)</sup> Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

<sup>3)</sup> Von März 1935 an ohne Lieferungen aus dem Saarland.

**Die Steinkohlenversorgung Deutschlands 1910—1935.**

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 4.

Kalendarjahr	Förderung	gegen Vorjahr v. H.	Einfuhr		Summe	gegen Vorjahr v. H.	Ausfuhr		Ausfuhrüberschuß	gegen Vorjahr v. H.	Verbrauch	
			gegen Vorjahr v. H.	Summe			gegen Vorjahr v. H.	Summe			im Inlande	gegen Vorjahr v. H.
1910	151 073	+ 2,80	12 120	— 7,99	163 193	+ 1,91	30 940	+ 7,35	18 820	+ 20,26	132 253	+ 0,71
1911	158 581	+ 4,97	11 768	— 2,90	170 349	+ 4,39	35 052	+ 13,29	23 284	+ 23,72	135 297	+ 2,30
1912	174 881	+ 10,28	11 185	— 4,96	186 066	+ 9,23	40 592	+ 15,80	29 407	+ 26,30	145 474	+ 7,52
1913	190 109	+ 8,71	11 960	+ 1,56	201 469	+ 8,28	45 478	+ 12,04	34 118	+ 16,02	155 991	+ 7,23
1914	161 385	— 15,11	6 976	— 38,59	168 361	— 16,43	34 310	— 24,56	27 334	— 19,88	134 051	— 14,06
1915	146 868	— 9,00	2 669	— 61,74	149 537	— 11,18	23 018	— 32,91	20 349	— 25,55	126 509	— 5,63
1916	159 170	+ 8,38	1 518	— 43,13	160 688	+ 7,46	26 280	+ 14,17	24 762	+ 21,09	134 408	+ 6,24
1917	167 747	+ 5,39	651	— 57,11	168 398	+ 4,80	20 031	— 23,78	19 380	— 21,73	148 367	+ 10,39
1918	158 254 <sup>1)</sup>	— 5,66	233	— 64,21	158 487	— 5,89	16 787	— 16,19	16 554	— 14,58	141 700	— 4,49
1919	116 707	— 26,25	48	— 79,40	116 755	— 26,33	6 632	— 60,49	6 584	— 60,23	110 123	— 22,28
1920	131 356 <sup>1a)</sup>	+ 12,55	356	+ 641,67	131 712	+ 12,81	23 048	+ 247,53	22 692	+ 244,65	108 664	— 1,32
1921	136 251	+ 3,73	942	+ 164,61	137 193	+ 4,16	26 079	+ 13,15	25 137	+ 10,77	111 114	+ 2,25
1922	129 965 <sup>2)</sup>	— 4,61	14 146	+ 1401,70	144 111	— 5,04	23 980	— 8,05	9 834	— 60,88	120 131	+ 8,12
1923	62 316	— 52,05	25 840	+ 82,67	88 156	— 38,83	9 827	— 59,02	16 013 <sup>3)</sup>	—	78 329	— 34,80
1924	118 769	+ 90,59	13 463	— 47,90	132 232	+ 50,00	27 100	+ 175,77	13 637	—	105 132	+ 34,22
1925	132 622	+ 11,66	7 690	— 42,88	140 312	+ 6,11	32 700	+ 20,66	25 010	+ 83,40	107 612	+ 2,36
1926	145 296	+ 9,56	2 677	— 65,19	147 973	+ 5,46	54 125	+ 65,52	51 448	+ 105,71	93 848	— 12,79
1927	153 599	+ 5,71	5 289	+ 97,57	158 888	+ 7,38	39 149	— 27,67	33 860	— 34,19	119 739	+ 27,59
1928	150 861	— 1,78	6 969	+ 31,76	157 830	— 0,67	36 118	— 7,74	29 149	— 13,91	121 712	+ 1,65
1929	163 441	+ 8,34	7 209	+ 3,44	170 650	+ 8,12	42 110	+ 16,59	34 901	+ 19,73	128 540	+ 5,61
1930	142 699	— 12,69	7 529	+ 4,44	150 228	— 11,97	35 836	— 14,90	28 307	— 18,89	114 392	— 11,01
1931	118 640	— 16,86	6 704	— 10,96	125 344	— 16,56	32 405	— 9,57	25 701	— 9,21	92 939	— 18,75
1932	104 741	— 11,72	5 246	— 21,75	109 987	— 12,25	26 063	— 19,57	20 817	— 19,00	83 924	— 9,70
1933	109 921	+ 4,95	5 142	— 1,98	115 063	+ 4,62	26 371	+ 1,18	21 229	+ 1,98	88 692	+ 5,68
1934	125 011	+ 13,73	5 998	+ 16,65	131 009	+ 13,86	30 824	+ 16,89	24 826	+ 16,94	100 185	+ 12,96
1935	143 015 <sup>4)</sup>	+ 14,40	5 356	— 10,70	148 371	+ 13,25	36 341	+ 17,90	30 985	+ 24,81	112 030	+ 11,82

<sup>1)</sup> Von 1918 an ohne Lothringen.

<sup>1a)</sup> Von 1920 an ohne Saargebiet.

<sup>2)</sup> Von 1922 an ohne Ostoberschlesien.

<sup>3)</sup> Einfuhrüberschuß.

<sup>4)</sup> Von März 1935 an einschließlich Saarland.

Da die Saarlieferungen seit dem 1. März 1935 nicht mehr als Einfuhr gelten, war die Gesamteinfuhr Deutschlands an Steinkohle mit 5 356 000 t niedriger als im Jahre 1934, und zwar um 642 000 t oder 10,70%. Die Einfuhr aus Großbritannien ist infolge der günstigen Verbrauchsentwicklung in Deutschland entsprechend den Bestimmungen der deutsch-englischen Handelsabmachungen vom April 1933 weiter gestiegen; sie stellte sich mit 3 214 000 t um 504 000 t oder 18,60% höher als im Jahre 1934.

Im Vergleich zum Vorjahre hat sich die Einfuhr im laufenden Jahre bisher wenig geändert. Die Gesamteinfuhr Deutschlands betrug im ersten Halbjahr 1936 2 697 000 t, d. s. 72 000 t oder 2,60% weniger als im ersten Halbjahr 1935, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Saarlieferungen in den beiden ersten Monaten ins Reich noch in der Einfuhr Deutschlands enthalten sind.

Der Steinkohlenverbrauch Deutschlands, berechnet aus der Förderung zuzüglich der Einfuhr und abzüglich der Ausfuhr (ab 1. März 1935 einschließlich Saarland), betrug im Jahre 1935 112 030 000 t. Der Verbrauch des Saarlandes (Förderung + Einfuhr - Ausfuhr) stellte sich in den 10 Monaten ab 1. März 1935 auf 4 915 000 t. Ohne Berücksichtigung dieses Verbrauchs war der Steinkohlenverbrauch Deutschlands mit 107 115 000 t um 6 930 000 t oder 6,92% höher als im Jahre 1934 und um 23 191 000 t oder 27,63% höher als im Jahre 1932.

#### Braunkohlenförderung und -brikettherstellung des Deutschen Reiches und des rheinischen Braunkohlenreviers.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 5.

Kalender-jahr	Braunkohlen-förderung im Deutschen Reiche <sup>1)</sup>	Brikett-herstellung im Deutschen Reiche <sup>2)</sup>	Förderung des rheinischen Braunkohlen-reviers <sup>3)</sup>	Brikettherstellung des rheinischen Braunkohlen-reviers <sup>3)</sup>
1893	21 574	Vor 1897 liegen keine Zahlen-angaben vor	1 016	255
1895	24 788		1 555	410
1900	40 498	6 505	5 100	1 275
1905	52 512	10 234	7 896	2 021
1910	69 561	15 053	12 597	3 640
1913	87 233	21 977	20 256	5 825
1920	111 888	24 882	30 369	6 662
1921	123 064	28 031	34 151	7 544
1922	137 179	29 422	37 504	7 577
1923	118 785	26 533	24 032	5 230
1924	124 637	29 400	29 338	6 604
1925	139 725	33 663	39 533	8 997
1926	139 151	34 358	39 906	9 460
1927	150 504	36 490	44 256	10 391
1928	165 588	40 157	48 066	11 181
1929	174 456	42 137	53 130	12 245
1930	146 010	33 988	46 744	10 709
1931	133 311	32 422	41 856	9 824
1932	122 647	29 815	38 837	9 043
1933	126 794	30 146	39 720	9 052
1934	137 274	31 419	42 568	9 391
1935	147 339	32 903	45 370	10 046

<sup>1)</sup> Nach den Angaben des Reichskohlenverbandes.

<sup>2)</sup> Bis 1912 nach der amtlichen Deutschen Reichsstatistik ausschl. Naßpreßsteine; ab 1913 nach den Angaben des Reichskohlenverbandes einschl. Naßpreßsteine wegen der geringen Menge.

<sup>3)</sup> Nach den Angaben der Bezirksgruppe Rheinland der Fachgruppe Braunkohlenbergbau.

In dem Steinkohlenverbrauch Deutschlands (Zahlentafel 4) sind die Veränderungen der Haldenbestände nicht enthalten. Ende 1935 befanden sich 2 634 000 t weniger auf Lager (Koks in Kohle umgerechnet) als Ende 1934. Im Laufe des Jahres 1934 waren die Bestände um 2 484 000 t gesunken. Bei Berücksichtigung dieser Bestandsveränderungen errechnet sich für das Jahr 1935 ein Verbrauch von 114 664 000 t.

Die Veränderungen der Haldenbestände im Saarland waren im Berichtsjahr gering. Ende Dezember 1935 befanden sich 11 000 t Kohle (Koks auf Kohle umgerechnet) mehr auf Lager als Ende Februar 1935. Unter Berücksichtigung dieser Bestandsveränderung betrug der Verbrauch des Saarlandes in den genannten 10 Monaten 4 904 000 t.

Die vergleichsfähige Zahl für den Steinkohlenverbrauch Deutschlands unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen errechnet sich aus dem Gesamtverbrauch Deutschlands in Höhe von 114 664 000 t abzüglich des Verbrauches des Saarlandes von 4 904 000 t mit 109 760 000 t, d. s. 7 091 000 t oder 6,91 % mehr als im Jahre 1934 und 26 297 000 t oder 31,51 mehr als im Jahre 1932.

Als Ergänzung zu den Zahlen der Steinkohlenförderung geben wir in Zahlentafel 5 die Zahlen für die Braunkohlenförderung und -brikettherstellung.

**Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches an Braunkohle 1934, 1935  
und I. Vierteljahr 1936<sup>1)</sup>.**

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 6.

	Braunkohle			Braunkohlenbriketts		
	1934	1935	I. Viertelj. 1936	1934	1935	I. Viertelj. 1936
<b>Einfuhr aus:</b>						
Tschechoslowakei . . .	1 777	1 660	402	87	74	17
<b>Gesamteinfuhr</b>	<b>1 777</b>	<b>1 660</b>	<b>402</b>	<b>87</b>	<b>74</b>	<b>17</b>
<b>Ausfuhr nach:</b>						
Holland . . . . .	—	—	—	140	135	29
Frankreich . . . . .	—	—	—	386	382	85
Saargebiet . . . . .	—	—	—	35	5	—
Belgien . . . . .	—	—	—	90	78	16
Luxemburg . . . . .	—	—	—	118	116	16
Schweiz . . . . .	—	—	—	300	310	41
Italien . . . . .	—	—	—	53	55	4
Tschechoslowakei . . .	—	—	—	19	23	4
Österreich . . . . .	—	—	—	4	2	—
Danzig . . . . .	—	—	—	6	7	2
Schweden . . . . .	—	—	—	6	5	—
Dänemark . . . . .	—	—	—	72	86	15
anderen Ländern . . .	—	—	—	5	3	3
<b>Gesamtausfuhr</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>1 234</b>	<b>1 207</b>	<b>215</b>

<sup>1)</sup> Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands“.

Die Braunkohlenförderung hat im Jahre 1935 ihren Anstieg kräftig fortgesetzt. Sie war mit 147 339 000 t um 10 065 000 t oder 7,33 % höher als im Vorjahre und überstieg damit den Stand des Jahres 1930 von 146 010 000 t um 1 329 000 t.

Die Brikettherstellung betrug 32 903 000 t, d. s. 1 484 000 t oder 4,72 % mehr als im Jahre 1934.

Zahlentafel 6 zeigt als Ergänzung der Zahlentafeln 2 und 3 die Ein- und Ausfuhr von Braunkohlen in den Jahren 1934 und 1935 sowie im ersten Vierteljahr 1936.

## Beteiligung und Förderung der Syndikatszechen (Ruhr) 1893—1935/36.

Zahlentafel 7.

Geschäfts- jahr	Rechnungsmäßige Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung)			Förderung		
	t	gegen das Vorjahr		t	gegen das Vorjahr	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	35 371 917	—	—	33 539 230	—	—
1894	36 978 603	+ 1 606 686	+ 4,54	35 044 225	+ 1 504 995	+ 4,49
1895	39 481 398	+ 2 502 795	+ 6,77	35 347 730	+ 303 505	+ 0,87
1896	42 735 589	+ 3 254 191	+ 8,24	38 916 112	+ 3 568 382	+ 10,10
1897	46 106 189	+ 3 370 600	+ 7,89	42 195 352	+ 3 279 240	+ 8,43
1898	49 687 590	+ 3 581 401	+ 7,77	44 865 535	+ 2 670 183	+ 6,33
1899	52 397 758	+ 2 710 168	+ 5,45	48 024 014	+ 3 158 479	+ 7,04
1900	54 444 970	+ 2 047 212	+ 3,91	52 080 898	+ 4 056 884	+ 8,45
1901	57 172 824	+ 2 727 854	+ 5,01	50 411 926	- 1 668 972	- 3,20
1902	60 451 522	+ 3 278 698	+ 5,73	48 609 645	- 1 802 281	- 3,58
1903	63 836 212	+ 3 384 690	+ 5,60	53 822 137	+ 5 212 492	+ 10,72
1904 <sup>1)</sup>	73 367 334	+ 9 531 122	+ 14,93	67 255 901	+ 13 433 764	+ 24,96
1905 <sup>2)</sup>	75 704 219	+ 2 336 885	+ 3,19	65 382 522	- 1 873 379	- 2,79
1906	76 275 834	+ 571 615	+ 0,76	76 631 431	+ 11 248 909	+ 17,20
1907	76 463 610	+ 187 776	+ 0,25	80 155 994	+ 3 524 563	+ 4,60
1908	77 836 665	+ 1 373 055	+ 1,80	81 920 537	+ 1 764 543	+ 2,20
1909	77 983 689	+ 147 024	+ 0,19	80 828 393	- 1 092 144	- 1,33
1910	78 216 697	+ 233 008	+ 0,30	83 628 550	+ 2 800 157	+ 3,46
1911	78 406 965	+ 190 268	+ 0,24	86 904 550	+ 3 276 000	+ 3,92
1912	79 504 834	+ 1 097 869	+ 1,40	93 811 963	+ 6 907 413	+ 7,95
1913	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80	101 652 297	+ 7 840 334	+ 8,36
1914	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31	84 809 916	- 16 842 381	- 16,57
1915	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13	73 984 097	- 10 825 819	- 12,76
1916 <sup>1)</sup>	108 779 266	+20 077 193	+ 22,63	93 556 211	+ 19 572 114	+ 26,45
1. Viertelj.						
1917	27 540 966	—	—	22 917 250	—	—
1917/18 <sup>1)</sup>	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	100 717 726	+ 7 161 515	+ 7,65
1918/19	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46	88 481 865	- 12 235 861	- 12,15
1919/20 <sup>1)</sup>	117 612 164 <sup>3)</sup>	+ 2 061 854	+ 1,78	72 201 253 <sup>4)</sup>	- 16 280 612	- 18,40
1920/21 <sup>1)</sup>	119 765 838 <sup>3)</sup>	+ 2 153 674	+ 1,83	91 640 325 <sup>4)</sup>	+ 19 439 072	+ 26,92
1921/22 <sup>1)</sup>	120 510 097 <sup>3)</sup>	+ 744 259	+ 0,62	94 518 208 <sup>4)</sup>	+ 2 877 883	+ 3,14
1922/23	115 340 840 <sup>3)</sup>	- 5 169 257	- 4,29	91 554 047 <sup>4)</sup>	- 2 964 161	- 3,14
1923/24	112 690 568 <sup>3) 6)</sup>	- 2 650 272	- 2,30	42 220 741 <sup>4) 6)</sup>	- 49 333 306	- 53,88
1. 4. 1924 bis						
31. 3. 1925	111 166 095 <sup>5) 6)</sup>	- 1 524 473	- 1,35	94 180 649 <sup>6)</sup>	+ 51 959 908	+123,07
1. 4. 1925 bis						
31. 3. 1926	130 842 292	+19 676 197	+ 17,70	101 304 011	+ 7 123 362	+ 7,56
1926/27	135 439 987	+ 4 597 695	+ 3,51	117 089 696	+ 15 785 685	+ 15,58
1927/28	136 475 274	+ 1 035 287	+ 0,76	117 413 616	+ 323 920	+ 0,28
1928/29	137 336 892	+ 861 618	+ 0,63	111 774 783	- 5 638 833	- 4,80
1929/30	137 418 887	+ 81 995	+ 0,06	123 255 132	+ 11 480 349	+ 10,27
1930/31	140 347 883	+ 2 928 996	+ 2,13	99 867 569	- 23 387 563	- 18,97
1931/32	141 731 612 <sup>7)</sup>	+ 1 383 729	+ 0,99	79 432 732	- 20 434 837	- 20,46
1932/33	142 747 320 <sup>8)</sup>	+ 1 015 708	+ 0,72	73 925 506	- 5 507 226	- 6,93
1933/34	143 245 139 <sup>8)</sup>	+ 497 819	+ 0,35	79 930 071	+ 6 004 565	+ 8,12
1934/35	144 034 279 <sup>8)</sup>	+ 789 140	+ 0,55	91 252 318	+ 11 322 247	+ 14,17
1935/36	144 434 576 <sup>8)</sup>	+ 400 297	+ 0,28	99 245 382	+ 7 993 064	+ 8,76

1) Aufnahme neuer Mitgliedszechen.

2) Ausstandsjahr.

3) Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 86 692 t, 1920/21: 786 538 t, 1921/22: 1 125 437 t, 1922/23: 1 229 688 t, 1923/24: 262 684 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

4) Hierin ist die Förderung der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen für das Geschäftsjahr 1919/20 mit 96 325 t, 1920/21 mit 863 119 t, 1921/22 mit 1 229 855 t, 1922/23 mit 1 427 109 t, 1923/24 mit 395 727 t enthalten; mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

5) Einschließlich der am 1. Oktober 1924 zwangsweise angeschlossenen Zechen, bei denen die eingeschränkte Beteiligung gleich dem Absatz angenommen ist, so daß bei ihnen ein Mehr- oder Minderabsatz nicht in Frage kommt.

6) Von September 1923 bis Oktober 1924 ohne Regiezechen.

7) Hierin sind enthalten die auf das Geschäftsjahr 1931/32 entfallenden anteiligen Mengen von 120 000 t = 69 868 t, die Mansfeld ab September 1931 nur bedingt gewährt sind und nur für die Beschäftigung und Absatzabrechnung Geltung haben.

8) Hierin sind enthalten 120 000 t, die Mansfeld nur bedingt gewährt sind und nur für die Beschäftigung und Absatzabrechnung Geltung haben.

## Kohle. (Ruhr)

Zahlentafel 8.

Geschäfts- jahr	Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Verkaufs- beteiligung		
	t	gegen		t	gegen	
		Vorjahr	mehr oder weniger t v. H.		Vorjahr	mehr oder weniger t v. H.
1893	33 575 976	—	—	35 371 917	—	—
1913	88 383 200	+ 8 878 366	+ 11,17	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80
1914	88 583 200	+ 200 000	+ 0,23	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31
1915	88 758 200	+ 175 000	+ 0,20	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13
1916	108 779 266	+ 20021 066	+ 22,56	108 779 266	+ 20 077 193	+ 22,63
1917/18	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67
1918/19	115 415 800	+ 2 645 000	+ 2,35	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46
1919/20	117 592 492 <sup>1)</sup>	+ 2 176 692	+ 1,89	117 612 164 <sup>1)</sup>	+ 2 061 854	+ 1,78
1920/21	119 765 838 <sup>1)</sup>	+ 2 173 346	+ 1,85	119 765 838 <sup>1)</sup>	+ 2 153 674	+ 1,83
1921/22	120 346 904 <sup>1)</sup>	+ 581 066	+ 0,49	120 510 097 <sup>1)</sup>	+ 744 259	+ 0,62
1922/23	114 620 905 <sup>1)</sup>	- 5 725 999	- 4,76	115 340 840 <sup>1)</sup>	- 5 169 257	- 4,29
1923/24	112 004 189 <sup>1)</sup>	- 2 616 716	- 2,28	112 690 568 <sup>1)</sup>	- 2 650 272	- 2,30
1. 4. 1924 — 31. 3. 1925	113 589 748 <sup>2)</sup>	+ 1 585 559	+ 1,42	111 166 095 <sup>2)</sup>	- 1 524 473	- 1,35
1. 4. 1925 — 31. 3. 1926	133 326 420	+ 19 736 672	+ 17,38	130 842 292	+ 19 676 197	+ 17,70
1926/27	136 154 020	+ 2 827 600	+ 2,12	135 439 987	+ 4 597 695	+ 3,51
1927/28	136 562 620	+ 408 600	+ 0,30	136 475 274	+ 1 035 287	+ 0,76
1928/29	137 466 920	+ 904 300	+ 0,66	137 336 892	+ 861 618	+ 0,63
1929/30	137 457 520	- 9 400	- 0,01	137 418 887	+ 81 995	+ 0,06
1930/31	140 619 820	+ 3 162 300	+ 2,30	140 347 883	+ 2 928 996	+ 2,13
1931/32	141 938 220 <sup>3)</sup>	+ 1 318 400	+ 0,94	141 731 612 <sup>4)</sup>	+ 1 383 729	+ 0,99
1932/33	142 627 320 <sup>5)</sup>	+ 689 100	+ 0,49	142 747 320 <sup>6)</sup>	+ 1 015 708	+ 0,72
1933/34	143 182 320 <sup>5)</sup>	+ 555 000	+ 0,39	143 245 139 <sup>6)</sup>	+ 497 819	+ 0,35
1934/35	144 236 820 <sup>5)</sup>	+ 1 054 500	+ 0,74	144 034 279 <sup>6)</sup>	+ 789 140	+ 0,55
1935/36	144 391 820 <sup>5)</sup>	+ 155 000	+ 0,11	144 434 576 <sup>6)</sup>	+ 400 297	+ 0,28

<sup>1)</sup> Vgl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 7. — <sup>2)</sup> Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 7.

<sup>3)</sup> Ohne Mansfeld: hierzu treten 120 000 t, die Mansfeld nur bedingt gewährt sind und nur für die Beschäftigung und Absatzabrechnung Geltung haben. — <sup>4)</sup> Mit Mansfeld: vgl. Anmerkung 7 zu Zahlentafel 7.

<sup>5)</sup> Ohne Mansfeld: vgl. Anmerkung 3. — <sup>6)</sup> Mit Mansfeld: vgl. Anmerkung 8 zu Zahlentafel 7.

## Koks. (Ruhr)

Zahlentafel 9.

Geschäfts- jahr	Koksbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Koksbeteiligung		
	t	gegen		t	gegen	
		Vorjahr	mehr oder weniger t v. H.		Vorjahr	mehr oder weniger t v. H.
1913	17 737 850	+ 1 050 500	+ 6,30	17 103 223	+ 1 197 202	+ 7,53
1914	19 181 050	+ 1 443 200	+ 8,14	18 438 802	+ 1 335 579	+ 7,81
1915	20 462 850	+ 1 281 800	+ 6,68	19 956 940	+ 1 518 138	+ 8,23
1916	25 570 816	+ 5 107 966	+ 24,96	25 338 102	+ 5 381 162	+ 26,96
1917/18	26 047 450	+ 476 634	+ 1,86	25 835 690	+ 497 588	+ 1,96
1918/19	26 029 150	- 18 300	- 0,07	25 917 257	+ 81 567	+ 0,32
1919/20	25 842 463 <sup>1)</sup>	- 186 687	- 0,72	25 880 591 <sup>1)</sup>	- 36 666	- 0,14
1920/21	26 350 753 <sup>1)</sup>	+ 508 290	+ 1,97	26 082 513 <sup>1)</sup>	+ 201 922	+ 0,78
1921/22	26 430 350 <sup>1)</sup>	+ 79 597	+ 0,30	26 252 882 <sup>1)</sup>	+ 170 369	+ 0,65
1922/23	25 581 705 <sup>1)</sup>	- 848 645	- 3,21	25 651 309 <sup>1)</sup>	- 601 573	- 2,29
1923/24	25 134 829 <sup>1)</sup>	- 446 876	- 1,75	25 218 424 <sup>1)</sup>	- 432 885	- 1,69
1. 4. 1924 — 31. 3. 1925	25 352 483 <sup>2)</sup>	+ 217 654	+ 0,87	24 737 364 <sup>2)</sup>	- 481 060	- 1,91
1. 4. 1925 — 31. 3. 1926	26 559 960	+ 1 207 477	+ 4,76	26 397 083	+ 1 659 719	+ 6,71
1926/27	28 228 596	+ 1 668 636	+ 6,28	27 908 289	+ 1 511 206	+ 5,72
1927/28	30 570 710	+ 2 342 114	+ 8,30	29 918 856	+ 2 010 567	+ 7,20
1928/29	39 228 257	+ 8 657 547	+ 28,32	37 697 235	+ 7 778 379	+ 26,00
1929/30	40 301 637	+ 1 073 380	+ 2,74	40 029 675	+ 2 332 440	+ 6,19
1930/31	41 806 292	+ 1 504 655	+ 3,73	41 388 879	+ 1 359 204	+ 3,40
1931/32	42 118 067	+ 311 775	+ 0,75	42 102 646	+ 713 767	+ 1,72
1932/33	42 208 067	+ 90 000	+ 0,21	42 208 067	+ 105 421	+ 0,25
1933/34	42 208 067	—	—	42 208 067	—	—
1934/35	42 208 067	—	—	42 208 067	—	—
1935/36	42 882 967	+ 674 900	+ 1,60	42 695 067	+ 487 000	+ 1,15

<sup>1)</sup> Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 6613 t, 1920/21: 134 903 t, 1921/22: 144 500 t, 1922/23: 142 745 t, 1923/24: 45 369 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden. — <sup>2)</sup> Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 7.

Die Zahlentafel 7 bietet einen Vergleich zwischen der Entwicklung der rechnungsmäßigen Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) und der Förderung der Syndikatszechen an der Ruhr. Unter rechnungsmäßiger Verkaufsbeteiligung ist die Summe der zwölf Monatsbeteiligungen zu verstehen, die aus der jeweils gültigen Jahresbeteiligung nach dem Verhältnis der durchschnittlichen Arbeitstage des einzelnen Monats zu den durchschnittlichen Arbeitstagen des Jahres ermittelt werden. Hierin ist die Beteiligung in Koks unter Berücksichtigung eines Ausbringens von 78%, die Beteiligung in Briketts unter Anrechnung von 8 v. H. für Bindemittel enthalten.

Über das Verhältnis der Verkaufsbeteiligung am Jahresschluß zur rechnungsmäßigen Beteiligung unterrichten die Zahlentafeln 8, 9 und 10.

Die Verkaufsbeteiligung (Kohlenbeteiligung) der Ruhrzechen stellte sich Ende März 1936 auf 144 391 820 t gegenüber 144 236 820 t Ende März 1935. Die Zunahme ist auf die Erledigung alter Ansprüche zurückzuführen.

Die Koks-beteiligung der Ruhrzechen, die in den drei letzten Vorjahren unverändert geblieben war, ist im Berichtsjahre infolge der Errichtung von Neuanlagen wieder gestiegen. Sie war Ende des Jahres mit 42 882 967 t um 674 900 t oder 1,60% höher als in den drei Vorjahren.

Die Brikettbeteiligung der Ruhrzechen stieg im Geschäftsjahre infolge der Aufstellung neuer Brikettpressen auf 13 628 020 t, d. s. 782 400 t oder 6,09% mehr als im Jahre 1934/35.

## Briketts. (Ruhr)

Zahlentafel 10.

Geschäftsjahr	Brikettbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Brikettbeteiligung		
	t	geg. Vorjahr mehr od. weniger		t	geg. Vorjahr mehr od. weniger	
		t	v. H.		t	v. H.
1913	4 849 960	+ 72 000	+ 1,51	4 795 901	- 4 530	- 0,09
1914	4 867 510	+ 17 550	+ 0,36	4 820 644	+ 24 743	+ 0,52
1915	4 939 510	+ 72 000	+ 1,48	4 936 400	+ 115 756	+ 2,40
1916	5 419 210	+ 479 700	+ 9,71	5 419 210	+ 482 810	+ 9,78
1917/18	5 626 210	+ 207 000	+ 3,82	5 626 210	+ 207 000	+ 3,82
1918/19	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1919/20	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1920/21	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1921/22	5 653 803 <sup>1)</sup>	+ 27 593	+ 0,49	5 643 537 <sup>1)</sup>	+ 17 327	+ 0,31
1922/23	6 262 335 <sup>1)</sup>	+ 608 532	+ 10,75	6 223 206 <sup>1)</sup>	+ 579 669	+ 10,27
1923/24	6 309 284 <sup>1)</sup>	+ 46 949	+ 0,75	6 238 794 <sup>1)</sup>	+ 15 588	+ 0,25
1. 4. 1924 -						
31. 3. 1925	6 421 835 <sup>2)</sup>	+ 112 551	+ 1,78	6 277 182 <sup>2)</sup>	+ 38 388	+ 0,62
1. 4. 1925 -						
31. 3. 1926	7 333 830	+ 911 995	+ 14,20	7 118 261	+ 841 079	+ 13,40
1926/27	7 637 980	+ 304 150	+ 4,15	7 596 238	+ 477 977	+ 6,71
1927/28	7 998 270	+ 360 290	+ 4,72	7 949 390	+ 353 152	+ 4,65
1928/29	7 924 470	- 73 800	- 0,92	7 942 835	- 6 555	- 0,08
1929/30	8 489 220	+ 564 750	+ 7,13	8 209 530	+ 266 695	+ 3,36
1930/31	9 456 520	+ 967 300	+ 11,39	9 101 078	+ 891 548	+ 10,86
1931/32	10 319 420	+ 862 900	+ 9,12	10 289 400	+ 1 188 322	+ 13,06
1932/33	10 319 420	-	-	10 319 420	+ 30 020	+ 0,29
1933/34	10 512 920	+ 193 500	+ 1,88	11 510 531	+ 1 191 111	+ 11,54
1934/35	12 845 620	+ 2 332 700	+ 22,19	12 754 770	+ 1 244 239	+ 10,81
1935/36	13 628 020	+ 782 400	+ 6,09	13 397 684	+ 642 914	+ 5,04

<sup>1)</sup> Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1921/22: 7 193 t, 1922/23: 104 305 t, 1923/24: 77 654 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

<sup>2)</sup> Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 7.

## Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr.

## Kohle.

Zahlentafel 11.

Geschäftsjahr	Auf die Verkaufsbeteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Von der Menge der Sp. 2 entfällt auf Versand			Selbstverbrauch für eigene Werke	Auf die Verbrauchsbeteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbstverbrauch
	t	v. H. d. Verkaufsbeteilig.	a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe) t	b) durch das Syndikat t	v. H. des Versanddes zu a) %		t	v. H. d. Verbrauchsbeteilig.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1913	82 331 619	97,88	60 138 989	57 441 275	95,51	22 192 630	14 422 104	80,09	101 905 312
1926/27	91 613 741	67,64	70 099 008	66 501 385	94,87	21 514 733	22 345 814	82,69	121 937 635
1927/28	82 172 120	60,21	61 658 815	58 182 806	94,36	20 513 305	25 935 918	93,87	116 883 270
1928/29	77 374 880	56,34	55 606 862	52 097 991	93,69	21 768 018	23 973 299	86,36	110 596 164
1929/30	83 104 834	60,48	60 439 234	57 055 958	94,40	22 665 600	25 992 306	91,41	117 730 569
1930/31	68 078 231	48,51	51 127 808	47 887 847	93,66	16 950 423	17 626 434	62,65	93 988 339
1931/32	56 816 627	40,09	42 660 288	39 951 277	93,65	14 156 339	13 089 452	46,17	78 298 136 <sup>1)</sup>
1932/33	52 965 137	37,10	39 467 421	37 076 699	93,94	13 497 716	11 588 974	41,08	72 234 050 <sup>4)</sup>
1933/34	57 621 153	40,23	43 011 614	40 294 275	93,68	14 009 539	14 188 610	50,23	79 612 041 <sup>5)</sup>
1934/35	63 723 483	44,24	48 163 544	45 267 866	93,99	15 559 939	19 727 063	69,70	91 510 084 <sup>6)</sup>
				1 644 503 <sup>1)</sup>					
				1 844 396 <sup>2)</sup>					
1935 April	4 704 393	41,12	3 706 276	3 488 899	94,13	998 117	1 637 866	69,37	7 029 791
				1 697 119 <sup>1)</sup>					
				2 023 137 <sup>2)</sup>					
Mai	5 607 050	47,05	3 936 541	3 720 256	94,51	1 670 509	1 693 752	71,74	7 999 854
				1 650 873 <sup>1)</sup>					
				1 899 077 <sup>2)</sup>					
Juni	5 231 919	47,89	3 729 606	3 549 950	95,18	1 502 313	1 628 768	68,99	7 487 153
				1 781 129 <sup>1)</sup>					
				2 054 058 <sup>2)</sup>					
Juli	5 342 392	41,51	4 017 572	3 835 187	95,46	1 324 820	1 812 773	76,78	7 838 249
				1 814 582 <sup>1)</sup>					
				2 044 425 <sup>2)</sup>					
August	5 394 318	41,91	4 063 063	3 859 007	94,98	1 331 255	1 874 749	79,41	7 949 476
				1 930 648 <sup>1)</sup>					
				2 077 539 <sup>2)</sup>					
September	5 681 695	47,68	4 299 363	4 008 187	93,23	1 382 332	1 850 951	78,40	8 204 593
				2 133 223 <sup>1)</sup>					
				2 479 968 <sup>2)</sup>					
Oktober	6 442 077	50,02	4 930 706	4 613 191	93,56	1 511 371	1 991 322	84,33	9 192 691
				2 181 197 <sup>1)</sup>					
				2 508 602 <sup>2)</sup>					
November	6 399 781	54,80	5 012 387	4 689 799	93,56	1 387 394	1 969 011	83,39	9 118 579
				2 042 370 <sup>1)</sup>					
				2 349 493 <sup>2)</sup>					
Dezember	6 315 296	55,27	4 727 765	4 391 863	92,90	1 587 531	2 045 467	86,62	9 156 378
				2 008 201 <sup>1)</sup>					
				2 393 885 <sup>2)</sup>					
1936 Januar	6 201 122	50,93	4 706 427	4 402 086	93,53	1 494 695	2 114 874	89,56	9 082 475
				1 803 384 <sup>1)</sup>					
				2 028 367 <sup>2)</sup>					
Februar	5 595 662	46,91	4 160 936	3 831 751	92,09	1 434 726	2 007 645	85,02	8 327 785
				1 841 868 <sup>1)</sup>					
				1 910 591 <sup>2)</sup>					
März	5 334 560	43,00	4 028 219	3 752 459	93,15	1 306 341	2 047 606	86,71	8 107 468
				22 529 097 <sup>1)</sup>					
				25 613 538 <sup>2)</sup>					
1935/36	68 250 265	47,25	51 318 861	48 142 635	93,81	16 931 404	22 674 784	80,03	99 494 492

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

3) Ab Oktober 1931 bis März 1932 einschl. Erwerbslosenkohle. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 621 851 t = 12 437 000 Zentner verbilligte Kohle und Briketts für Erwerbslose abgegeben.

4) Ab Oktober 1932 bis März 1933 einschl. Erwerbslosenkohle. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 701 000 t = 14 020 000 Zentner verbilligte Kohle und Briketts für Erwerbslose abgegeben.

5) Für die Monate Januar, Februar und März 1934 einschl. 24 941 t Kohle, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

6) Für die Monate April, Oktober, November, Dezember 1934 und Februar 1935 einschl. 5 458 t Kohle, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

## Absatz der Syndikatsmitglieder / Aachen.

## Kohle.

Zahlentafel 11a.

Geschäftsjahr	Auf den Beschäftigungsanspruch in Anrechnung kommender Absatz t	Von der Menge der Sp. 2 entfällt auf Versand			Selbstverbrauch für eigene Werke t	Auf die Verbrauchsbeteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbstverbrauch t
		a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe) t	b) durch das Syndikat t	v. H. des Versandandes zu a)		t	v. H. d. Verbrauchs-beteilig.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1934/35	6 207 849	4 457 126	4 002 152 227 491 <sup>1)</sup> 73 896 <sup>2)</sup>	89,77	1 750 723	29 998	99,99	6 815 981
1935 April	448 836	339 053	301 387 286 621 <sup>1)</sup> 82 576 <sup>2)</sup>	88,89	109 783	61	2,44	499 604
Mai	579 537	409 418	369 197 280 497 <sup>1)</sup> 82 212 <sup>2)</sup>	90,18	170 119	49	1,96	631 019
Juni	531 827	374 088	362 709 294 918 <sup>1)</sup> 89 452 <sup>2)</sup>	96,96	157 739	40	1,60	580 665
Juli	572 893	413 804	384 370 312 555 <sup>1)</sup> 110 735 <sup>2)</sup>	92,89	159 089	41	1,64	623 346
August	609 281	454 582	423 290 327 886 <sup>1)</sup> 93 967 <sup>2)</sup>	93,12	154 699	65	2,60	661 528
September	616 242	456 592	421 853 349 499 <sup>1)</sup> 113 975 <sup>2)</sup>	92,39	159 650	3 638	145,52	669 685
Oktober	669 468	500 630	463 474 319 865 <sup>1)</sup> 84 899 <sup>2)</sup>	92,58	168 838	5 934	237,36	731 745
November	593 179	440 581	404 764 309 642 <sup>1)</sup> 55 430 <sup>2)</sup>	91,87	152 598	5 755	230,20	653 724
Dezember	546 021	400 690	365 072 312 749 <sup>1)</sup> 50 114 <sup>2)</sup>	91,11	145 331	6 230	249,20	609 134
1936 Januar	553 955	400 730	362 863 294 257 <sup>1)</sup> 44 926 <sup>2)</sup>	90,55	153 225	6 132	245,28	619 997
Februar	519 302	376 590	339 183 306 960 <sup>1)</sup> 48 127 <sup>2)</sup>	90,07	142 712	3 496	139,84	578 159
März	537 243	397 607	355 087	89,31	139 636	58	2,32	594 198
1935/36	6 777 784	4 964 365	3 622 949 <sup>1)</sup> 930 309 <sup>2)</sup> 4 553 249	91,72	1 813 419	31 499	105,00	7 452 804

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

Die Zahlentafeln 11, 12 und 13 zeigen, wie sich der Gesamtabsatz in Kohlen (einschließlich der in Spalte 8 von Zahlentafel 11 enthaltenen zur Verkokung und Brikettierung gehenden Mengen), in Koks und Briketts in den Jahren seit 1913 und in den einzelnen Monaten des Geschäftsjahres 1935/36 verteilt.

In den Zahlentafeln 11a, 12a und 13a sind die entsprechenden Zahlen für Aachen und in den Zahlentafeln 11b und 12b die entsprechenden Zahlen für die Saargruben für das Geschäftsjahr 1935/36 aufgeführt.

Die Zahlentafel 13b enthält die entsprechenden Zahlen für den Brikettabsatz in den beiden Revieren Ruhr und Aachen zusammen.

In Zahlentafel 11c ist der Absatz in Kohle aller drei Reviere zusammen aufgeführt, während Zahlentafel 12c die entsprechenden Zahlen für Koks für alle drei Reviere enthält.

## Absatz der Saargrubenverwaltung.

## Kohle.

Zahlentafel 11b.

Geschäftsjahr	Auf den Beschäftigungsanspruch und die Vorbehaltsmenge in Anrechnung kommender Absatz t	Von der Menge der Spalte 2 entfällt auf			Selbstverbrauch für eigene Werke t	Gesamtabsatz einschl. Zechen-selbstverbrauch t
		a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohle, Absatz auf laufende Verträge) t	Versand			
1	2	3	b) durch das Syndikat t	v. H. des Versandes zu a) %	6	7
1935 April	739 676	734 001	44 330 <sup>1)</sup>	7,81	5 675	801 590
			12 960 <sup>2)</sup>			
Mai	797 248	777 097	57 290	15,02	20 151	854 597
			84 191 <sup>1)</sup>			
Juni	741 172	720 654	32 551 <sup>2)</sup>	19,47	20 518	792 518
			116 742			
Juli	775 934	757 847	90 510 <sup>1)</sup>	29,92	18 087	832 147
			49 783 <sup>2)</sup>			
August	815 518	798 578	140 293	32,81	16 940	873 656
			112 581 <sup>1)</sup>			
September	820 837	806 005	114 165 <sup>2)</sup>	34,63	14 832	876 285
			226 746			
Oktober	945 606	931 614	131 730 <sup>1)</sup>	38,60	13 992	1 002 970
			130 290 <sup>2)</sup>			
November	922 553	906 553	262 020	39,60	16 000	981 442
			148 494 <sup>1)</sup>			
Dezember	942 224	922 686	130 658 <sup>2)</sup>	39,84	19 538	1 002 864
			279 152			
1936 Januar	924 797	907 593	161 666 <sup>1)</sup>	44,17	17 204	992 686
			197 949 <sup>2)</sup>			
Februar	818 392	801 042	359 615	43,26	17 350	876 154
			162 903 <sup>1)</sup>			
März	895 657	883 481	196 067 <sup>2)</sup>	43,46	12 176	962 986
			358 970			
1935/36	10 139 614	9 947 151	164 835 <sup>1)</sup>	33,17	192 463	10 849 895
			202 720 <sup>2)</sup>			
			367 555			
			182 652 <sup>1)</sup>			
			218 190 <sup>2)</sup>			
			400 842			
			164 531 <sup>1)</sup>			
			181 988 <sup>2)</sup>			
			346 519			
			174 543 <sup>1)</sup>			
			209 436 <sup>2)</sup>			
			383 979			
			1 622 966 <sup>1)</sup>			
			1 676 757 <sup>2)</sup>			
			3 299 723			

<sup>1)</sup> Unbestrittenes Gebiet.<sup>2)</sup> Bestrittenes Gebiet.

## Absatz der Syndikatsmitglieder Ruhr, Aachen und Saar.

## Kohle.

Zahlentafel 11 c.

Geschäftsjahr	Auf die Verkaufsbeteiligung (Ruhr) bzw. den Beschäftigungsanspruch (Aachen und Saar) bzw. d. Vorbehaltsmenge d. Saar in Anrechnung kommend: t	Von der Menge der Sp. 2 entfällt auf			Selbstverbrauch für eigene Werke t	Auf die Verbrauchsbeteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbstverbrauch t
		a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe) t	b) Versand durch das Syndikat t	v. H. des Versand zu a)		t	v. H. d. Verbrauchsbeteilig.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1935 April	5 892 905	4 779 330	1 916 324 <sup>1)</sup>	80,50	1 113 575	1 637 927	69,30	8 330 985
			1 931 252 <sup>2)</sup>					
Mai	6 983 835	5 123 056	3 847 576	82,10	1 860 779	1 693 801	71,67	9 485 470
			2 067 931 <sup>1)</sup>					
Juni	6 504 918	4 824 348	2 138 264 <sup>2)</sup>	84,01	1 680 570	1 628 808	68,92	8 860 336
			4 052 952					
Juli	6 691 219	5 189 223	2 188 628 <sup>1)</sup>	85,68	1 501 996	1 812 814	76,70	9 293 742
			2 257 675 <sup>2)</sup>					
August	6 819 117	5 316 223	4 446 303	85,48	1 502 894	1 874 814	79,33	9 484 660
			2 285 450 <sup>2)</sup>					
September	7 118 774	5 561 960	4 544 317	84,67	1 556 814	1 854 589	78,47	9 750 563
			2 407 028 <sup>1)</sup>					
Oktober	8 057 151	6 362 950	2 302 164 <sup>2)</sup>	85,44	1 694 201	1 997 256	84,49	10 927 406
			4 709 192					
November	7 915 513	6 359 521	2 644 388 <sup>1)</sup>	85,75	1 555 992	1 974 766	83,54	10 753 745
			2 791 892 <sup>2)</sup>					
Dezember	7 803 541	6 051 141	5 436 280	84,69	1 752 400	2 051 697	86,79	10 768 376
			2 516 847 <sup>1)</sup>					
1936 Januar	7 679 874	6 014 750	2 607 643 <sup>2)</sup>	85,89	1 665 124	2 121 006	89,73	10 695 158
			5 124 490					
Februar	6 933 356	5 338 568	2 563 602 <sup>1)</sup>	84,62	1 594 788	2 011 141	85,08	9 782 098
			2 262 172 <sup>1)</sup>					
März	6 767 460	5 309 307	2 255 281 <sup>2)</sup>	84,60	1 458 153	2 047 664	86,63	9 664 652
			4 517 453					
1935/36	85 167 663	66 230 377	2 323 371 <sup>1)</sup>	84,55	18 937 286	22 706 283	80,05	117 797 191
			2 168 154 <sup>2)</sup>					
			27 775 003 <sup>1)</sup>					
			28 220 604 <sup>2)</sup>					
			55 995 607					

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

## Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr.

Koks<sup>1)</sup>.

Zahlentafel 12.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Koks- beteiligung	Auf die Beteiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Be- teiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Be- teiligung in Anrech- nungskom- menden Absatzes	Gesamt- Absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch
1	t	t	t		t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1913	21 166 153	17 103 223	13 715 117	80,19	13 334 066	97,22	21 416 860
1926/27	23 485 526	27 908 289	14 435 939	51,73	14 126 076	97,85	26 179 465
1927/28	28 303 623	29 918 856	13 895 470	46,44	13 550 313	97,52	28 658 358
1928/29	28 636 635	37 697 235	14 786 486	39,22	14 362 432	97,13	28 607 471
1929/30	32 555 848	40 029 675	15 440 945	38,57	15 064 504	97,56	30 841 872
1930/31	24 041 043	41 388 879	11 223 499	27,12	10 830 218	96,50	21 180 173
1931/32	16 720 020	42 102 646	9 152 655	21,74	8 773 473	95,86	16 068 718
1932/33	15 115 525	42 208 067	8 735 265	20,70	8 365 398	95,77	14 748 317
1933/34	16 774 200	42 208 067	9 506 033	22,52	9 102 856	95,76	17 179 015
1934/35	19 813 144	42 208 067	10 158 219	24,07	9 770 597	96,18	21 215 801
1935 April	1 677 563	3 484 192	602 954	17,31	573 643 642 949 <sup>2)</sup> 446 608 <sup>3)</sup>	95,14	1 525 902
Mai	1 806 258	3 600 335	1 139 329	31,65	1 089 557 521 130 <sup>2)</sup> 476 501 <sup>3)</sup>	95,63	2 092 313
Juni	1 769 304	3 484 192	1 017 540	29,20	997 631 381 966 <sup>2)</sup> 472 742 <sup>3)</sup>	98,04	1 927 683
Juli	1 817 920	3 600 335	871 506	24,21	854 708 331 180 <sup>2)</sup> 520 551 <sup>3)</sup>	98,07	1 905 238
August	1 848 642	3 600 335	866 629	24,07	851 731 313 986 <sup>2)</sup> 550 001 <sup>3)</sup>	98,28	1 935 063
September	1 818 613	3 484 192	886 556	25,45	863 987 371 043 <sup>2)</sup> 560 328 <sup>3)</sup>	97,45	1 934 363
Oktober	1 981 673	3 632 165	970 453	26,72	931 371 357 008 <sup>2)</sup> 482 433 <sup>3)</sup>	95,97	2 111 656
November	1 943 431	3 514 995	878 610	25,00	839 441 438 749 <sup>2)</sup> 534 711 <sup>3)</sup>	95,54	2 027 691
Dezember	2 067 324	3 632 165	1 040 868	28,66	973 460 399 652 <sup>2)</sup> 504 878 <sup>3)</sup>	93,52	2 230 885
1936 Januar	2 088 434	3 632 165	967 991	26,65	904 530 397 391 <sup>2)</sup> 468 022 <sup>3)</sup>	93,44	2 204 929
Februar	2 018 997	3 397 830	938 831	27,57	865 413 367 303 <sup>2)</sup> 435 036 <sup>3)</sup>	92,38	2 100 914
März	2 149 317	3 632 166	850 823	23,42	802 339	94,30	2 055 467
1935/36	22 982 476	42 695 067	11 030 090	25,83	4 754 155 <sup>2)</sup> 5 793 656 <sup>3)</sup> 10 547 811	95,63	24 052 169

1) Ohne Privatkokereien.

2) Unbestrittenes Gebiet.

3) Bestrittenes Gebiet.

## Absatz der Syndikatsmitglieder / Aachen.

## Koks.

Zahlentafel 12a.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Koks- Beschäftigungs- Anspruch	Auf den Beschäftigungs- Anspruch in Anrechnung kommender Absatz		Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf den Beschäf- tigungs- Anspruch in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamtabsatz einschließlich Zechenselbst- verbrauch
	t	t	t	v. H. des Beschäfti- gungs- anspruchs	t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1934/35	1 269 388	1 240 000	1 178 473	95,04	1 144 438 42 803 <sup>1)</sup> 20 940 <sup>2)</sup>	97,11	1 210 526
1935 April	95 605	101 640	76 829	75,59	72 743 97 761 <sup>1)</sup> 20 196 <sup>2)</sup>	94,68	78 093
Mai	106 759	105 027	119 501	113,78	117 957 88 809 <sup>1)</sup> 19 785 <sup>2)</sup>	98,71	119 958
Juni	102 265	101 640	109 954	108,18	108 594 81 913 <sup>1)</sup> 23 974 <sup>2)</sup>	98,76	110 277
Juli	106 649	105 027	107 387	102,25	105 887 73 357 <sup>1)</sup> 27 632 <sup>2)</sup>	98,60	107 464
August	105 575	105 027	102 998	98,07	100 989 77 976 <sup>1)</sup> 22 550 <sup>2)</sup>	98,05	103 195
September	104 838	101 640	102 894	101,23	100 526 79 859 <sup>1)</sup> 20 849 <sup>2)</sup>	97,70	105 749
Oktober	110 658	105 027	103 854	98,88	100 708 73 637 <sup>1)</sup> 20 916 <sup>2)</sup>	96,97	108 605
November	106 923	101 640	95 299	93,76	94 553 75 157 <sup>1)</sup> 19 896 <sup>2)</sup>	99,22	101 041
Dezember	106 751	105 027	96 332	91,72	95 053 79 914 <sup>1)</sup> 19 571 <sup>2)</sup>	98,67	103 034
1936 Januar	109 455	105 027	100 890	96,06	99 485 77 836 <sup>1)</sup> 17 202 <sup>2)</sup>	98,61	106 876
Februar	102 023	98 252	96 404	98,12	95 038 75 451 <sup>1)</sup> 18 105 <sup>2)</sup>	98,58	100 357
März	106 811	105 026	98 320	93,61	93 556 924 473 <sup>1)</sup> 260 616 <sup>2)</sup>	95,15	99 859
1935/36	1 264 312	1 240 000	1 210 662	97,63	1 185 089	97,89	1 244 508

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

## Absatz der Saargrubenverwaltung.

## Koks.

Zahlentafel 12b.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Koks- Beschäftigungs- Anspruch	Auf den Beschäftigungs- Anspruch in Anrechnung kommender Absatz		Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf den Beschäftigungs- Anspruch in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamtabsatz einschließlich Zechenselbst- verbrauch
	t	t	t	v. H. des Beschäftigungs- anspruchs	t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1935 April	13 303	24 262	4 125	17,00	1 510 <sup>1)</sup> 124 <sup>2)</sup> 1 634	39,61	5 724
Mai	13 254	25 071	15 302	61,03	12 920 <sup>1)</sup> 468 <sup>2)</sup> 13 388	87,49	16 758
Juni	13 371	24 262	15 306	63,09	12 690 <sup>1)</sup> 732 <sup>2)</sup> 13 422	87,69	17 087
Juli	13 596	25 071	13 296	53,03	11 047 <sup>1)</sup> 332 <sup>2)</sup> 11 379	85,58	15 394
August	13 520	25 071	12 480	49,78	8 656 <sup>1)</sup> 1 744 <sup>2)</sup> 10 400	83,33	14 596
September	13 054	24 262	10 284	42,39	7 751 <sup>1)</sup> 1 650 <sup>2)</sup> 9 401	91,41	13 111
Oktober	13 582	25 071	9 540	38,05	8 361 <sup>1)</sup> 429 <sup>2)</sup> 8 790	92,14	13 445
November	19 325	24 262	11 169	46,03	7 229 <sup>1)</sup> 3 231 <sup>2)</sup> 10 460	93,65	15 945
Dezember	19 609	25 071	13 139	52,41	7 972 <sup>1)</sup> 4 588 <sup>2)</sup> 12 560	95,59	18 196
1936 Januar	19 889	25 071	11 657	46,50	10 904 <sup>1)</sup> 663 <sup>2)</sup> 11 567	99,23	18 484
Februar	17 138	23 453	11 430	48,74	10 295 <sup>1)</sup> 1 065 <sup>2)</sup> 11 360	99,39	16 728
März	18 146	25 073	7 880	31,43	7 297 <sup>1)</sup> 478 <sup>2)</sup> 7 775	98,67	12 871
1935/36	187 787	296 000	135 608	45,81	106 632 <sup>1)</sup> 15 504 <sup>2)</sup> 122 136	90,07	178 339

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

## Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr, Aachen und Saar.

Koks<sup>1)</sup>.

Zahlentafel 12 c.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung t	Auf die Beteiligung (Ruhr) bzw. den Beschäf- tigungsanspruch (Aachen u. Saar) in Anrechnung kommender Absatz t	Absatz durch das Syndikat	v. H. von Spalte 3 t	Gesamt- Absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch t
			t		
1	2	3	4	5	6
1935 April	1 786 471	683 908	276 111 <sup>2)</sup>	94,75	1 609 779
			371 909 <sup>2)</sup>		
Mai	1 926 271	1 274 132	648 020	95,82	2 229 034
			753 030 <sup>2)</sup>		
Juni	1 884 940	1 142 800	467 272 <sup>2)</sup>	97,97	2 055 047
			1 220 902		
Juli	1 938 165	992 189	622 029 <sup>2)</sup>	97,96	2 028 096
			497 018 <sup>2)</sup>		
August	1 967 737	982 107	1 119 647	98,07	2 052 854
			474 926 <sup>2)</sup>		
September	1 936 505	999 734	497 048 <sup>2)</sup>	97,42	2 053 223
			963 120		
Oktober	2 105 913	1 083 847	399 713 <sup>2)</sup>	96,03	2 233 706
			574 201 <sup>2)</sup>		
November	2 069 679	985 078	973 914	95,88	2 144 677
			459 263 <sup>2)</sup>		
Dezember	2 193 684	1 150 339	581 606 <sup>2)</sup>	93,98	2 352 115
			1 040 869		
1936 Januar	2 217 778	1 080 538	437 874 <sup>2)</sup>	93,99	2 330 289
			506 580 <sup>2)</sup>		
Februar	2 133 158	1 044 665	944 454	93,03	2 217 990
			521 878 <sup>2)</sup>		
März	2 274 274	957 023	559 195 <sup>2)</sup>	94,43	2 168 197
			1 081 073		
1935/36	24 434 575	12 376 360	490 470 <sup>2)</sup>	95,79	25 475 016
			525 112 <sup>2)</sup>		
			1 015 582		
			485 522 <sup>2)</sup>		
			486 289 <sup>2)</sup>		
			971 811		
			450 051 <sup>2)</sup>		
			453 619 <sup>2)</sup>		
			903 670		
			5 785 260 <sup>2)</sup>		
			6 069 776 <sup>2)</sup>		
			11 855 036		

<sup>1)</sup> Ohne Privatkokereien.<sup>2)</sup> Unbestrittenes Gebiet.<sup>3)</sup> Bestrittenes Gebiet.

## Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr.

## Briketts.

Zahlentafel 13.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung	Brikett-beteiligung	Auf die Be-teiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Beteiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Beteiligung in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbst-verbrauch
	t	t	t		t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1913	4 647 382	4 795 901	4 361 052	90,93	4 332 021	99,33	4 634 939
1926/27	3 401 965	7 596 238	3 183 282	41,91	2 988 102	93,87	3 414 415
1927/28	3 089 088	7 949 390	2 803 465	35,27	2 598 167	92,68	3 090 631
1928/29	3 181 924	7 942 835	2 931 197	36,90	2 686 429	91,65	3 185 975
1929/30	3 213 208	8 209 530	2 921 488	35,59	2 698 762	92,38	3 157 264
1930/31	2 924 654	9 101 078	2 670 582	29,34	2 419 697	90,61	2 859 235
1931/32	2 689 955	10 289 400	2 576 167	25,04	2 291 530	88,95	2 802 071 <sup>1)</sup>
1932/33	2 559 141	10 319 420	2 442 861	23,67	2 149 003	87,97	2 559 010 <sup>4)</sup>
1933/34	2 834 995	11 510 531	2 556 430	22,21	2 204 200	86,22	2 691 973 <sup>5)</sup>
1934/35	2 759 392	12 754 770	2 685 016	21,05	2 322 201	86,49	2 898 826 <sup>6)</sup>
1935 April	252 370	1 041 698	239 978	23,04	124 197 <sup>1)</sup> 97 860 <sup>2)</sup> 222 057 136 260 <sup>1)</sup> 61 398 <sup>2)</sup>	92,53	257 828
Mai	252 507	1 085 102	223 238	20,57	197 658 139 930 <sup>1)</sup> 45 416 <sup>2)</sup>	88,54	240 936
Juni	223 761	1 002 448	210 381	20,99	185 346 151 637 <sup>1)</sup> 42 792 <sup>2)</sup>	88,10	223 857
Juli	239 567	1 171 906	220 826	18,84	194 429 153 780 <sup>1)</sup> 53 430 <sup>2)</sup>	88,05	234 776
August	248 172	1 171 906	234 637	20,02	207 210 175 290 <sup>1)</sup> 54 255 <sup>2)</sup>	88,31	248 199
September	272 163	1 085 102	292 643	24,20	229 545 188 265 <sup>1)</sup> 55 516 <sup>2)</sup>	87,40	276 534
Oktober	297 688	1 213 042	284 823	23,48	243 781 179 007 <sup>1)</sup> 61 447 <sup>2)</sup>	85,59	301 218
November	288 566	1 106 515	277 861	25,11	240 454 175 174 <sup>1)</sup> 56 541 <sup>2)</sup>	86,54	296 970
Dezember	278 388	1 078 261	268 350	24,89	231 715 177 713 <sup>1)</sup> 52 708 <sup>2)</sup>	86,35	285 953
1936 Januar	289 636	1 150 397	266 148	23,14	230 421 162 788 <sup>1)</sup> 53 443 <sup>2)</sup>	86,58	283 111
Februar	272 020	1 123 190	247 010	21,99	216 231 153 078 <sup>1)</sup> 52 374 <sup>2)</sup>	87,54	263 244
März	233 194	1 168 117	227 288	19,46	205 452	90,39	241 347
1935/36	3 148 032	13 397 684	2 963 183	22,12	1 917 119 <sup>1)</sup> 687 180 <sup>2)</sup> 2 604 299	87,89	3 153 973

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

3) Ab Oktober 1931 bis März 1932 einschl. Briketts für Erwerbslose.

4) " " 1932 " " 1933 " " " "

5) Für die Monate Januar, Februar und März 1934 einschl. 2 488 t Briketts, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

6) Im Monat April 1934 einschl. 59 t Briketts, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

## Absatz der Syndikatsmitglieder / Aachen.

## Briketts.

Zahlentafel 13a.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung	Brikett-Beschäftigungs-Anspruch	Auf den Beschäftigungs-Anspruch in Anrechnung kommender Absatz		Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf den Beschäftigungs-Anspruch in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamtabsatz einschließlich Zechenselbstverbrauch	
	t	t	t	v. H. des Beschäftigungs-anpruchs	t		t	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1934/35	249 348	1 059 150	246 615	23,28	242 435	98,31	248 978	
1935	April	12 044	84 421	12 265	14,53	9 035 <sup>1)</sup>	96,92	12 443
						2 852 <sup>2)</sup>		
	Mai	19 203	87 709	18 385	20,96	11 887	98,31	18 557
						14 889 <sup>1)</sup>		
	Juni	18 208	80 219	18 229	22,72	3 185 <sup>2)</sup>	98,98	18 351
						18 074		
	Juli	24 341	94 060	23 276	24,75	14 624 <sup>1)</sup>	98,48	23 421
						3 419 <sup>2)</sup>		
	August	24 710	93 738	24 620	26,26	18 043	98,34	24 807
						19 497 <sup>1)</sup>		
	September	30 432	86 727	30 146	34,76	3 426 <sup>2)</sup>	98,13	30 298
						22 923		
Oktober	38 843	93 926	38 794	41,30	18 206 <sup>1)</sup>	99,02	39 005	
					6 005 <sup>2)</sup>			
November	32 818	83 628	33 064	39,54	24 211	98,66	33 236	
					25 912 <sup>1)</sup>			
Dezember	23 733	83 800	23 726	28,31	3 671 <sup>2)</sup>	97,86	23 872	
					29 583			
1936	Januar	26 153	90 915	25 955	28,55	32 257 <sup>1)</sup>	97,94	26 152
						6 155 <sup>2)</sup>		
Februar	20 461	87 453	20 779	23,76	38 412	98,01	20 972	
					28 612 <sup>1)</sup>			
März	15 136	91 889	14 768	16,07	4 008 <sup>2)</sup>	97,79	15 025	
					32 620			
1935/36	286 082	1 058 485	284 007	26,83	230 898 <sup>1)</sup>	98,31	286 199	
					48 301 <sup>2)</sup>			
					279 199			

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr und Aachen.<sup>4)</sup>

## Briketts.

Zahlentafel 13b.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung t	Auf die Beteiligung (Ruhr) bzw. den Beschäftigungsanspruch (Aachen) in Anrechnung kommender Absatz t	Absatz durch das Syndikat	v. H. von Spalte 3 t	Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbst-verbrauch t
			t		
1	2	3	4	5	6
1934/35	3 008 740	2 931 631	2 564 636 133 232 <sup>1)</sup> 100 712 <sup>2)</sup>	87,48	3 147 804 <sup>3)</sup>
1935 April	264 414	252 243	233 944 151 149 <sup>1)</sup> 64 583 <sup>2)</sup>	92,75	270 271
Mai	271 710	241 623	215 732 154 554 <sup>1)</sup> 48 835 <sup>2)</sup>	89,28	259 493
Juni	241 969	228 610	203 389 171 134 <sup>1)</sup> 46 218 <sup>2)</sup>	88,97	242 208
Juli	263 908	244 102	217 352 171 986 <sup>1)</sup> 59 435 <sup>2)</sup>	89,04	258 197
August	272 882	259 257	231 421 201 202 <sup>1)</sup> 57 926 <sup>2)</sup>	89,26	273 006
September	302 595	292 789	259 128 220 522 <sup>1)</sup> 61 671 <sup>2)</sup>	88,50	306 832
Oktober	336 531	323 617	282 193 207 619 <sup>1)</sup> 65 455 <sup>2)</sup>	87,20	340 223
November	321 384	310 925	273 074 195 010 <sup>1)</sup> 59 923 <sup>2)</sup>	87,83	330 206
Dezember	302 121	292 076	254 933 197 589 <sup>1)</sup> 58 252 <sup>2)</sup>	87,28	309 825
1936 Januar	315 789	292 103	255 841 179 366 <sup>1)</sup> 57 231 <sup>2)</sup>	87,59	309 263
Februar	292 481	267 789	236 597 164 654 <sup>1)</sup> 55 240 <sup>2)</sup>	88,35	284 216
März	248 330	242 056	219 894	90,84	256 372
1935/36	3 434 114	3 247 190	2 148 017 <sup>1)</sup> 735 481 <sup>2)</sup> 2 883 498	88,80	3 440 112

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

3) Im Monat April 1934 einschl. 59 t Briketts, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

4) Die Saargruben stellen keine Briketts her.



In Zahlentafel 14 ist die Entwicklung des arbeitstäglichen Absatzes für Rechnung des Syndikats im Geschäftsjahr 1935/36 und in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres dargestellt.

Der arbeitstägliche Gesamtabsatz für Rechnung des Syndikats von den Ruhrzechen war im Durchschnitt des Berichtsjahres mit 211 500 t gegen 198 600 t im Vorjahre um 12 900 t oder 6,50% höher. Die ansteigende Linie im Absatz hat sich auch im laufenden Geschäftsjahre fortgesetzt. Im Durchschnitt der Monate April—Juni 1936 stellte sich der Absatz arbeitstäglich auf 218 600 t gegen 205 000 t in der gleichen Zeit des Jahres 1935, d. s. 13 600 t oder 6,63% mehr.

Der Absatz in das unbestrittene Gebiet war im Berichtsjahr mit arbeitstäglich 100 300 t um 3 200 t höher als im Vorjahre. Im bestrittenen Gebiet wurde mit 111 200 t ein Mehrabsatz von 9 700 t erzielt. Im laufenden Geschäftsjahre hat jedoch der Versand in das unbestrittene Gebiet stärker zugenommen als in das bestrittene Gebiet. In den Monaten April—Juni 1936 gingen arbeitstäglich 108 300 t in das unbestrittene Gebiet gegen 99 500 t in der gleichen Zeit des Vorjahres, d. s. 8 800 t oder 8,84% mehr. Die Zunahme war auf den größeren Inlandsbedarf infolge des Wirtschaftsanstiegs und auf erhöhte Voreindeckungen in Brechkoks und Hausbrandkohlen zurückzuführen, die zum Teil durch Sondermaßnahmen erzielt wurden. Der Absatz in das bestrittene Gebiet war mit 110 300 t um 4 800 t oder 4,35% höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Der Gesamtabsatz von den Ruhrzechen bewegte sich im ersten Viertel des Berichtsjahres im Gegensatz zum Vorjahre in ansteigender Richtung. Er wies im Juni mit 218 557 t eine bemerkenswerte Höhe auf. Diese Entwicklung war in der Hauptsache auf den im Vergleich zum Vorjahre um einen Monat späteren Beginn der Sommerabatte zurückzuführen. Infolgedessen machte sich der sommerliche Absatz-Rückgang erst in den beiden eigentlichen Sommermonaten Juli und August bemerkbar, in denen der Absatz auf 189 253 t und 190 430 t sank. Der arbeitstägliche Absatz in das unbestrittene Gebiet stieg von 85 664 t im April auf 107 004 t im Juni und ging in den nächsten Monaten wieder auf 88 173 t im August zurück. Der Absatz in das bestrittene Gebiet verlief in gleicher Richtung. Er stieg von 98 862 t im April auf 111 553 t im Juni, um im Juli wieder auf 99 981 t abzusinken. Infolge des Beginns der Herbst-eindeckungen, die in beiden Gebieten ziemlich gleichmäßig einsetzten, stieg der Gesamtabsatz von 213 081 t im September auf 244 376 t im November; damit wurde der höchste arbeitstägliche Gesamtabsatz im November des Vorjahres um 22 448 t oder 10,11% überschritten. Im Dezember erreichte der Absatz mit 243 878 t fast den Höchstabsatz des Vormonats.

Der Wiederanstieg des Absatzes erfolgte in beiden Gebieten verhältnismäßig gleichlaufend. Während der Absatz in das unbestrittene Gebiet von August bis Dezember eine Steigerung von 27 078 t oder 3,07% erfuhr, betrug die Zunahme des Absatzes in das bestrittene Gebiet von Juli bis November 29 963 t oder 3%. Der Absatz in das unbestrittene Gebiet war im Dezember mit 115 251 t der höchste im arbeitstäglichen Durchschnitt des Berichtsjahres; im bestrittenen Gebiet war im November mit 129 944 t der Höchstabsatz zu verzeichnen. In den drei letzten Monaten des Berichtsjahres trat aus jahreszeitlichen Gründen wieder ein Absatzrückgang ein, der insbesondere im bestrittenen Gebiet beträchtlich war. Während der Absatz in das unbestrittene Gebiet auf 94 370 t im März 1936 zurückging, sank der Absatz in das bestrittene Gebiet im gleichen Monat auf 96 788 t, der den niedrigsten Versand im Monatsdurchschnitt des Berichtsjahres darstellt. Den niedrigsten arbeitstäglichen Versand in das unbestrittene Gebiet wies der April 1935 mit 85 664 t auf.

Einschließlich der Aachener Zechen und der Saargruben betrug der arbeitstägliche Gesamtabsatz für Rechnung des Syndikats im Durchschnitt des Berichtsjahres 243 821 t;

davon gingen 122 717 t in das unbestrittene und 121 104 t in das bestrittene Gebiet. Den höchsten Absatz wiesen die Monate November mit 282 269 t und Dezember mit 281 043 t auf, während der niedrigste Versand im April 1935 mit 203 900 t zu verzeichnen war. Den höchsten arbeitstäglichen Absatz in das unbestrittene Gebiet zeigte der Dezember mit 140 222 t und in das bestrittene Gebiet der November mit 142 827 t. Die niedrigsten Versandziffern nach beiden Gebieten waren im April 1935 mit 99 704 t und 104 196 t zu verzeichnen. Im Durchschnitt der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres stellte sich der arbeitstägliche Gesamtabsatz von Ruhr, Aachen und Saar auf 256 084 t, von denen 132 094 t auf das unbestrittene und 123 990 t auf das bestrittene Gebiet entfielen.

Die Entwicklung der Ausfuhr unseres Syndikats in den Jahren 1913 und 1924/25 bis 1935/36 bringt die Zahlentafel 15.

Bei dem Vergleich mit 1913 ist zu beachten, daß in den Zahlen der Nachkriegsjahre große Mengen als Ausfuhr erscheinen, die 1913 Inlandslieferungen (Elsaß-Lothringen, bis März 1935 auch Saar) waren.

Seit dem Geschäftsjahr 1934/35 wird die Ausfuhr des Aachener Reviers und seit dem Geschäftsjahr 1935/33 auch die Ausfuhr des Saarlandes in der Gesamtausfuhr mitaufgeführt.

Die Gesamtausfuhr des Syndikats von Ruhr, Aachen und Saar betrug in Berichtsjahre 32 577 768 t; davon entfielen 24 867 815 t auf Kohle, 5 426 903 t auf Koks (ohne Umrechnung) und 817 811 t auf Briketts (ohne Umrechnung).

Die Syndikatsausfuhr in Ruhrkohle, einschließlich Koks und Briketts auf Kohle umgerechnet, war im Berichtsjahre mit 28 549 267 t um 2 425 161 t oder 9,28% höher als im Vorjahre und um 7 451 535 t oder 35,32% höher als im Jahre 1932/33.

Die Kohlenausfuhr allein betrug 21 168 153 t, d. s. 1 832 961 t oder 9,48% mehr als im Vorjahre und 5 912 752 t oder 38,76% mehr als im Jahre 1932/33. Die Koksausfuhr wies mit 5 195 725 t eine Zunahme von 362 625 t oder 7,50% gegenüber dem Vorjahre und von 1 222 658 t oder 30,77% gegenüber dem Jahre 1932/33 auf. Die Brikettausfuhr, die in den letzten Jahren zurückgegangen war, ist im Berichtsjahr ebenfalls gestiegen. Sie war mit 782 529 t um 138 359 t oder 21,48% höher als im Vorjahre; sie blieb aber hinter der Ausfuhr des Jahres 1932/33 mit 813 754 t noch um 31 225 t zurück.

Im ersten Viertel des laufenden Geschäftsjahres betrug die Gesamtausfuhr des Syndikats (Ruhr, Aachen und Saar) 7 859 086 t (Koks und Briketts auf Kohle umgerechnet), gegen 7 439 437 t im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, d. s. 5,64% mehr. Die Ruhrkohlenausfuhr stellte sich auf 6 802 380 t (Koks und Briketts auf Kohle umgerechnet) gegen 6 433 710 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres und 4 868 024 t in der entsprechenden Zeit des Jahres 1932/33.

## Ausfuhr des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats.

Zahlentafel 15.

	Kohle	Koks	Briketts	Ins- gesamt <sup>1)</sup>
	t	t	t	t
Geschäftsjahr 1913				
insgesamt <sup>2)</sup> . . . . .	15 663 290	5 887 304	1 691 318	24 767 129
im Monatsdurchschnitt . . . . .	1 305 274	490 609	140 943	2 063 927
1. 4. 1924—31. 3. 1925				
insgesamt <sup>3)</sup> . . . . .	17 219 144	4 523 062	371 010	23 359 270
im Monatsdurchschnitt . . . . .	1 434 929	376 922	30 918	1 946 606
1. 4. 1925—31. 3. 1926				
insgesamt <sup>3)</sup> . . . . .	21 865 391	5 707 866	1 072 061	30 169 465
im Monatsdurchschnitt . . . . .	1 822 116	475 656	89 338	2 514 122
Geschäftsjahr 1926/27				
insgesamt . . . . .	33 786 674	8 843 286	1 507 903	46 511 490
im Monatsdurchschnitt . . . . .	2 815 556	736 941	125 659	3 875 958
Geschäftsjahr 1927/28				
insgesamt . . . . .	23 330 888	6 697 123	701 773	32 562 573
im Monatsdurchschnitt . . . . .	1 944 241	558 094	58 481	2 713 548
Geschäftsjahr 1928/29				
insgesamt . . . . .	19 365 191	6 931 076	610 378	28 812 731
im Monatsdurchschnitt . . . . .	1 613 766	577 590	50 865	2 401 061
Geschäftsjahr 1929/30				
insgesamt . . . . .	24 138 958	8 326 740	825 943	35 574 134
im Monatsdurchschnitt . . . . .	2 011 580	693 895	68 829	2 964 511
Geschäftsjahr 1930/31				
insgesamt . . . . .	20 407 509	5 364 136	942 730	28 151 918
im Monatsdurchschnitt . . . . .	1 700 626	447 011	78 561	2 345 993
Geschäftsjahr 1931/32				
insgesamt . . . . .	17 486 417	4 150 555	854 478	23 593 761
im Monatsdurchschnitt . . . . .	1 457 201	345 880	71 207	1 966 147
Geschäftsjahr 1932/33				
insgesamt . . . . .	15 255 401	3 973 067	813 754	21 097 732
im Monatsdurchschnitt . . . . .	1 271 283	331 089	67 813	1 758 144
Geschäftsjahr 1933/34				
insgesamt . . . . .	16 281 017	4 216 755	680 426	22 313 105
im Monatsdurchschnitt . . . . .	1 356 751	351 396	56 702	1 859 425
Geschäftsjahr 1934/35 einschl. Aachen .	20 242 335	5 139 136	682 452	27 458 827
im Monatsdurchschnitt . . . . .	1 686 861	428 261	56 871	2 288 236
Geschäftsjahr 1935/36 Ruhr, Aachen, Saar				
insgesamt . . . . .	24 867 815	5 426 903	817 811	32 577 768
im Monatsdurchschnitt . . . . .	2 072 318	452 242	68 151	2 714 814

<sup>1)</sup> Koks und Briketts in Kohle umgerechnet. <sup>2)</sup> Einschl. Luxemburg. <sup>3)</sup> Der angegebene Zeitraum von 12 Monaten deckt sich nicht mit dem Geschäftsjahr.

Die Zahlentafel 16 gibt eine Übersicht über die Entwicklung des arbeitstäglichen Gesamtabsatzes der Ruhr, Aachens und der Saar allein und aller drei Reviere zusammen (einschließlich des Zechenselbstverbrauchs).

## Arbeitstäglicher Gesamtabsatz der Syndikatszechen.

## Ruhr

Zahlentafel 16.

	Arbeitstäglicher Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch	Davon sind			Kalender- täglicher Koksabsatz	Arbeits- täglicher Brikettabsatz
		als Kohle abgesetzt	verkocht	brikettiert		
	t	t	t	t	t	t
1913 im Jahresdurchschnitt	337 854	234 227	89 660	13 967	58 676	15 367
1932/33 " "	235 963	166 508	61 764	7 691	40 407	8 359
1933/34 " "	265 263	183 627	73 384	8 252	47 066	8 969
1934/35 " "	303 265	204 286	90 141	8 838	58 126	9 606
1935 April	292 908	201 510	81 515	9 883	50 866	10 743
Mai	319 994	203 830	107 298	8 866	67 494	9 638
Juni	327 306	210 265	108 038	9 003	64 256	9 786
Juli	290 306	191 839	90 467	8 000	61 459	8 695
August	294 425	194 085	91 883	8 457	62 421	9 192
September	328 184	218 809	99 198	10 177	64 479	11 061
Oktober	340 470	229 938	100 268	10 264	68 118	11 156
November	372 187	254 929	106 106	11 152	67 590	12 121
Dezember	381 516	251 383	119 171	10 962	71 964	11 915
1936 Januar	356 175	235 105	110 856	10 214	71 127	11 102
Februar	333 111	215 685	107 739	9 687	72 445	10 530
März	311 825	201 931	101 354	8 540	66 305	9 283
1935/36 im Jahresdurchschnitt	328 500	217 109	101 811	9 580	65 716	10 413

## Aachen

1934/35 im Jahresdurchschnitt	22 588	16 687	5 143	758	3 316	825
1935 April	20 817	16 168	4 172	477	2 603	519
Mai	25 241	18 406	6 152	683	3 870	742
Juni	25 384	18 466	6 180	738	3 676	802
Juli	23 087	17 186	5 103	798	3 467	867
August	24 501	18 756	4 900	845	3 329	919
September	26 787	20 249	5 423	1 115	3 525	1 212
Oktober	27 102	20 616	5 157	1 329	3 503	1 445
November	26 683	20 147	5 288	1 248	3 368	1 356
Dezember	25 381	18 962	5 504	915	3 324	995
1936 Januar	24 314	17 997	5 373	944	3 448	1 026
Februar	23 126	17 208	5 146	772	3 461	839
März	22 854	17 398	4 924	532	3 221	578
1935/36 im Jahresdurchschnitt	24 607	18 470	5 268	869	3 401	945

## Saar

1935 April	33 400	33 093	307		191	
Mai	34 184	33 325	859		541	
Juni	34 646	33 688	958		570	
Juli	30 820	30 089	731		497	
August	32 358	31 665	693		471	
September	35 051	34 379	672		437	
Oktober	37 147	36 509	638		434	
November	40 059	39 225	834		532	
Dezember	41 786	40 814	972		587	
1936 Januar	38 929	38 000	929		596	
Februar	35 046	34 188	858		577	
März	37 038	36 403	635		415	
1935/36 im Jahresdurchschnitt	35 823	35 068	755		487	

## Ruhr, Aachen und Saar

1935 April	347 125	250 771	85 994	10 360	53 660	11 262
Mai	379 419	255 561	114 309	9 549	71 905	10 380
Juni	387 336	262 419	115 176	9 741	68 502	10 588
Juli	344 213	239 114	96 301	8 798	65 423	9 562
August	351 284	244 506	97 476	9 302	66 221	10 111
September	390 022	273 437	105 293	11 292	68 441	12 273
Oktober	404 719	287 063	106 063	11 593	72 055	12 601
November	438 929	314 301	112 228	12 400	71 490	13 477
Dezember	448 683	311 159	125 647	11 877	75 875	12 910
1936 Januar	419 418	291 102	117 158	11 158	75 171	12 128
Februar	391 283	267 081	113 743	10 459	76 483	11 369
März	371 717	255 732	106 913	9 072	69 941	9 861
1935/36 im Jahresdurchschnitt	388 930	270 647	107 834	10 449	69 604	11 358

Förderung und Absatz der Syndikatszechen nach Kohlenarten.

Ge- schäfts- jahr	I. Fettkohle			II. Gas- und Gasflammkohle			III. Eß- und Magerkohle			IV. Insgesamt						
	För- derung	Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		För- derung	Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		För- derung	Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		För- derung	Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		Verbrauch für abgesetzte Koks und Briketts usw.			
		t	t		t	t		t	t		t	t		t	t	t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1913 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	65 555 692	66 068 152	34 781 924	17 482 779	24 004 823	23 837 532	18 207 630	1 336 061	12 091 782	11 999 628	7 089 435	3 373 790	101 652 297	101 905 312	60 138 989	22 192 630
1933/34 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	64,49	64,83	57,84	78,78	23,61	23,39	30,38	6,02	11,90	11,78	11,78	15,20	79 980 071	79 612 041	43 034 266	14 611 828
1934/1935 (Ruhr) v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	70,67	70,16	61,57	82,35	17,91	17,83	24,18	3,66	11,42	12,01	14,25	13,99	91 252 318	91 510 084	48 168 947	15 559 994
1934/1935 (Aachen) v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	71,19	71,42	62,17	82,13	17,65	17,35	24,52	3,27	11,16	11,23	13,31	14,60	7 277 767	6 815 981	4 457 126	1 750 723
1935/1936 (Ruhr) v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	69,95	70,28	60,48	82,60	16,35	16,15	22,44	2,94	13,70	13,57	17,08	14,46	98 580 085	98 326 065	51 318 860	16 931 405
1935/1936 (Aachen) v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	71,38	71,56	61,32	82,35	17,74	17,52	25,45	3,15	10,88	10,92	13,23	14,50	10 915 867	10 849 895	9 947 151	192 403
1935/1936 (Saar) v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	52,66	51,86	38,89	85,59	29,50	29,52	27,50	2,05	47,34	48,14	61,11	14,41	117 748 494	117 797 191	66 230 377	18 937 286
1935/1936 (Ruhr, Aachen, Saar) v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	70,09	70,22	61,32	82,82	17,69	17,51	23,86	2,84	12,22	12,27	14,83	14,34	10 915 867	10 849 895	9 947 151	192 403

Die Verteilung der Förderung, des Gesamtabsatzes einschließlich Zechenselbstverbrauchs sowie des Absatzes und Selbstverbrauchs für die verschiedenen Zwecke auf die einzelnen Kohlenarten wird durch Zahlentafel 17 veranschaulicht. Auch hier sind in den Absatzziffern Koks und Briketts, nach dem in ihnen enthaltenen Kohlenanteil umgerechnet, eingeschlossen. Für das Berichtsjahr 1935/36 sind die Ziffern für alle drei Reviere allein und zusammen dargestellt.

Die Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Kokssorten ist in Zahlentafel 18 (Seite 38), die des Brikettabsatzes auf die einzelnen Brikettsorten in Zahlentafel 19 (Seite 39) veranschaulicht. (Für das Berichtsjahr sind bei Koks alle drei Reviere allein und zusammen, bei Briketts Ruhr und Aachen allein und zusammen aufgeführt.)

**Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Sorten.**

Zahlentafel 18.

Geschäfts- jahr	Es entfielen auf				Zusammen t	Gegen d. Vorjahr t
	Hochofenkoks t	Gießereikoks t	Brech-u.Siebkoks t	Koksgrus t		
1913	8 504 229	1 741 484	2 897 797	190 556	13 334 066	+ 336 343
v. H.	63,78	13,06	21,73	1,43		2,59
1932/33	2 905 476	603 022	4 802 083	54 817	8 365 398	- 408 075
v. H.	34,73	7,21	57,40	0,66		4,65
1933/34	3 361 101	705 511	4 973 248	62 996	9 102 856	+ 737 458
v. H.	36,92	7,75	54,64	0,69		8,82
(Ruhr)						
1934/35	4 017 308	823 912	4 839 661	89 716	9 770 597	+ 667 741
v. H.	41,12	8,43	49,53	0,92		7,34
(Aachen)						
1934/35	556 536	107 769	426 326	53 807	1 144 438	
v. H.	48,63	9,42	37,25	4,70		
(Ruhr und Aachen)						
1934/35	4 573 844	931 681	5 265 987	143 523	10 915 035	
v. H.	41,90	8,54	48,25	1,31		
(Ruhr)						
1935/36	4 083 091	948 591	5 392 043	124 086	10 547 811	+ 777 214
v. H.	38,71	8,99	51,12	1,18		7,95
(Aachen)						
1935/36	534 365	117 969	467 645	65 110	1 185 089	+ 40 651
v. H.	45,09	9,96	39,46	5,49		3,55
(Saar)						
1935/36	8 898		113 238		122 136	
v. H.	7,29		92,71			
(Ruhr, Aachen und Saar)						
1935/36	4 626 354	1 066 560	5 972 926	189 196	11 855 036	
v. H.	39,02	9,00	50,38	1,60		

**Verteilung der für Rechnung des Syndikats abgesetzten Briketts auf die einzelnen Sorten.**

Zahlentafel 19.

Geschäfts- jahr	An Briketts wurden abgesetzt			Gegen d. Vorjahr t
	Vollbriketts t	Eiformbriketts t	Zusammen t	
1913	4 072 787	259 234	4 332 021	+ 860 040
v. H.	94,02	5,98		9,06
1932/33 <sup>1)</sup>	1 329 596	819 407	2 149 003	- 153 439
v. H.	61,87	38,13		6,66
1933/34	1 380 518	823 682	2 204 200	+ 55 197
v. H.	62,63	37,37		2,57
(Ruhr)				
1934/35	1 493 069	829 132	2 322 201	+ 118 001
v. H.	64,30	35,70		5,35
(Aachen)				
1934/35	96 634	145 801	242 435	
v. H.	39,86	60,14		
(Ruhr und Aachen)				
1934/35	1 589 703	974 933	2 564 636	
v. H.	61,99	38,01		
(Ruhr)				
1935/36	1 716 398	887 901	2 604 299	+ 282 098
v. H.	65,91	34,09		12,15
(Aachen)				
1935/36	111 144	168 055	279 199	+ 36 764
v. H.	39,81	60,19		15,16
(Ruhr und Aachen)				
1935/36	1 827 542	1 055 956	2 883 498	+ 318 862
v. H.	63,38	36,62		12,43

<sup>1)</sup> Ab Oktober 1932 bis März 1933 einschl. Briketts für Erwerbslose.

Der Koksabsatz der Ruhrzechen für Rechnung des Syndikats wies im Berichtsjahre eine weitere Steigerung auf. Er stellte sich mit 10 547 811 t um 777 214 t oder 7,95% höher als im Vorjahre und um 2 182 413 t oder 26,09% höher als im Jahre 1932/33. Infolge des allgemeinen Mehrverbrauchs insbesondere durch die Einrichtung von Zentralheizungen in zahlreichen Neubauten, hatte vor allem der Brechkoksabsatz eine erhebliche Steigerung zu verzeichnen. Er war einschließlich Siebkoks mit 5 392 043 t um 552 382 t oder 11,41% höher als im Vorjahre und um 589 960 t oder 12,29% höher als im Jahre 1932/33. Verglichen mit dem Tiefstand von 4 567 931 t im Jahre 1931/32 wies er eine Zunahme von 824 112 t oder 18,04% auf.

Der Gießereikoksabsatz stieg im Berichtsjahre infolge der anhaltenden Belegung der Beschäftigung in den Eisengießereien um 124 679 t oder 15,13% auf 948 591 t; gegenüber 1932/33 mit 603 022 t betrug die Zunahme 345 569 t oder 57,31%. Der Absatz in Hochofenkoks stellte sich auf 4 083 091 t, d. s. 65 783 t oder 1,64% mehr als im Vorjahre, während der Absatz des Jahres 1932/33 mit 2 905 476 t um 1 177 615 t oder 40,53% überschritten wurde.

Einschließlich der Aachener Zechen und der Saargruben stellte sich der Syndikatsabsatz in Koks im Berichtsjahre auf 11 855 036 t; es entfielen auf Brech- und Siebkoks 5 972 926 t, auf Hochofenkoks 4 626 354 t, auf Gießereikoks 1 066 560 t und auf Koksgrus 189 196 t.

Der Brikettabsatz von den Ruhrzechen wies im Berichtsjahre mit 2 604 299 t eine Steigerung von 282 098 t oder 12,15% gegenüber dem Vorjahre auf. An dem Mehrabsatz waren überwiegend Vollbriketts für industrielle Zwecke, insbesondere auch für Straßebauten, beteiligt. Der Absatz in Vollbriketts war mit 1 716 398 t um 223 329 t oder 14,96% höher als im Vorjahre. Im Vergleich zum Jahre 1932/33 mit 2 149 003 t war der Brikettabsatz im Berichtsjahre um 455 296 t oder 21,19% höher.

Einschließlich der Aachener Zechen betrug der Brikettabsatz für Rechnung des Syndikats im Berichtsjahre 2 883 498 t, d. s. 318 862 t oder 12,43% mehr als im Jahre 1934/35. Auf Vollbriketts entfielen 1 827 542 t und auf Eiformbriketts 1 055 956 t.

Die Zahlentafel 20 gibt ein Bild der Entwicklung des Verkaufspreises für Fettförderkohle, der als Grundpreis für die Bemessung der übrigen Kohlenpreise dient, sowie des Verkaufspreises für Fettstückkohle I und Hochofenkoks.

Preise.<sup>1)</sup>

Zahlentafel 20.

		Fettförderkohle	Fettstückkohle I	Hochofenkoks
		ℳ	ℳ	ℳ
Gültig ab:				
1913:	1. April . . . . .	12,—	14,—	18,50
1914:	1. April . . . . .	11,25	13,50	17,—
1915:	1. April . . . . .	13,25	15,50	15,50
	1. September . . . . .	14,25	16,50	17,50
1916:	1. März . . . . .	—	—	19,—
1917:	1. Januar . . . . .	16,25	18,50	22,—
	1. Mai . . . . .	18,25	20,50	25,—
Inflationsjahre				
1924:	1. Juli . . . . .	16,50	22,—	27,—
	1. Oktober . . . . .	15,—	20,—	24,—
1925:	1. Oktober . . . . .	14,92	19,90	23,88
	15. Oktober . . . . .	—	—	22,50
	1. Dezember . . . . .	—	—	22,—
1926:	1. März . . . . .	—	—	21,50
	1. April . . . . .	14,87	19,84	21,45
1928:	1. Mai . . . . .	16,87	22,—	—
	16. Dezember . . . . .	—	—	23,50
1930:	1. Mai . . . . .	16,89 <sup>2)</sup>	22,02 <sup>2)</sup>	23,52 <sup>2)</sup>
	1. Dezember . . . . .	15,40	20,10	21,40
1932:	1. Januar . . . . .	14,21	18,54	19,26
1934:	1. April <sup>3)</sup> . . . . .	14,00	18,25	19,00

<sup>1)</sup> Die für die Jahre 1913 bis 1917 angegebenen Beträge (Richtpreise des Syndikats) sind mit den folgenden nicht ohne weiteres vergleichbar, da es sich bei den letzteren um die auf Grund des Kohlenwirtschaftsgesetzes bestimmten und im Reichsanzeiger veröffentlichten Brennstoffverkaufspreise handelt, die die Entschädigung für den Handel einschließen.

<sup>2)</sup> Erhöhung der Umsatzsteuer.

<sup>3)</sup> Die Preise gelten vom 1. April 1934 ab auch für die Aachener Zechen.

Wie schon eingangs des Berichtes mitgeteilt, wurde ab 16. März 1936 ein Preisausgleich vorgenommen, der sich auf die Brennstoffverkaufspreise des Ruhr- und Aachener Reviers erstreckte.

Um der großen Absatznot der Anthrazitkohlenzechen in den groben Körnungen zu steuern, wurde im laufenden Geschäftsjahr zwecks stärkerer Einführung in die Zentralheizungen und die Industrie für diese Sorten für die Monate Mai 1936 bis März 1937 auf die hierfür gültigen Syndikatspreise Sonderpreisnachlässe eingeräumt.

Die Umlage stellte sich im vergangenen Geschäftsjahr und in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres wie folgt:

	Ergebnis		Erhoben wurde je t Absatz	
	bei gleichmäßiger Verteilung auf Verkaufs- und Verbrauchsbeteiligung		auf Verkaufs- Verbrauchsbeteiligung	
	RM	RM	RM	
1935 April . . . . .	3,75	4,04	2,94	
Mai . . . . .	3,75	4,00	2,99	
Juni . . . . .	3,75	4,02	2,92	
Juli . . . . .	3,80	4,07	3,04	
August . . . . .	3,80	4,11	2,91	
September . . . . .	3,80	4,08	2,97	
Oktober . . . . .	3,97	4,23	3,20	
November . . . . .	4,03	4,29	3,24	
Dezember . . . . .	3,78	4,03	3,01	
1936 Januar . . . . .	3,80	4,07	3,00	
Februar . . . . .	3,61	3,89	2,83	
März . . . . .	3,49	3,78	2,71	
April . . . . .	3,61	3,93	2,78	
Mai . . . . .	3,49	3,74	2,76	
Juni . . . . .	3,55	3,78	2,86	
Juli . . . . .	3,53	3,78	2,82	
August . . . . .	3,49	3,76	2,81	

Eine vergleichende Darstellung von Preisen und Umlage gibt das Schaubild VIII. Die schwarze Linie stellt die Umlage dar, wie sie bis März 1930 gleichmäßig auf den Absatz auf Verkaufs- und Verbrauchsbeteiligung entfiel und vom April 1930 ab als Grundumlage der Berechnung der auf die Verkaufs- bzw. Verbrauchsbeteiligung zu erhebenden Sätze diente. Die seit April 1930 erhobenen Sätze sind in rot (Verkaufsbeteiligung) und grün (Verbrauchsbeteiligung) eingezeichnet.

Der Gesamtversand an Ruhrkohlen ist im Berichtsjahre um 5,7 Mill. t = 7,5% gestiegen. An dieser Steigerung war der Bahnweg mit 5,5% und der Wasserweg mit 2% beteiligt.

Im arbeitstäglichen Durchschnitt wurden an der Ruhr für Kohle, Koks und Briquettes 21 539 Wagen zu 10 t gerechnet gestellt gegenüber 19 728 Wagen im Vorjahr.

Der Gesamtkohlenversand von Ruhrkohlen auf dem Rhein betrug im Berichtsjahr 23,8 Mill. t, davon gingen zu Berg 6,7 Mill. t, zu Tal 17,1 Mill. t. Im Vorjahre betrug der Gesamtversand 22,3 Mill. t, davon zu Berg 7,1 Mill. t, zu Tal 15,2 Mill. t.

Der Kohlenverkehr in den Duisburg-Ruhrorter Häfen erhöhte sich bei 11,1 Mill. t 1935/36 gegen 9,5 Mill. t 1934/35 um rd. 1,6 Mill. t = 16,8%. Davon gingen zu Berg 2,3 Mill. t, zu Tal 8,8 Mill. t. Im Vorjahre waren die entsprechenden Zahlen 2,8 und 6,8 Mill. t. In diesen Zahlen spiegeln sich deutlich die Umlagerungen im Rheinverkehr infolge der Saarrückgliederung wider. Diese Umlagerungen werden im laufenden Geschäftsjahr ein noch größeres Ausmaß annehmen müssen, nachdem die ersten Schwierigkeiten in der Unterbringung der Saarkohle in Süddeutschland überwunden sind. Der Talverkehr hat mit 8,8 Mill. t eine Zunahme von 2,0 Mill. t oder 29,4% zu verzeichnen.

Die Beförderung ausländischer Brennstoffe auf dem Rhein hat im Berichtsjahr um 32 000 t zugenommen. Insgesamt sind über Emmerich 1,905 Mill. t gekommen, davon 136 056 t polnische Kohle, die hiermit ihren vorjährigen Anteil mehr als verdoppelte (1934/35 60 751 t). Der Anteil englischer, holländischer und belgischer Brennstoffe ist um 43 491 t zurückgegangen.

Der Gesamtkohlenversand auf den westdeutschen Kanälen betrug im Jahre 1934/35 13,2 Mill. t, in der Berichtszeit 13,7 Mill. t. Der Verkehr in östlicher Richtung stieg von 4,1 Mill. t 1934/35 auf 4,9 Mill. t 1935/36, während der Verkehr in westlicher Richtung von 9,1 Mill. t 1934/35 auf 8,8 Mill. t 1935/36 zurückging.

Die Verkehrszunahme in der Ostrichtung von 0,8 Mill. t entfällt mit über 60% auf den Emdener Verkehr. Diese sehr beachtliche Steigerung im Zusammenhang mit der Verstärkung der Erzankünfte in Emden veranlaßte uns sowie die eisenschaffende Industrie wegen beschleunigter Fortführung des Ausbaues des Dortmund-Ems-Kanals bei der Reichsregierung vorstellig zu werden.

Der Wasserstand des Rheins war im Berichtsjahre durchweg sehr günstig. Der Cauber Pegel zeigte am 30. April 1935 mit 5,54 m den höchsten und am 2. Oktober 1935 mit 1,43 m den niedrigsten Stand an. Die Kähne konnten infolge der günstigen Wasserhältnisse während des ganzen Jahres gut ausgelastet werden. Im Oberrheinverkehr waren, im Vergleich zu früheren Jahren, wenig Aufreicherungen erforderlich.

Der Umschlag der Aachener Zechen in den Rheinhäfen Köln, Düsseldorf und Neuß betrug im Berichtsjahre 1,6 Mill. t (1934/35 = 1,4 Mill. t). — Im arbeitstäglichen Durchschnitt wurden im Aachener Revier 2 177 Wagen zu 10 t gerechnet gestellt (im Vorjahre 2 020 Wagen).

Von der Saar wurden auf dem Schiffswege über die Elsaß-Lothringischen und Französischen Kanäle in der Berichtszeit rund 241 000 t versandt. — Die Wagengestellung im Saargebiet betrug im arbeitstäglichen Durchschnitt 3 136 Wagen zu 10 t gerechnet.

Periodisch machte sich eine den Zechenbetrieb empfindlich störende Wagenknappheit bemerkbar. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß der stark verminderte O-Wagenbestand der Reichsbahn für den angewachsenen Verkehr nicht mehr genügt. Deshalb taucht neben der Neubeschaffung von O-Wagen wieder die Frage auf, ob nicht für den Verkehr zu den See- und Niederrheinhäfen Kübelwagen gebaut werden sollen.

Die stärkste Einwirkung auf die Frachtlage des Binnenmarktes ging von der am 20. Januar 1936 eingeführten 5%igen Tarifierhöhung der Reichsbahn aus. Die Erhöhung wurde in Form eines 5%igen Zuschlages zur Fracht durchgeführt und soll zum 1. Oktober 1936 in die Tarifsätze eingerechnet werden.

Die Ausfuhrkohle wurde im allgemeinen vom Frachtzuschlag freigestellt; bei der über die Binnenhäfen gehenden Ausfuhr ist dies leider nicht in allen Fällen durchgeführt, wie z. B. bei den über den Rhein bergwärts nach Frankreich und der Schweiz gehenden Mengen des Ruhr- und Aachener Gebiets. Für die Saarkohle ist nachträglich im neuen Geschäftsjahr im Versand über Malstatt Hafen der 5%ige Frachtzuschlag durch eine Frachtsenkung von 0,10 RM/t ausgeglichen worden. Unsere Bemühungen bei den verschiedenen Regierungsstellen auf Freistellung aller Ausfuhrmengen führten leider noch nicht zum Erfolg.

In den Küstenkohlentarifen sind die Ausfuhr- und Bunkerkohlen vom Zuschlag befreit geblieben, während die Ortskohle für Industrieverbrauch und Hausbrand belastet worden ist. Die Erhöhung beträgt in den Hauptverbrauchsgebieten 0,25 bis 0,35 RM/t und erschwert den Wettbewerb gegenüber der englischen Kohle. Auch führt diese Belastung dazu, Kohlen auf den Wasserweg abzudrängen, eine natürliche Erscheinung, da jeder Abnehmer bestrebt ist, der Belastung nach Möglichkeit zu entgehen.

Die über Hamburg verfrachteten für Berlin bestimmten Kohlen, wie auch die nach Berlin und den Eisenwerken der Mark Brandenburg bestehenden Sondertarife wurden nur um 0,10 RM/t erhöht, entsprechend der 5%igen Belastung, die für oberschlesische Kohle auf dem Wasserwege nach Berlin beim Zulauf nach Kosel eingetreten war.

Die bahnseitige Ausfuhr über die deutschen Seehäfen hat im Berichtsjahre etwa die Mengen des Vorjahres erreicht. Auch im Kalenderjahr 1936 hat diese Entwicklung angehalten.

Im letzten Geschäftsbericht führten wir aus, daß der Ausnahmetarif 6 B 54 für Saarkohle nach Süddeutschland nicht befriedige und daß mit der Reichsbahn Verhandlungen wegen grundsätzlicher Änderung des Aufbaues angeknüpft seien. Diese Änderung ist mit Wirkung vom 1. April 1936 durchgeführt in der Weise, daß die Ermäßigung, die der vorhergehende Ausnahmetarif 6 B 54 gewährte, in ein prozentuales Verhältnis zu den Frachten nach dem Ausnahmetarif 6 B 1 gebracht ist und im neuen Ausnahmetarif 6 B 54 die Frachtsätze des Ausnahmetarifs 6 B 1 gekürzt um die ermittelte Prozentziffer — es sind 7,47% — eingesetzt wurden. Der Geltungsbereich des Tarifs beginnt bei 100 km vom Saargebiet und erstreckt sich über ganz Süddeutschland, sowie nördlich der Mainlinie bis zur Frachtgleichheit mit der Ruhr. Weiter wurden für Saarkohle auf unseren Antrag eingeführt:

- am 10. November 1935 Ausnahmetarif 6 B 15 nach einer Anzahl größerer Empfangsplätze des Küstengebiets.  
Er sieht Frachtsätze von 5,60 bis 9,20 RM/t vor.
- am 1. Dezember 1935 Ausnahmetarif 6 U 3 nach den Häfen Ludwigshafen und Mannheim zur Ausfuhr talwärts mit Frachtsätzen im Rückvergütungswege von 1,80 bis 2,— RM/t.

Ebenfalls am 1. Dezember 1935 wurden die Saarkohlenbahnhöfe mit ermäßigten Frachtsätzen nach den belgischen Seehäfen in den deutsch-belgischen Kohlen-Tarif aufgenommen.

Im Verkehr nach der Schweiz sind die Mengen des Ruhr-, Aachener- und Saargebiets zusammengefaßt worden. Nach dem heiß umkämpften Absatzgebiet der Schweiz war die bisherige geringe Frachtrückvergütung von 0,50 RM/t ab Ruhr- und Aachener Gebiet nicht mehr ausreichend, um den Wettbewerb mit fremden Revieren aufrechterhalten zu können. Ab 1. März 1936 ist daher die Ermäßigung auf 1,50 RM/t erhöht worden, unter der Voraussetzung, daß vom Ruhr-, Aachener- und Saargebiet jährlich 700 000 t nach der Schweiz verfrachtet werden, wobei die Saarmengen von der Rückvergütung ausgeschlossen sind. Ob es möglich sein wird, diese Mindestmengen aufzubringen, bleibt abzuwarten.

Auch im Verkehr nach Oesterreich sind die Mengen der drei westlichen Reviere im Ausnahmetarif 6 G 35 unter Aufrechterhaltung des bisherigen Frachtenstandes zusammengefaßt worden. Der Tarif 6 G 37 ab Saargebiet wurde deshalb aufgehoben.

Der Kohlenversand von der Ruhr und der Saar nach Italien auf dem Bahnwege erfuhr im Herbst 1935 infolge der durch den abessinischen Feldzug eingetretenen besonderen Lage einen starken Auftrieb. Im neuen Jahre sind wieder normale Verhältnisse eingetreten; die Abrufe auf dem Bahnwege gingen allerdings zeitweise so stark zurück, daß die Erfüllung der tariflichen Mindestmengen gefährdet war.

Am 1. Januar 1936 traten Frachtermäßigungen über den Brenner nach Italien ein, die bei Erfüllung gewisser Mindestmengen außer für die uns angeschlossenen Reviere auch für Rheinische und Mitteldeutsche Braunkohle sowie für Sächsische und Niederschlesische Steinkohle gelten.

Nach Frankreich und Luxemburg ist die Frachtlage unverändert geblieben. Der in Aussicht genommene deutsch-französische Verbandstarif für Kohle und Koks ist bisher nicht eingeführt worden.

Der Verkehr nach der Tschechoslowakei ist ab 2. Mai 1936 mit der 5% igen Tarifierhöhung belastet worden, obwohl die Ausfuhr im allgemeinen befreit bleiben sollte. Dies hängt mit vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Reichsbahn und der tschechoslowakischen Staatsbahn über den Wechselverkehr von Kohle zwischen den beiden Ländern zusammen.

Die Wasserfrachten auf dem Rhein und den westdeutschen Kanälen sind im Berichtsjahre im wesentlichen unverändert geblieben. Auf dem Rhein trug der sehr günstige Wasserstand dazu bei, ein Anziehen der Frachten zu verhindern. Auch die Gebührentarife für die Kanalabgaben und Schlepplöhne auf den Kanälen und für die Hafentrachten und Umschlagskosten in den Duisburg-Ruhrorter Häfen haben sich nicht geändert.

Über den Versand auf dem Bahn- und Wasserwege unterrichten die Zahlentafeln 21 bis 26.

**Arbeitstägliche Wagengestellung im Ruhrgebiet.**  
(10 t-Einheiten)

Zahlentafel 21.

im Monats- durchschnitt	1913			1932			1933			1934			1935			1936		
	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren															
Januar . . . . .	31 920	61	30 886	16 183	—	17 267	21 045	—	20 769	21 021	—	20 917	23 517	—	20 917	23 517	—	23 299
Februar . . . . .	31 771	166	30 247	15 465	—	17 096	18 953	—	18 788	20 695	—	20 619	21 974	—	20 619	21 974	—	21 756
März . . . . .	31 201	18	29 688	14 892	—	14 569	17 997	—	17 882	18 976	—	18 853	20 206	—	18 853	20 206	—	19 897
April . . . . .	31 162	—	30 289	13 559	—	14 357	17 120	—	17 068	18 719	—	18 586	—	—	18 586	—	—	—
Mai . . . . .	30 666	9	29 597	15 334	—	15 596	19 131	—	19 014	20 540	—	20 123	—	—	20 123	—	—	—
Juni . . . . .	31 427	8	30 342	15 330	—	16 862	18 340	—	18 152	21 758	—	21 385	—	—	21 385	—	—	—
Juli . . . . .	30 894	—	29 849	14 465	—	15 784	18 106	—	17 962	19 452	—	19 193	—	—	19 193	—	—	—
August . . . . .	30 436	—	29 708	14 041	—	15 548	18 119	—	17 998	19 446	—	19 117	—	—	19 117	—	—	—
September . . . . .	30 091	3	29 194	14 896	—	16 071	19 172	—	18 931	22 024	—	21 338	—	—	21 338	—	—	—
Oktober . . . . .	29 645	43	27 594	16 577	—	17 226	20 302	—	19 984	22 923	58	22 093	—	—	22 093	—	—	—
November . . . . .	30 348	—	28 806	18 067	—	18 887	22 276	—	21 791	24 134	—	23 540	—	—	23 540	—	—	—
Dezember . . . . .	29 487	—	28 192	17 730	—	22 017	22 362	—	22 120	24 066	—	23 838	—	—	23 838	—	—	—
im Jahresdurch- schnitt	30 748	25	29 530	15 509	—	16 731	19 505	—	19 297	21 118	5	20 770	21 887	—	20 770	21 887	—	21 638
außerdem an Sonn- und Feiertagen im Jahresdurchschnitt	6 747	—	6 473	1 326	—	1 600	1 963	—	1 931	2 692	—	2 653	2 806	—	2 653	2 806	—	2 792

(1. Vierteljahr 1936)

## Kohlenversand des Ruhrgebiets auf dem Rhein.

Zahlentafel 22.

Monat	1913			1932				1933			
	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t
Januar .	1 267 529	269 642	1 537 171	688 086	201 652	565 967	1 455 705	583 196	210 918	448 941	1 243 056
Februar .	1 311 805	261 727	1 573 532	597 303	193 837	530 178	1 321 318	623 776	203 618	545 333	1 372 727
März . .	1 306 886	257 688	1 564 574	548 605	226 918	547 950	1 323 473	666 990	189 786	555 476	1 412 252
April . .	1 665 151	298 719	1 963 870	615 228	210 279	557 423	1 382 930	623 018	192 679	508 022	1 323 719
Mai . . .	1 574 381	266 677	1 841 058	648 473	242 608	591 764	1 482 845	776 905	286 712	737 755	1 801 372
Juni . . .	1 677 178	287 299	1 964 477	719 211	245 019	581 304	1 545 534	896 392	281 999	690 394	1 868 785
Juli . . .	1 902 721	288 467	2 191 188	677 335	242 498	640 263	1 560 096	886 621	284 967	757 099	1 928 687
August .	1 696 251	276 876	1 973 127	669 579	252 673	541 965	1 464 217	786 515	281 930	705 505	1 773 950
Septbr. .	1 595 553	266 692	1 862 245	656 550	242 922	525 374	1 424 846	689 200	259 516	700 240	1 648 956
Oktober	1 525 821	267 209	1 793 030	672 985	279 250	583 382	1 535 617	809 460	280 359	706 037	1 795 886
November	1 279 663	230 885	1 510 548	736 405	300 100	605 552	1 642 057	760 165	288 449	719 724	1 768 338
Dezbr. .	1 461 850	221 819	1 683 669	832 719	284 449	638 627	1 755 795	432 291	162 429	275 689	870 409
Zus.	18 264 789	3 193 700	21 458 489	8 062 479	2 922 205	6 909 749	17 894 433	8 534 529	2 923 392	7 350 215	18 808 136
davon:											
zu Berg			9 442 483=44 v.H.				5 707 266=31,9 v.H.				6 356 446=33,8 v.H.
zu Tal			12 016 006=56 „				12 187 167=68,1 „				12 451 690=66,2 „

Monat	1934				1935				1936			
	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t	Duisburg-Ruhrorter Häfen t	Rhein-Zechenhäfen t	Kanalzechen westwärts t	zus. t
Januar .	777 855	326 313	554 342	1 658 510	792 991	304 869	808 411	1 906 271	1 139 077	340 631	721 700	2 201 408
Februar .	687 028	252 963	609 895	1 549 886	711 375	282 409	626 404	1 620 188	920 399	297 877	620 013	1 838 289
März . .	693 809	289 953	731 256	1 715 018	689 490	288 732	673 348	1 651 570	841 786	281 160	593 524	1 716 470
April . .	757 334	313 686	760 712	1 831 732	746 746	301 649	652 170	1 700 565				
Mai . . .	926 483	288 535	755 798	1 970 816	823 843	345 037	776 042	1 944 922				
Juni . . .	805 425	315 381	716 682	1 837 488	822 552	335 785	700 278	1 858 615				
Juli . . .	850 442	337 769	854 259	2 042 470	894 215	346 404	697 218	1 937 837				
August .	821 728	333 074	795 510	1 950 312	845 592	336 217	696 677	1 878 486				
Septbr. .	728 470	307 054	691 356	1 726 880	877 170	324 844	714 126	1 916 140				
Oktober	854 351	364 295	841 883	2 060 529	1 051 758	378 700	834 579	2 265 037				
November	776 049	322 113	780 423	1 878 585	1 108 489	375 792	841 251	2 325 532				
Dezbr. .	804 200	308 769	735 435	1 848 404	1 039 309	369 639	814 137	2 223 085				
Zus.	9 483 174	3 759 905	8 827 551	22 070 630	10 413 530	3 990 077	8 834 641	23 238 248	2 901 262	919 668 (1. Vierteljahr 1936)	1 935 237	5 756 167
davon:												
zu Berg				7 190 649 = 32,6 v.H.				6 698 470=28,8 v.H.				1 441 702 = 25 v.H.
zu Tal				14 879 981 = 67,4 „				16 539 778=71,2 „				4 314 465 = 75 „

## Kohlenversand des Ruhrgebiets auf den westdeutschen Kanälen.

Zahlentafel 23.

Monat	1932			1933			1934			1935			1936		
	westl. t	östl. t	zu- sammen t												
Januar . . . .	576 818	166 996	743 814	459 369	190 085	649 454	563 543	188 020	751 563	819 242	141 549	960 791	732 037	359 046	1 091 083
Februar . . . .	543 393	144 067	687 460	555 205	208 877	764 082	619 105	290 284	909 389	633 113	217 415	850 528	629 754	324 187	953 941
März . . . . .	560 301	175 503	735 804	567 512	314 201	881 713	742 079	373 173	1 115 252	683 740	366 392	1 050 132	603 820	436 069	1 039 899
April . . . . .	570 069	251 857	821 926	518 350	298 720	817 070	769 060	368 866	1 138 826	659 855	353 928	1 013 183			
Mai . . . . .	600 906	288 879	889 785	748 759	379 932	1 128 691	765 636	349 090	1 114 626	785 879	409 856	1 195 735			
Juni . . . . .	589 323	335 740	925 063	699 373	359 581	1 058 954	726 949	380 684	1 107 633	712 923	399 244	1 111 667			
Juli . . . . .	654 067	294 439	948 506	766 278	371 320	1 137 598	864 605	369 381	1 233 886	708 761	447 382	1 156 143			
August . . . . .	554 849	292 739	847 588	715 757	387 181	1 102 938	806 945	404 626	1 211 571	707 061	446 080	1 153 141			
September . . . . .	538 561	359 642	898 203	711 871	418 568	1 130 439	703 758	382 047	1 085 805	723 876	396 988	1 120 864			
Oktober . . . . .	595 271	480 933	1 076 204	714 434	408 775	1 123 209	850 376	425 114	1 275 490	844 287	460 135	1 304 422			
November . . . . .	617 858	418 769	1 036 627	729 937	391 057	1 120 994	790 133	382 130	1 172 263	849 904	463 441	1 313 345			
Dezember . . . . .	649 001	402 992	1 051 993	278 669	91 880	370 549	744 611	290 320	1 034 931	820 917	397 657	1 218 574			
Zusammen	7 050 417	3 612 556	10 662 973	7 465 514	3 820 177	11 285 691	8 947 500	4 203 735	13 151 235	8 948 958	4 499 467	13 448 425	1 965 611	1 119 302	3 084 913
davon in Richtung:															
1. Emden . . . . .		2 427 306	= 67,2 v. H.		2 631 109	= 68,9 v. H.		2 739 162	= 65,1 v. H.		2 778 747	= 61,7 v. H.		685 582	= 61,2 v. H.
2. zur Weser . . . . .		609 929	= 16,9 "		556 921	= 14,6 "		490 716	= 11,7 "		610 125	= 13,6 "		173 249	= 15,5 "
3. Hannover/Hildesheim		575 321	= 15,9 "		632 147	= 16,5 "		973 857	= 23,2 "		1 111 095	= 24,7 "		260 471	= 23,3 "

(1. Vierteljahr 1936)

**Arbeitstägliche Wagengestellung im Aachener Gebiet.**  
(10 t-Einheiten)

Zahlentafel 24.

im Monats- durchschnitt	1934			1935			1936		
	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren
Januar . . . . .				2 037	—	2 037	2 147	—	2 147
Februar . . . . .				1 894	—	1 894	2 019	—	2 019
März . . . . .				1 869	—	1 869	1 993	—	1 993
April . . . . .	1 805	—	1 805	1 730	—	1 730			
Mai . . . . .	1 776	—	1 776	2 266	—	2 266			
Juni . . . . .	1 935	—	1 935	2 210	—	2 210			
Juli . . . . .	2 001	—	2 001	2 117	—	2 117			
August . . . . .	2 084	—	2 084	2 236	—	2 236			
September . . . . .	2 229	—	2 229	2 426	—	2 426			
Oktober . . . . .	2 213	—	2 213	2 451	—	2 451			
November . . . . .	2 267	—	2 267	2 353	—	2 333			
Dezember . . . . .	2 108	—	2 108	2 171	—	2 171			
im Jahresdurchschnitt außerdem an Sonn- und Feiertagen im Jahres- durchschnitt . . . . .	2 050	—	2 050	2 148	—	2 148	2 053	—	2 053
	360	—	360	333	—	333	325	—	325
							(1. Vierteljahr 1936)		

**Arbeitstägliche Wagengestellung im Saargebiet**  
(10 t-Einheiten)

Zahlentafel 25.

im Monats- durchschnitt	1935			1936		
	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren
Januar . . . . .				3 477	—	3 477
Februar . . . . .				2 847	—	2 847
März . . . . .				3 105	—	3 105
April . . . . .	3 182	—	3 182			
Mai . . . . .	3 160	—	3 160			
Juni . . . . .	3 165	—	3 165			
Juli . . . . .	2 876	—	2 876			
August . . . . .	2 880	—	2 880			
September . . . . .	3 079	—	3 079			
Oktober . . . . .	3 253	—	3 253			
November . . . . .	3 355	—	3 355			
Dezember . . . . .	3 504	—	3 504			
im Jahresdurchschnitt außerdem an Sonn- und Feiertagen im Jahresdurchschnitt	3 155	—	3 155	3 078	—	3 078
	1 496	—	1 496	120	—	120
				(1. Vierteljahr 1936)		
				(April bis Dezember 1935)		

## Kohlenversand des Aachener Gebiets auf dem Rhein.

Zahlentafel 26.

Monat	1934			1935			1936		
	bergw. t	talw. t	zu- sammen t	bergw. t	talw. t	zu- sammen t	bergw. t	talw. t	zu- sammen t
Januar . . . . .	—	—	—	93 715	4 767	98 482	118 799	5 140	123 939
Februar . . . . .	—	—	—	78 610	4 158	82 768	116 467	2 250	118 717
März . . . . .	—	—	—	76 382	14 670	91 052	144 207	2 380	146 987
April . . . . .	117 278	9 510	126 788	62 892	12 750	75 642			
Mai . . . . .	112 944	10 645	123 589	122 572	12 437	135 009			
Juni . . . . .	114 871	7 652	122 523	124 982	14 185	139 167			
Juli . . . . .	130 084	11 250	141 334	141 602	21 177	162 779			
August . . . . .	134 652	4 860	139 512	139 854	10 008	149 862			
September . . . . .	91 815	17 314	109 129	135 260	17 974	153 234			
Oktober . . . . .	112 697	16 817	129 514	167 069	21 470	188 539			
November . . . . .	105 635	6 740	112 375	132 770	7 512	140 282			
Dezember . . . . .	98 408	8 145	106 553	118 665	5 582	124 227			
zusammen	1 018 384	92 933	1 111 317	1 394 373	146 670	1 541 043	379 473	10 170	389 643
Monatsdurchschnitt	113 154	10 326	123 480	116 197	12 222	128 419	126 491	3 390	126 548

(1. Vierteljahr 1936)

Zu unserer **Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Rechnung** zum 31. März 1936 ist folgendes zu bemerken:

### **Aktiva:**

#### Anlagevermögen:

Für den Neubau des Laboratoriums mit Prüfstand ist ein Teil des Grundstückes zwischen Gärtner- und Heinickestraße gegen ein Grundstück an der Syndikatsstraße getauscht worden. Der in der Bilanz ausgewiesene Zugang stellt den hinzugezahlten Betrag dar.

Die unter „Geschäfts- und Wohngebäude“ in Zugang gestellten Ausgaben für den Umbau des Dachgeschosses und Geschäftseingangs unseres Verwaltungsgebäudes wurden im Berichtsjahre wieder abgeschrieben.

Der Zugang unter „Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten“ enthält die Kosten für einen Garagenneubau und die bisher entstandenen Aufwendungen für den noch unvollendeten Neubau des Laboratoriums und Prüfstandes. Auf den Zugang für den Neubau des Laboratoriums und Prüfstandes sind keine Abschreibungen verrechnet.

Der unter „Maschinen, maschinelle Anlagen und Transporteinrichtungen“ und „Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar“ ausgewiesene Zugang ist im Berichtsjahr voll abgeschrieben.

#### Beteiligungen:

Von der Ruhrbergbau-Revisions-Gesellschaft m. b. H., Essen, haben wir einen weiteren Anteil von RM 5000,— übernommen. Von unserer Beteiligung an der Frachtcontor-Gesellschaft m. b. H., Hamburg, haben wir einen Anteil von nom. RM 43 750,— an eine abhängige Gesellschaft abgegeben. Im übrigen sind wesentliche Veränderungen in unserem Beteiligungsbesitz nicht eingetreten.

An folgenden Gesellschaften sind wir maßgebend beteiligt:

Westfälische Transport-A.-G., Dortmund,  
 Kohlentransportgesellschaft m. b. H., Duisburg-Ruhrort,  
 Nederlandsch Havenbedrijf, Rotterdam,  
 Entreprises Générales de Manutentions S. A., Antwerpen,  
 Kaiserhof, Essener Hotelgesellschaft m. b. H., Essen,  
 Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk Röchling, Essen,  
 „ Stralsund, Essen,  
 „ Ohnverzagt, Essen,  
 „ Gutglück und Wrangel, Essen,  
 „ Hesselbecke, Essen,  
 „ Königskrone, Essen.

Die vier erstgenannten Gesellschaften sind Transport- und Speditionsunternehmen, durch die der Transport und Umschlag unserer Brennstoffe in der Hauptsache erfolgt; die letztgenannten sechs Gewerkschaften sind ohne Betrieb.

**Umlaufvermögen:**

Einer unwesentlichen Erhöhung der „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ steht eine Verminderung der „Kohlen-, Koks- und Brikettbestände“ um rund RM 1 381 000 gegenüber.

„Wertpapiere“ zeigen einen Zugang von rund RM 40 000. Die Veränderung ist u. a. auf Zu- und Abgänge an Zinsvergütungs- und Steuergutscheinen sowie auf Vermehrung unseres Besitzes an Aktien eines ausländischen Kohlenhandelsunternehmens zurückzuführen.

Die Veränderung der „Aktivhypotheken“ ergibt sich aus einem Zugang von rund RM 76 000 und aus einem Abgang von rund RM 65 000 durch Hypotheken-Rückzahlung.

Die Steigerung bei den Anzahlungen um rund RM 3 797 000 erklärt sich im wesentlichen durch erhöhte Bevorschussung von Lagermengen bei den Mitgliedszechen.

Die Zunahme der „Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen“ ist u. a. eine Auswirkung des Beitritts der Saargruben zum Kohlen-Syndikat; aus dem gleichen Grunde erhöhten sich auch die Verbindlichkeiten.

Zu den übrigen Posten des Umlaufvermögens ist nichts zu bemerken.

**Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen:**

Hierin sind verschiedene Ausgaben enthalten, die als Aufwand des neuen Geschäftsjahres anzusehen sind, sowie Erträge, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, aber erst im neuen Geschäftsjahr eingingen. Vornehmlich haben noch nicht abgerechnete Lieferungen an das Ausland die Erhöhung gegenüber dem Vorjahre hervorgerufen.

**Bürgschaften:**

Der auf beiden Seiten der Bilanz ausgewiesene Betrag betrifft Bürgschaften, die wir zu Gunsten von Syndikatsmitgliedern und uns nahestehenden Gesellschaften wegen Frachten und sonstiger Stundungsgebühren übernommen haben. Die Bürgschaftssumme ist um RM 130 000,— niedriger als im Vorjahre.

**Passiva:**

Die „Rückstellungen“ haben gegenüber dem Vorjahre um rund RM 607 000 zugenommen. Für Steuern und für Verbindlichkeiten hauptsächlich aus dem Auslandsgeschäft, deren Höhe noch nicht endgültig feststeht, wurden rund RM 685 000 neu zurückgestellt. Dagegen wurden rund RM 78 000 alte Rückstellungen in Anspruch genommen.

Die „Wertberichtigungen“ für Forderungen wurden um rund RM 178 000 erhöht. Auch dieses Jahr wurden neue Wertberichtigungen für solche Forderungen gebildet, bei denen die Rechtslage zweifelhaft ist.

**Verbindlichkeiten:**

Das Verhältnis des Umlaufvermögens zu den Verbindlichkeiten einschließlich der Posten der Rechnungsabgrenzung hat sich im ganzen gesehen nicht verändert.

**Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen:**

Hierunter sind im wesentlichen Zinseinnahmen ausgewiesen, die dem Ertrag des folgenden Geschäftsjahres zugerechnet werden müssen, sowie Aufwendungen, insbesondere im Übersee-Geschäft, die erst im folgenden Jahre beglichen wurden.

**Eventualverpflichtungen:**

Aus der Weiterbegebung von Kundenwechseln ergab sich für uns am Bilanzstichtag eine Eventualverpflichtung von RM 39 038 226,71, aus nicht eingeforderten und deshalb auch nicht geleisteten Einzahlungen auf Beteiligungen und Wertpapiere eine solche von RM 287 136,—.

**Gewinn- und Verlust-Rechnung:**

Mit der Einbeziehung der Saargruben in das Arbeitsgebiet des Syndikats war nur eine verhältnismäßig geringe Erhöhung der Aufwendungen verbunden.

Unter „Sonstige Abschreibungen“ erscheinen Abschreibungen auf Beteiligungen und die Beträge, die dem Wertberichtigungs-Konto zugeführt sind.

Der Zinsaufwand ist um rund RM 150 000 niedriger als im Vorjahre.

Die Erhöhung des Steueraufwandes ist schon bei dem Posten „Rückstellungen“ erwähnt.

Unter „Außerordentliche Erträge“ sind im wesentlichen Gewinne beim Verkauf von Anlagegegenständen und Beteiligungen, Kursgewinne aus der Abdeckung von Krediten ausgewiesen.

Die „Erträge aus Beteiligungen“ haben sich um rund RM 413 000 verbessert.

Unter „Sonstige Erträge“ erscheinen wie im Vorjahre Erlöse aus Umschlagsbetrieben sowie Mieteinnahmen.

**Sonstige Angaben:**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen RM 491 849,12. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

Außer dem Reichskohlenverband, Berlin, gehören wir keinen Preis und Absatz regelnden Verbänden, Konventionen und ähnlichen Verbindungen an.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

Essen, im September 1936.

Der Vorstand.

Year	Value	Value	Value
1870	10000	10000	10000
1871	10000	10000	10000
1872	10000	10000	10000
1873	10000	10000	10000
1874	10000	10000	10000
1875	10000	10000	10000
1876	10000	10000	10000
1877	10000	10000	10000
1878	10000	10000	10000
1879	10000	10000	10000
1880	10000	10000	10000

The following table shows the results of the survey conducted in the year 1870. The data is presented in a tabular format, with columns representing different categories and rows representing individual data points. The values are as follows:

Category	Value
Category A	10000
Category B	10000
Category C	10000
Category D	10000
Category E	10000
Category F	10000
Category G	10000
Category H	10000
Category I	10000
Category J	10000

The survey results indicate a consistent pattern across all categories, with values remaining constant at 10,000. This suggests a uniform distribution or a specific characteristic of the data being analyzed.

The following table shows the results of the survey conducted in the year 1870. The data is presented in a tabular format, with columns representing different categories and rows representing individual data points. The values are as follows:

Category	Value
Category A	10000
Category B	10000
Category C	10000
Category D	10000
Category E	10000
Category F	10000
Category G	10000
Category H	10000
Category I	10000
Category J	10000

The survey results indicate a consistent pattern across all categories, with values remaining constant at 10,000. This suggests a uniform distribution or a specific characteristic of the data being analyzed.

## Aktiva

## Bilanz am

	Stand am 1. 4. 1935 <i>R.M.</i>	Zugang <i>R.M.</i>	Abgang <i>R.M.</i>	Abschrei- bungen <i>R.M.</i>	Stand am 31. 3. 1936 <i>R.M.</i>
<b>I. Anlagevermögen</b>					
1. Grundstücke	6,—	75 454,80	—	—	75 460,80
2. Gebäude:					
a) Geschäfts- u. Wohngebäude	6,—	33 132,03	—	33 132,03	6,—
b) Fabrikgebäude u. andere Baulichkeiten	26 721,90	327 735,48	—	6 492,60	347 964,78
3. Maschinen, maschinelle An- lagen u. Transporteinrichtungen	7,—	65 473,56	—	65 472,56	8,—
4. Werkzeuge, Betriebs- u. Ge- schäftsinventar	17,—	143 387,49	3 000,—	140 386,49	18,—
	26 757,90	645 183,36	3 000,—	245 483,58	423 457,58
<b>II. Beteiligungen</b>					
	6 598 624,50	5 001,—	43 751,—	5 000,—	6 554 874,50
<b>III. Umlaufvermögen</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<i>R.M.</i> 210 035,32			
2. Kohlen-, Koks- und Brikettbestände		3 332 844,75		<i>R.M.</i> 3 542 880,07	
3. Wertpapiere				407 309,77	
4. Aktivhypotheken				588 568,24	
davon für Wohnungsbesch. für Angest.		<i>R.M.</i> 414 318,24			
an Vorstandsmitglieder		42 000,—			
an Sonstige		132 250,—	588 568,24		
5. Geleistete Anzahlungen		4 300 157,89			
6. Forderungen auf Grund von Waren- lieferungen und Leistungen		60 613 360,33			
7. Forderungen an abhäng. Gesellschaften		234 625,58			
8. Verschiedene Forderungen		10 520 836,01		75 668 979,81	
9. Wechselbestand				20 059 385,14	
10. Kassenbestand, Reichsbank- und Postscheckguthaben				56 964,43	
11. Andere Bankguthaben				14 778 578,92	
				115 102 866,38	
<b>IV. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>					5 628 647,22
<b>V. Bürgschaften</b>					
		<i>R.M.</i> 3 496 248,16			
					127 709 845,68

## Aufwendungen

## Gewinn- und

	<i>R.M.</i>
Löhne und Gehälter	5 291 779,55
Gesetzlich soziale Aufwendungen	291 471,—
Freiwillig soziale Aufwendungen	797 753,12
Abschreibungen auf Anlagen	245 483,68
Sonstige Abschreibungen	182 650,93
Zinsen	1 448 284,03
Besitzsteuern	597 956,11
Sonstige Steuern	66 360,95
Alle übrigen Aufwendungen	3 667 274,97
	12 579 014,34

## 31. März 1936.

## Passiva

	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>
<b>I. Aktien-Kapital</b>		7 500 000,—
<b>II. Rückstellungen</b>		800 345,97
<b>III. Wertberichtigungen</b>		1 005 646,18
<b>IV. Verbindlichkeiten:</b>		
1. Anzahlungen von Kunden	9 716 965,99	
2. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen	55 904 850,73	
3. Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften	4 103 573,11	
4. Sicherungstratten	18 023 375,37	
5. Verschiedene Verbindlichkeiten	3 417 787,74	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	24 879 966,68	117 036 519,02
<b>V. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>		1 208 333,91
<b>VI. Bürgschaften</b>	<i>R.M.</i> 3 496 248,16	
		127 709 845,68

## Verlust-Rechnung

## Erträge

	<i>R.M.</i>
Außerordentliche Erträge	250 738,43
Erträge aus Beteiligungen	1 218 595,26
Sonstige Erträge	697 535,18
Entnahme aus der Abrechnung	10 412 145,47
	12 579 014,34

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Essen, den 15. September 1936.

Westdeutschland  
Wirtschaftsprüfung-A.-G.  
Dr. Schourp, Wirtschaftsprüfer.

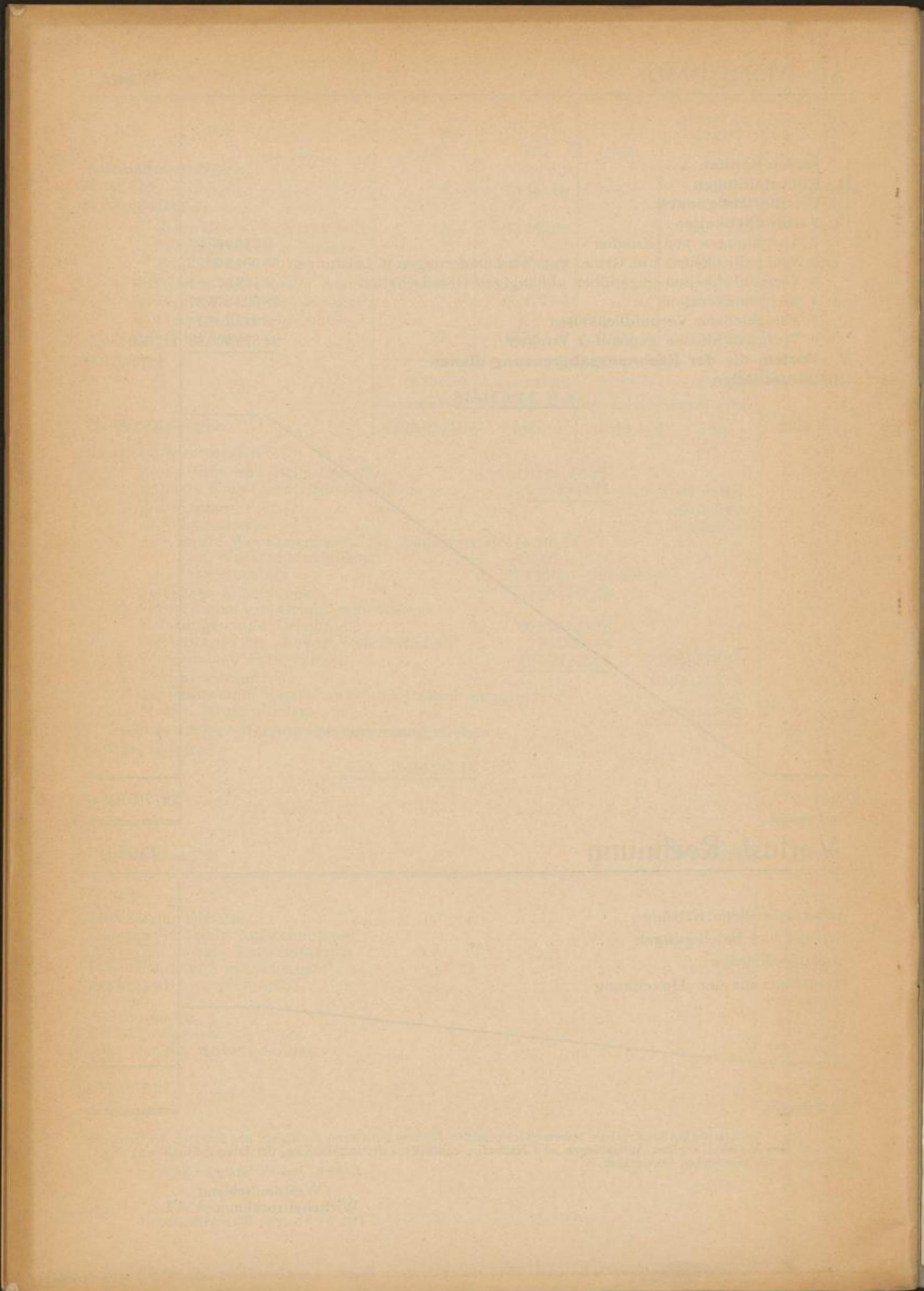


Schaubild I

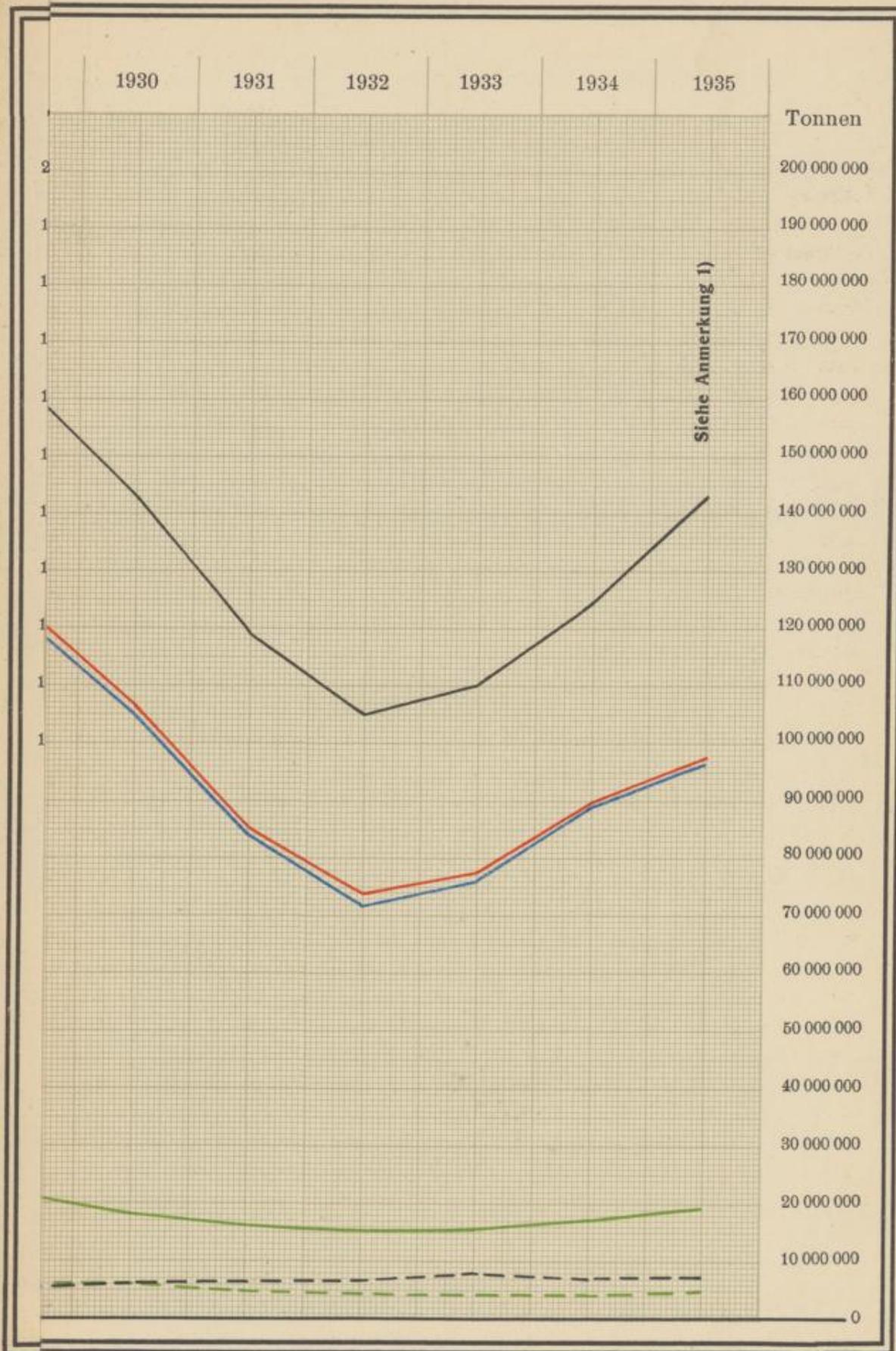


Schaubild I



1920 1919 1918 1917 1916 1915 1914 1913 1912

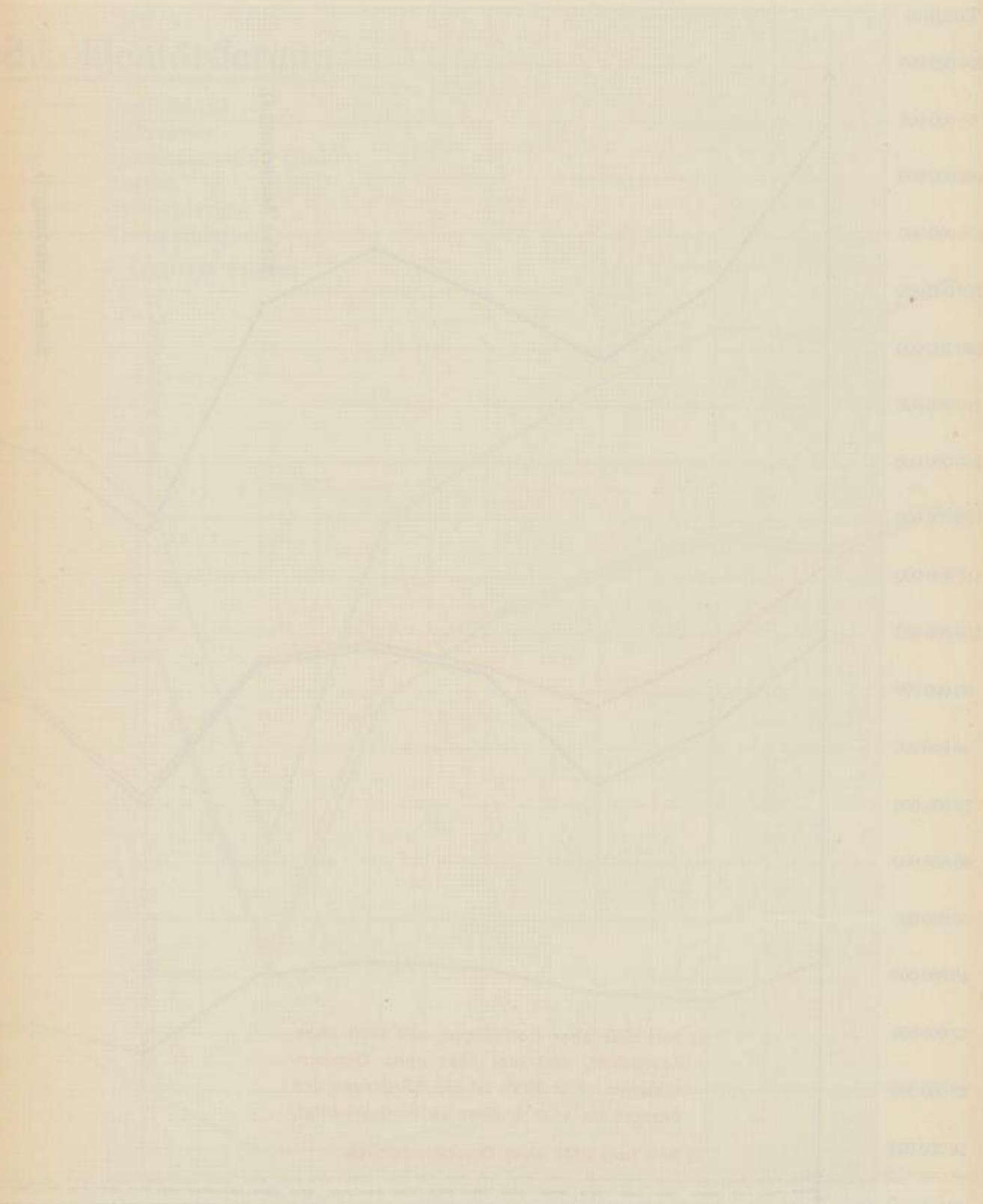


Schaubild II

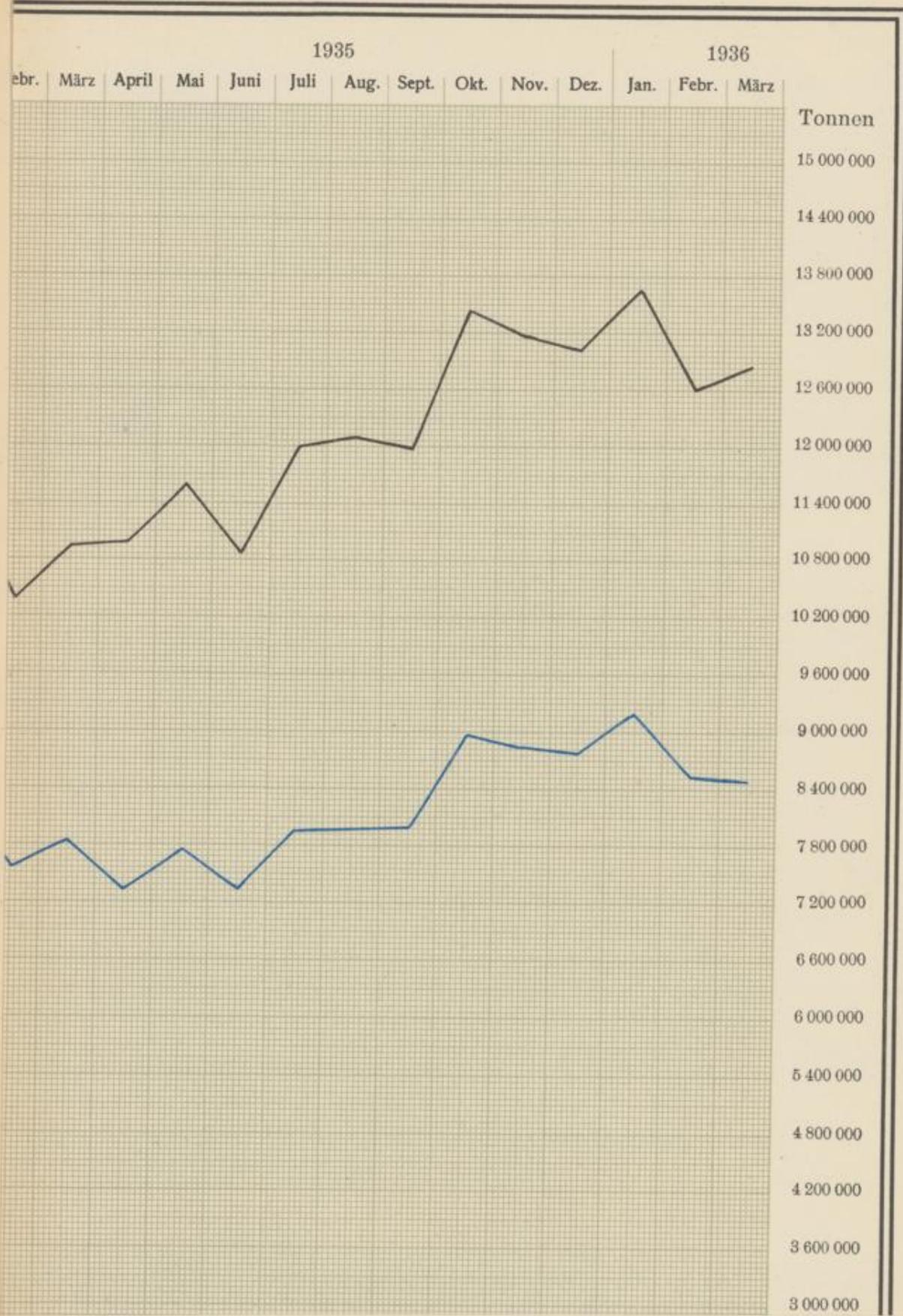
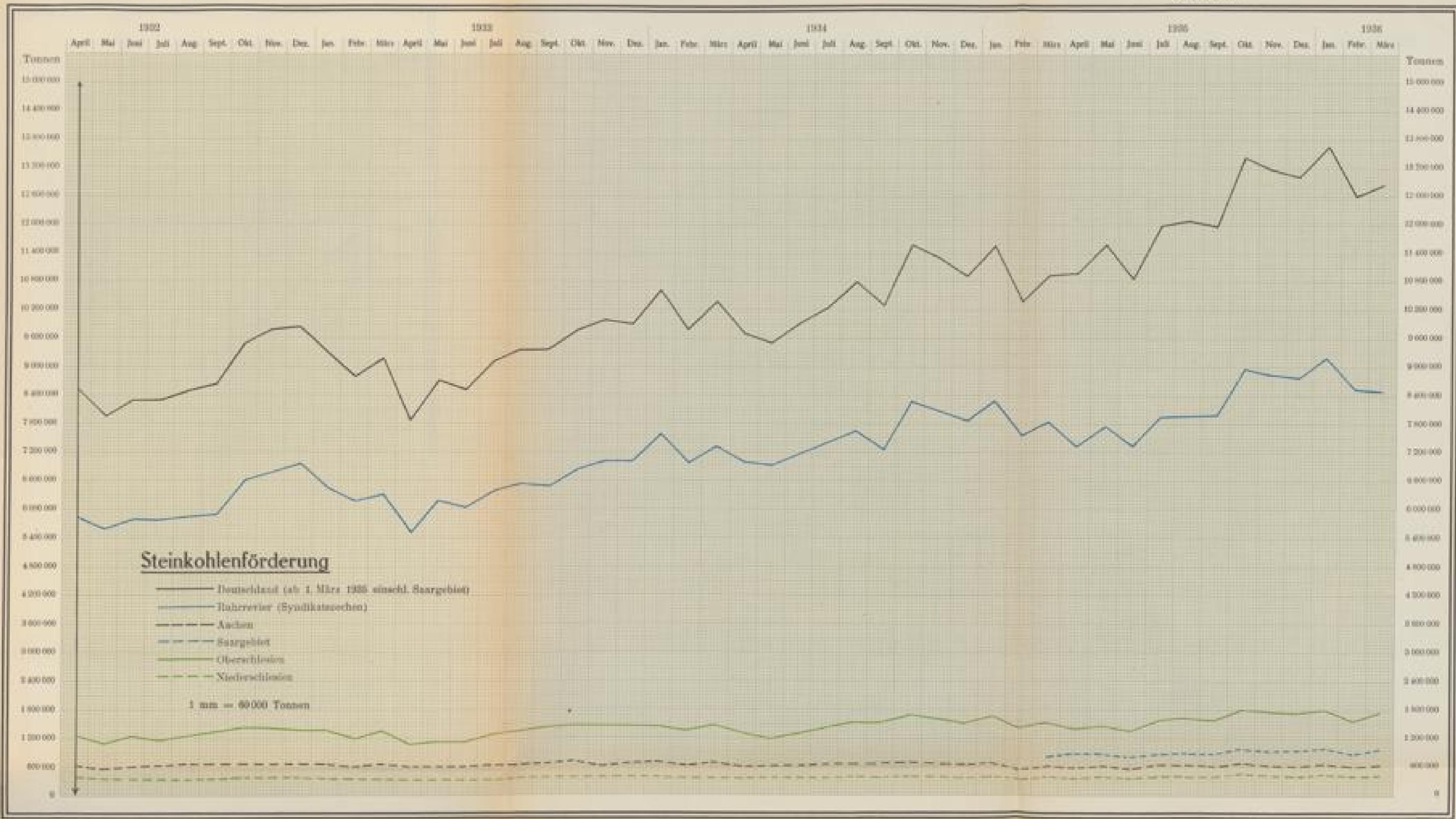
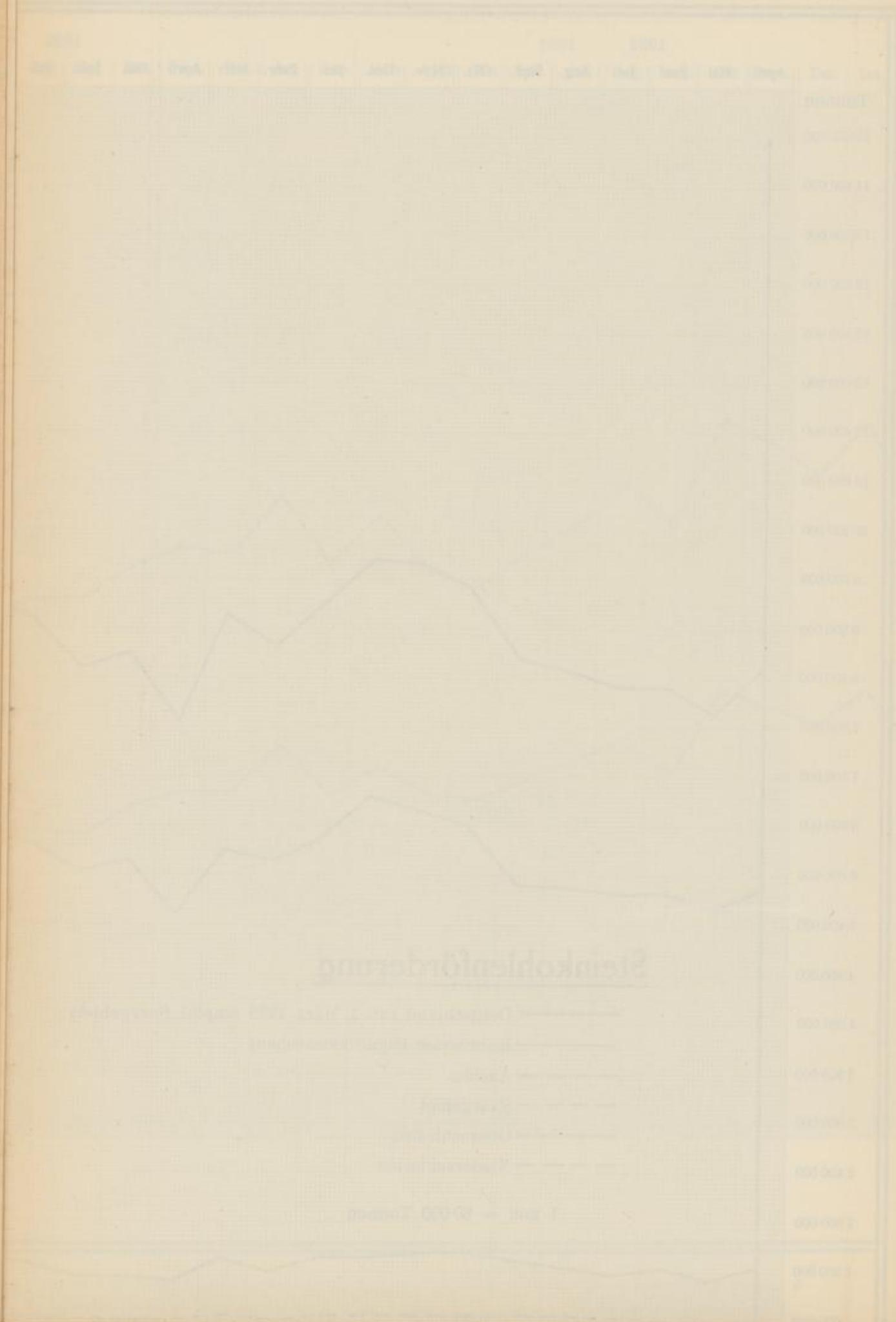


Schaubild II

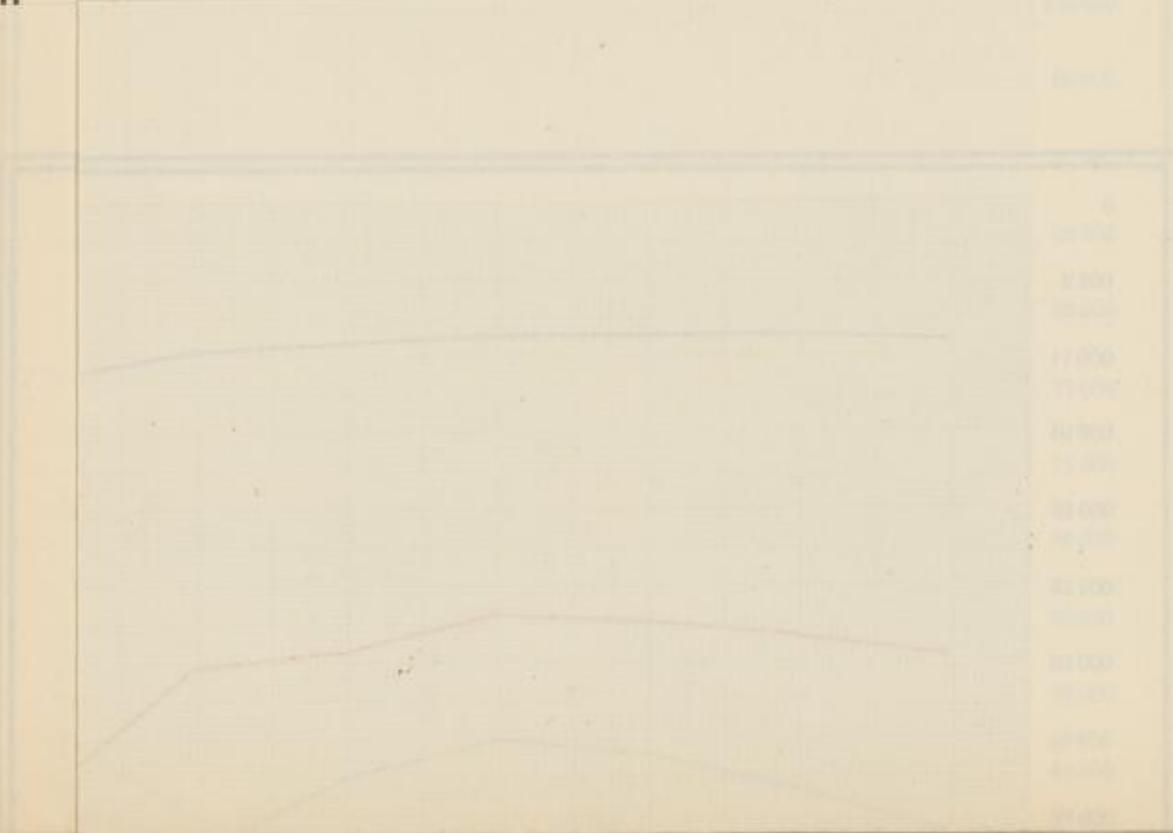
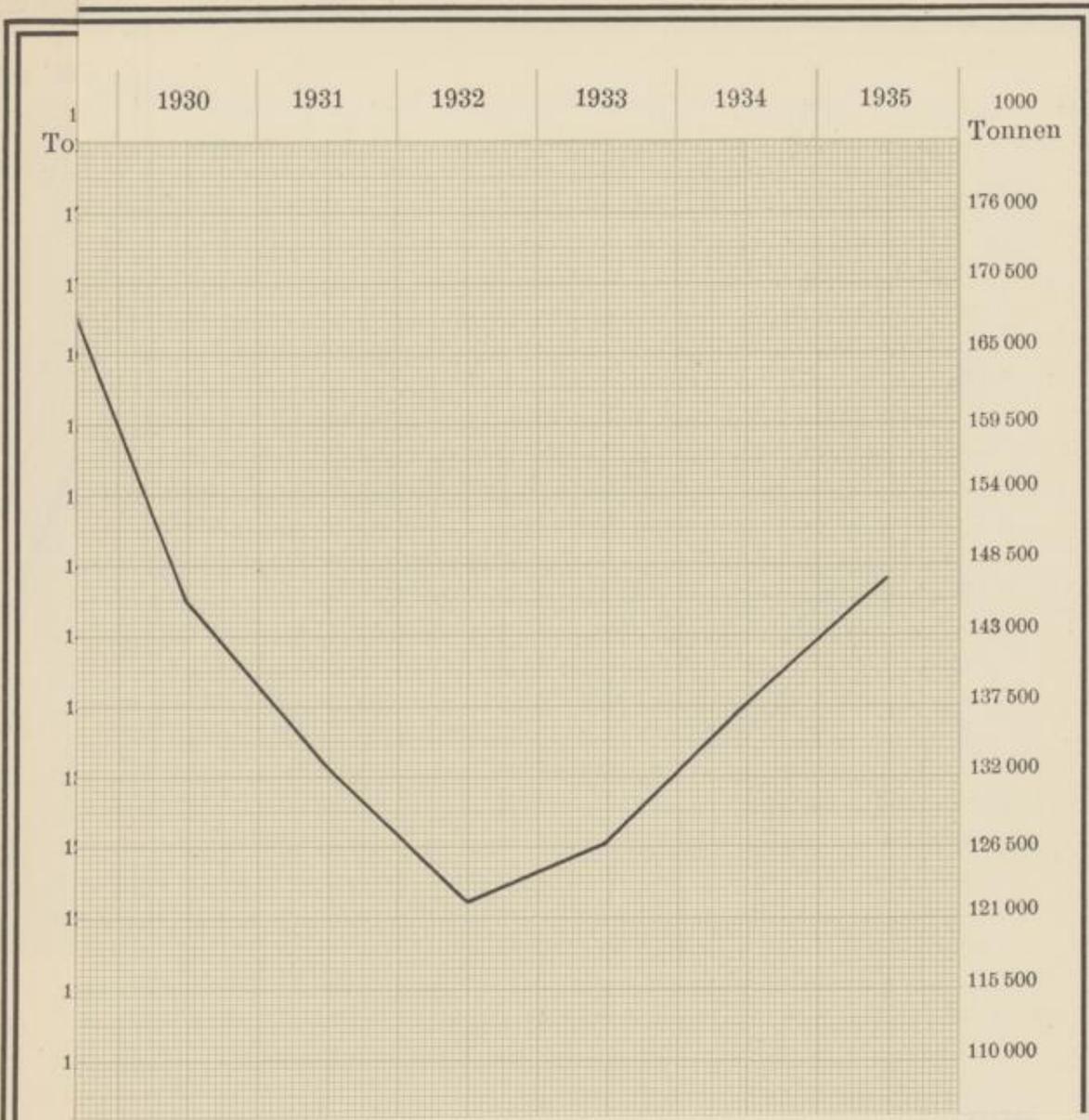


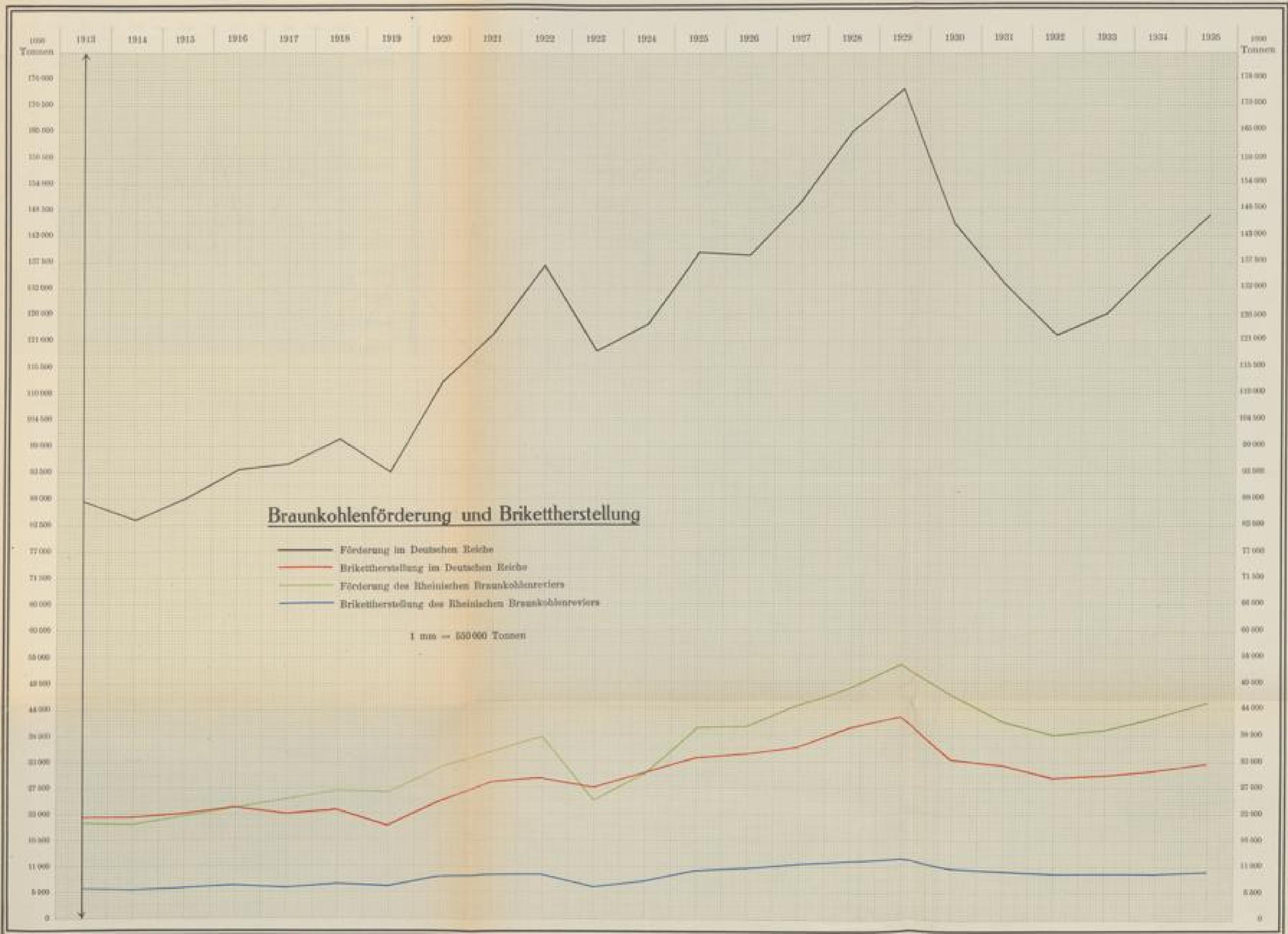


Steinkohlenförderung

Produktion im Jahre 1870: 200,000  
 Produktion im Jahre 1880: 300,000  
 Produktion im Jahre 1890: 400,000  
 Produktion im Jahre 1900: 800,000

Schaubild III





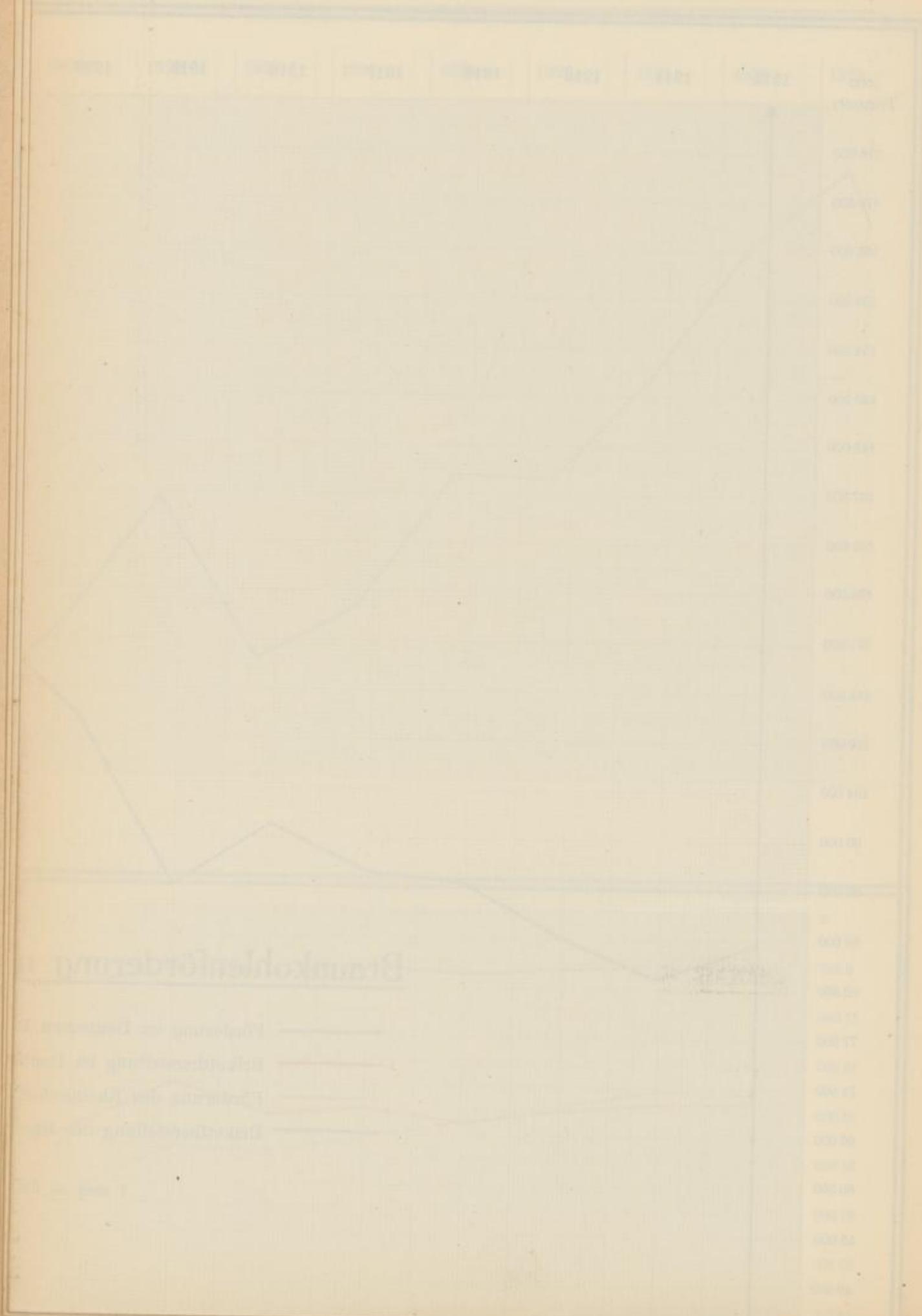
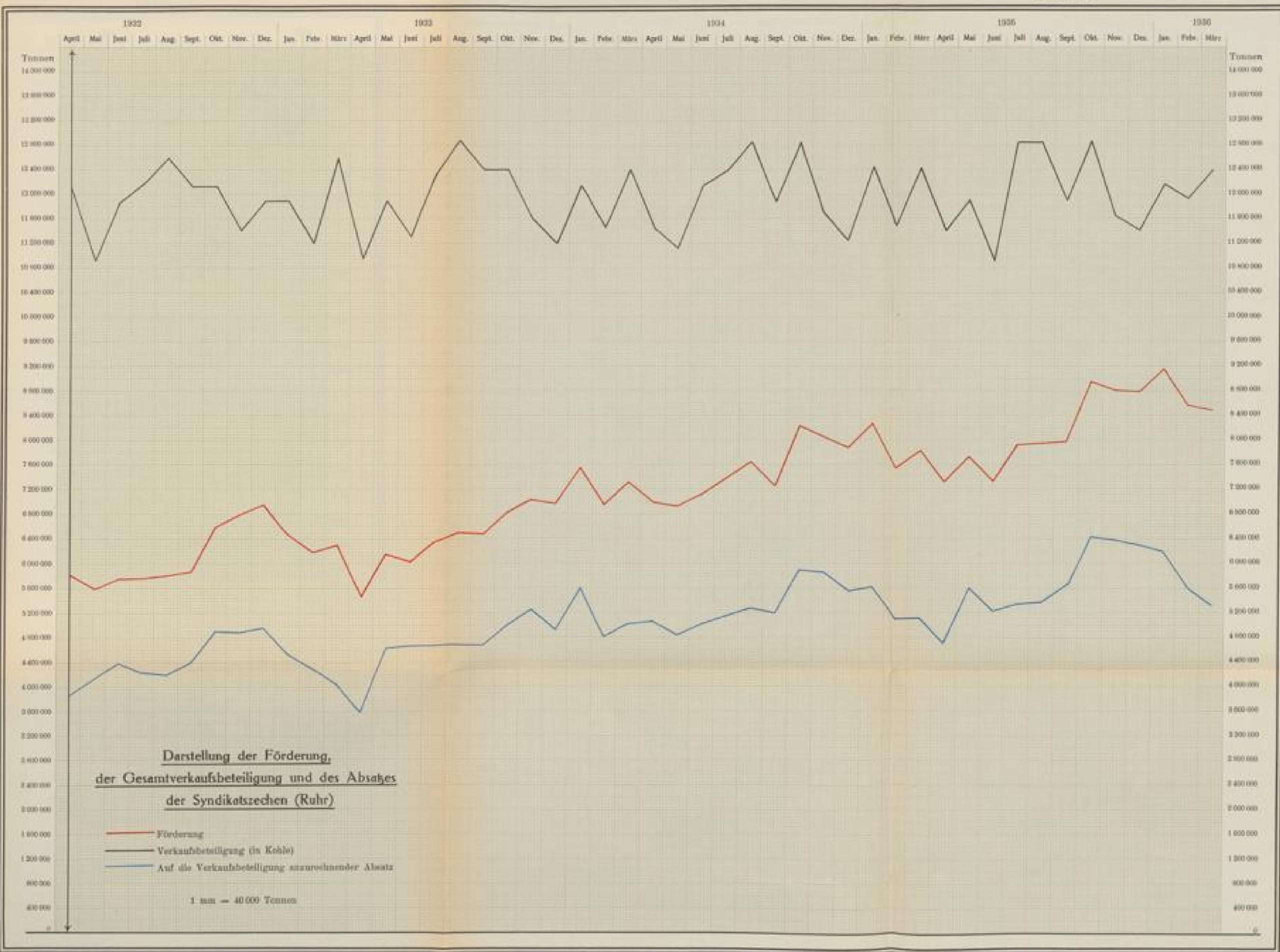


Schaubild IV



Schaubild IV



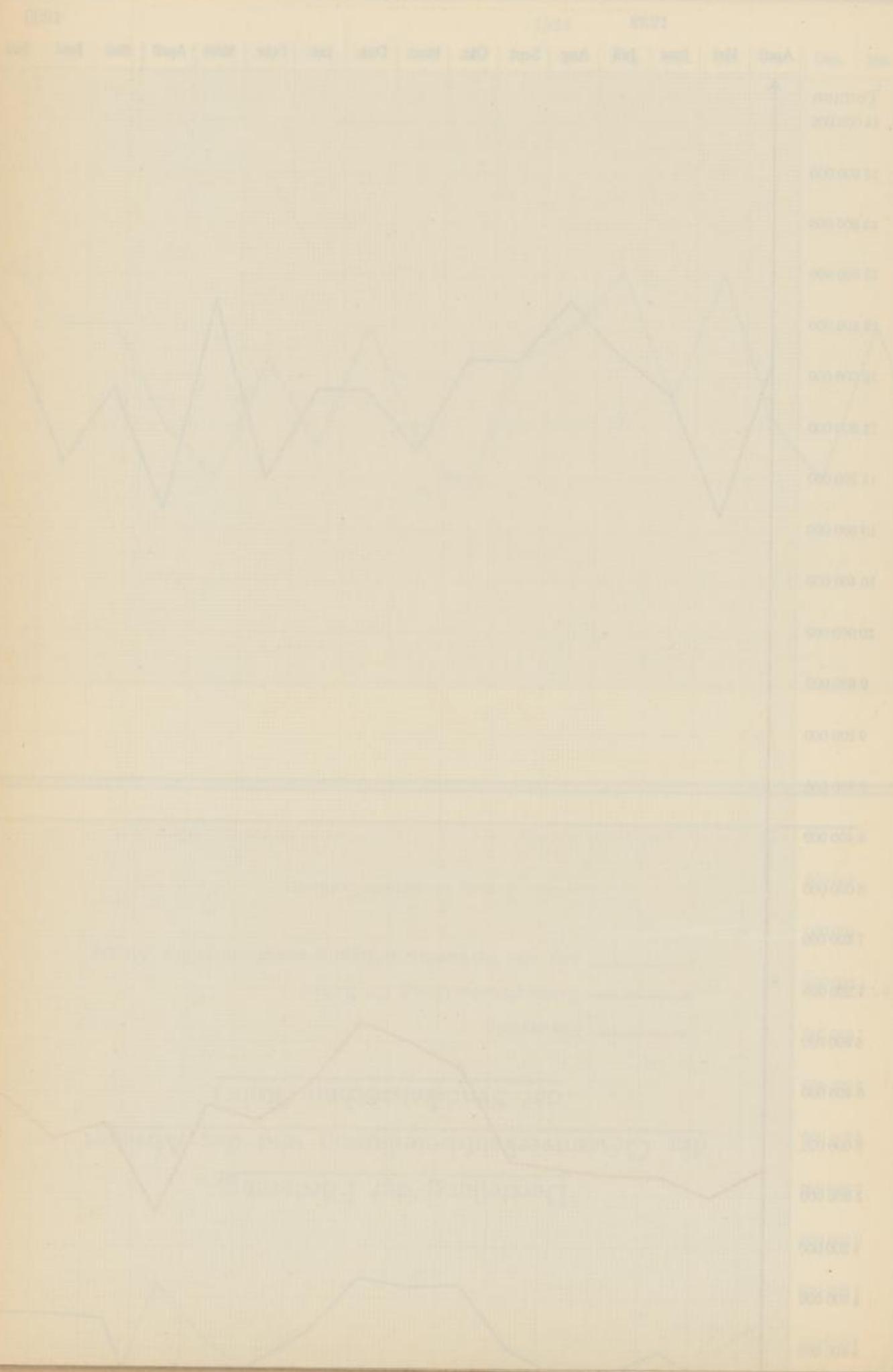


Schaubild V

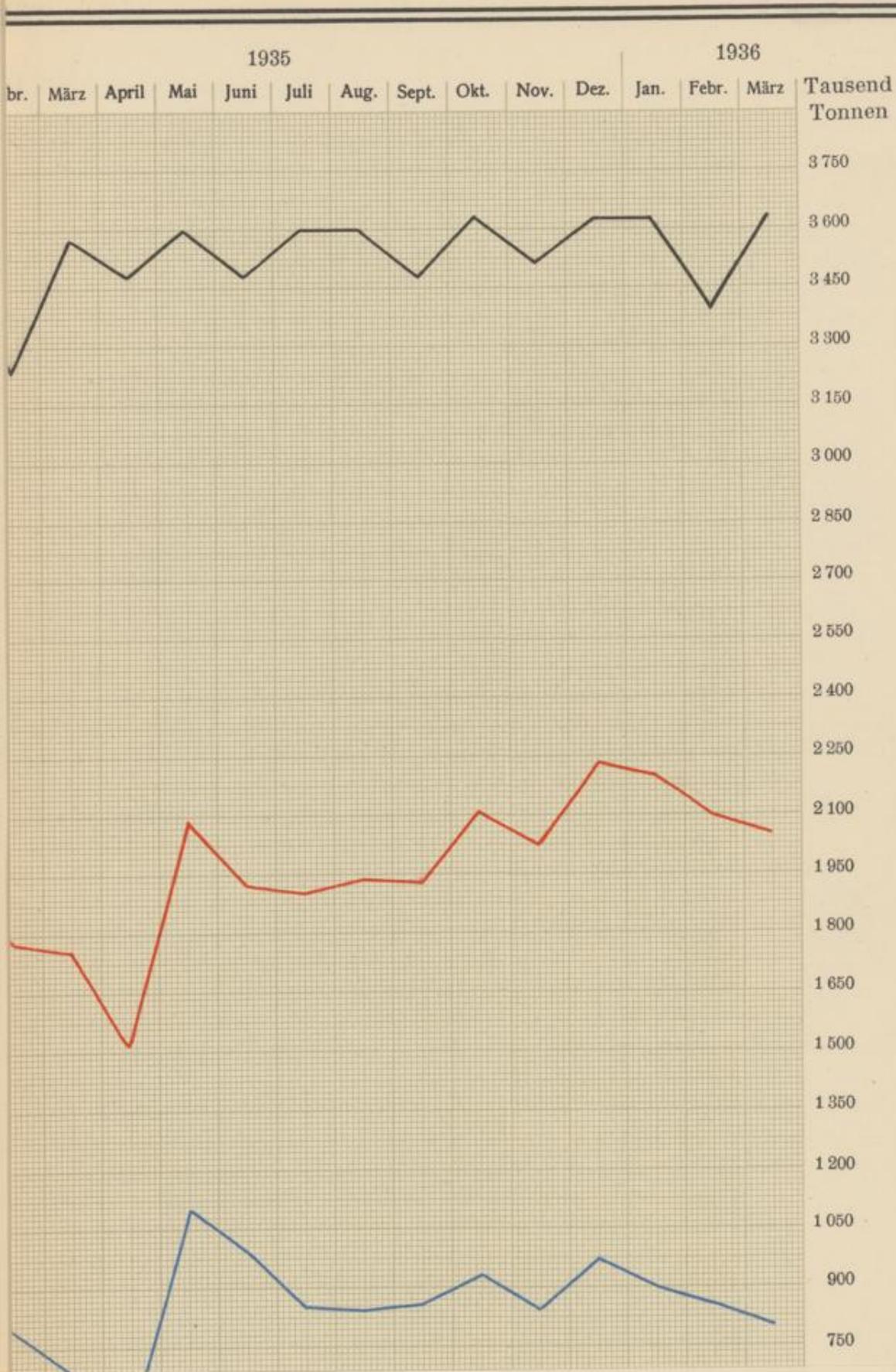
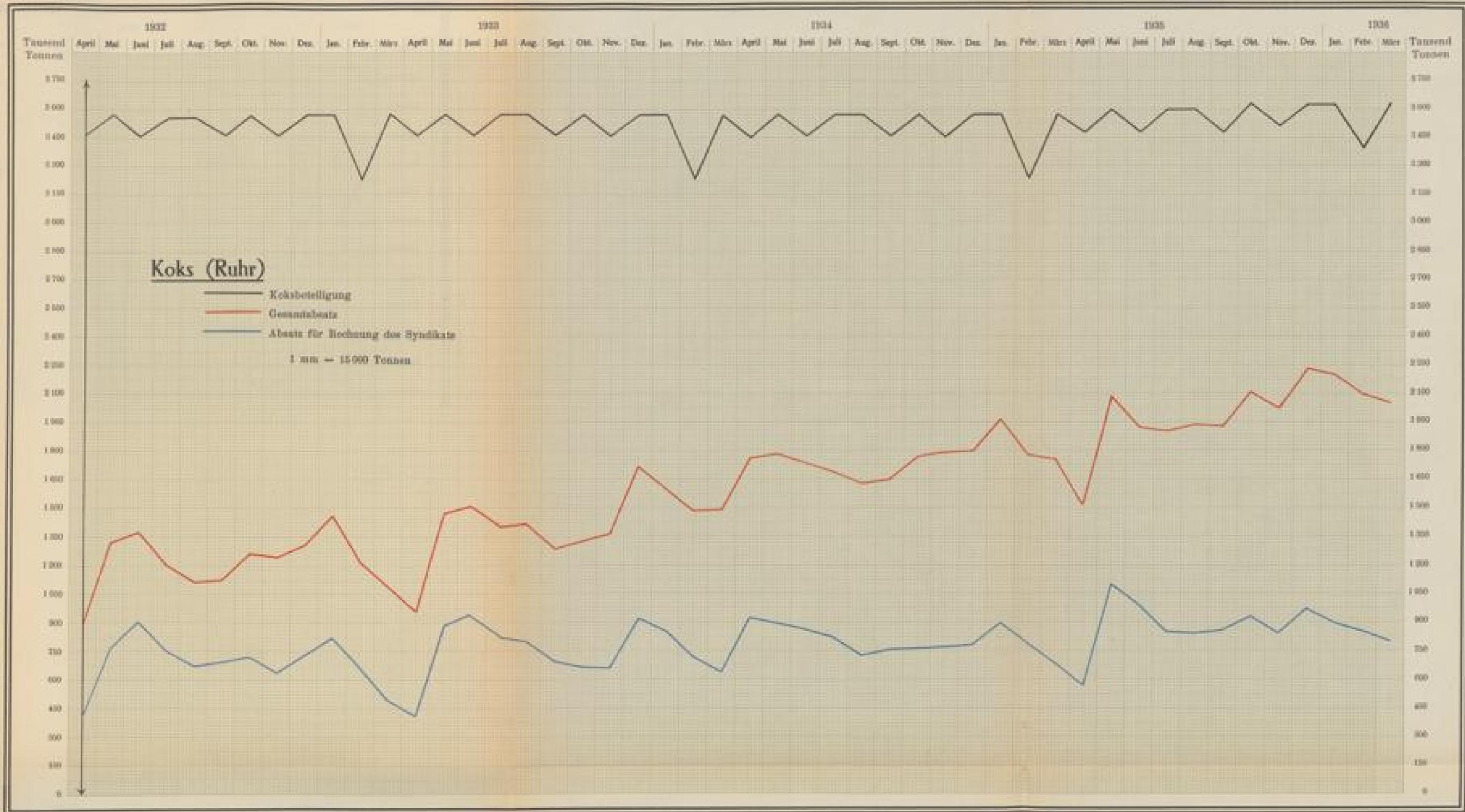


Schaubild V



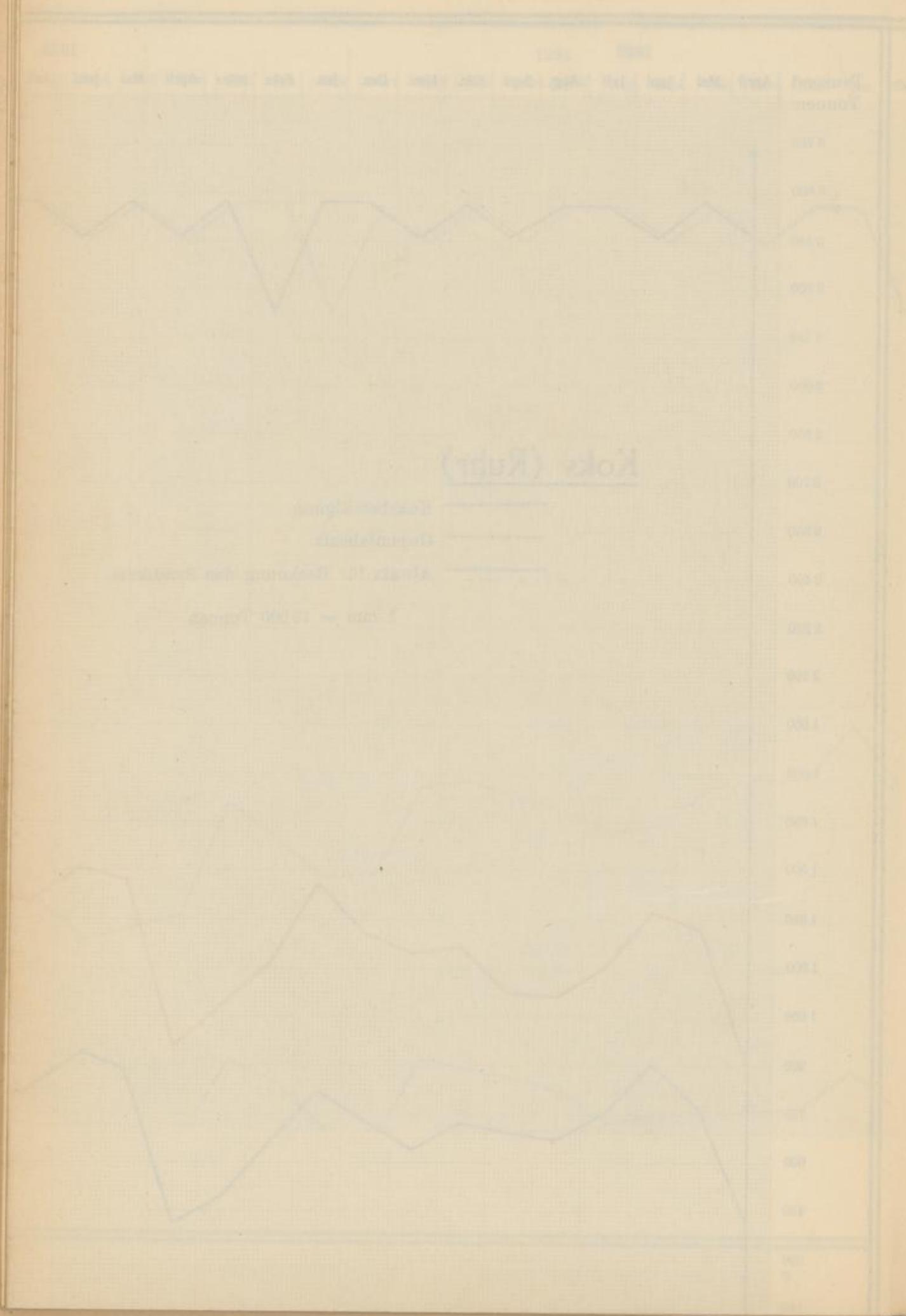


Schaubild VI

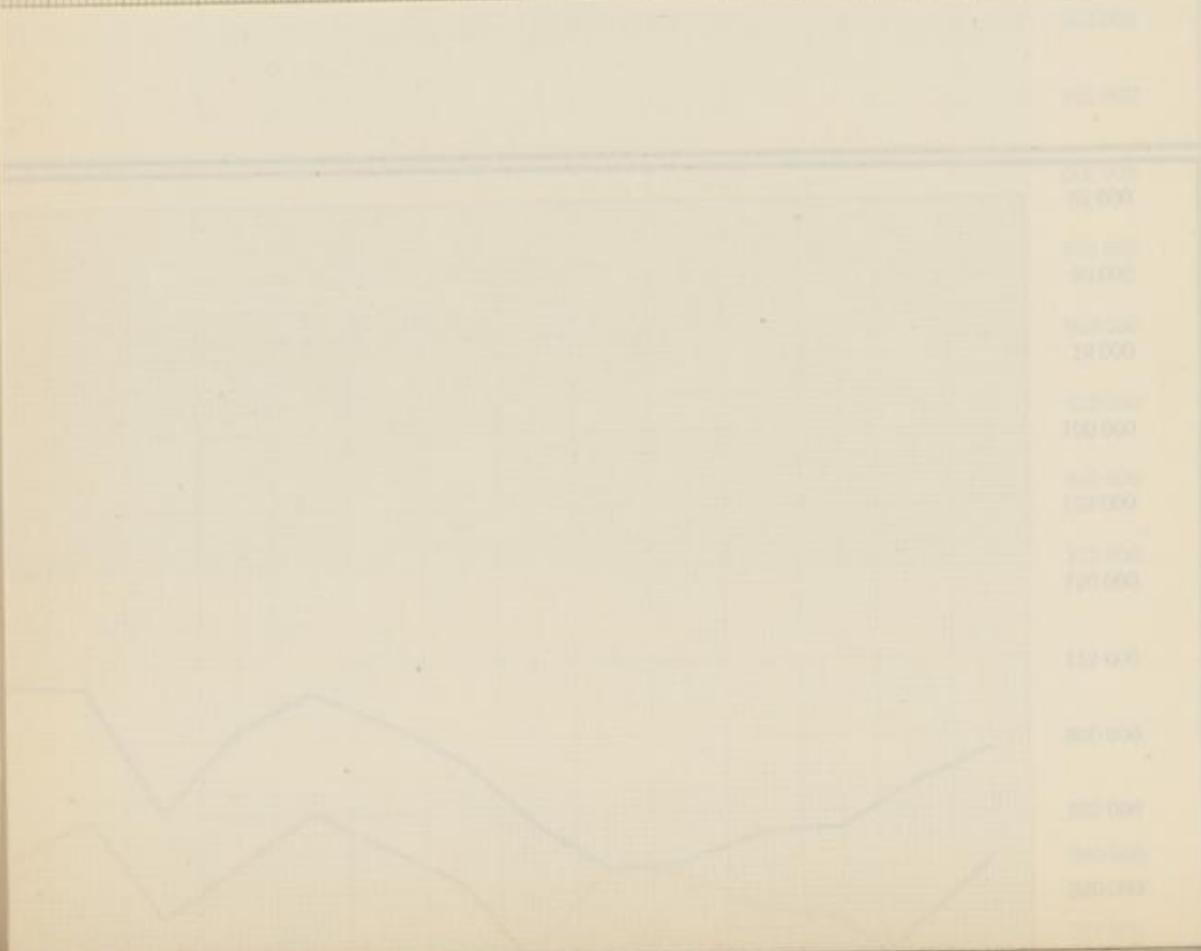
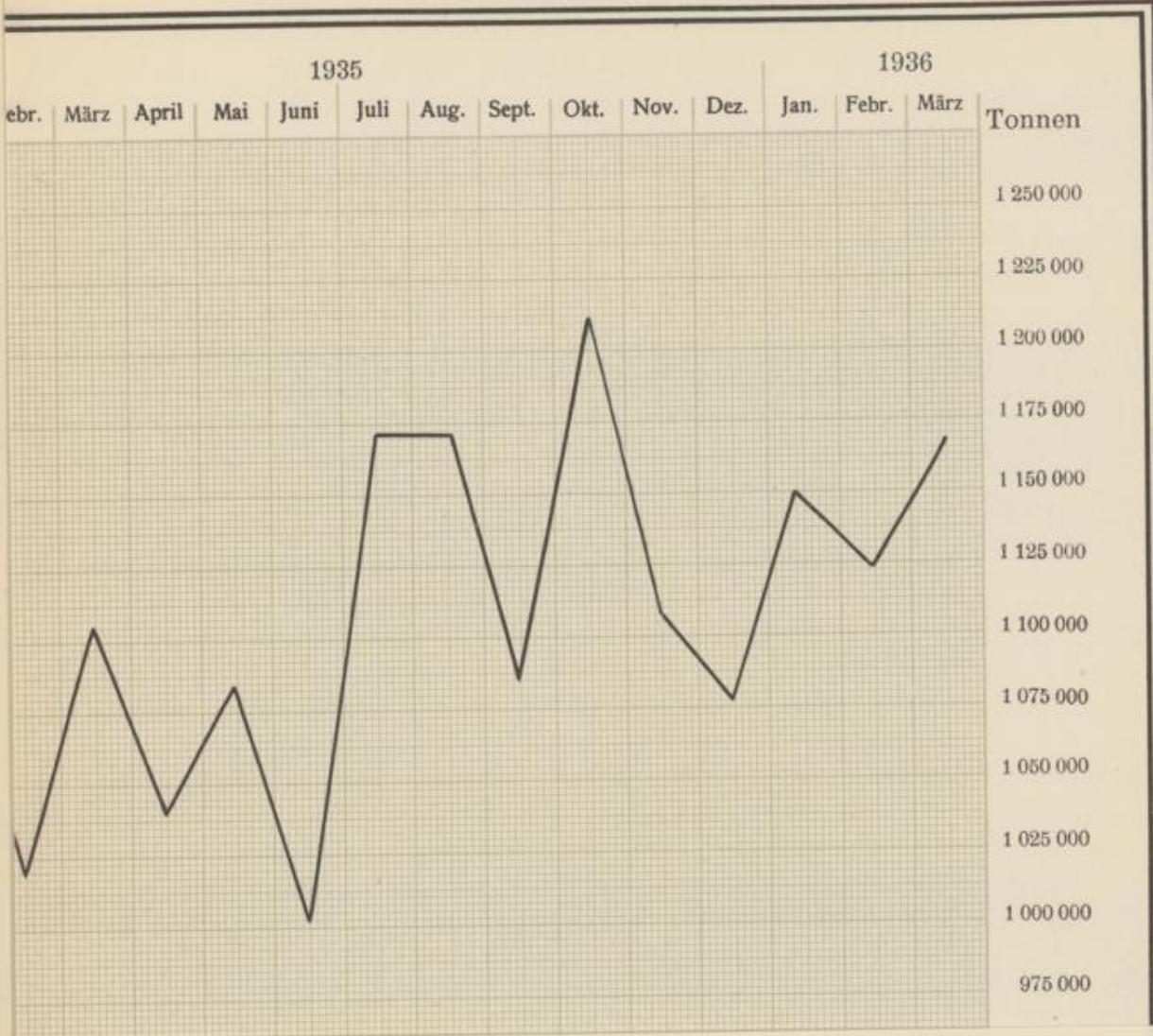
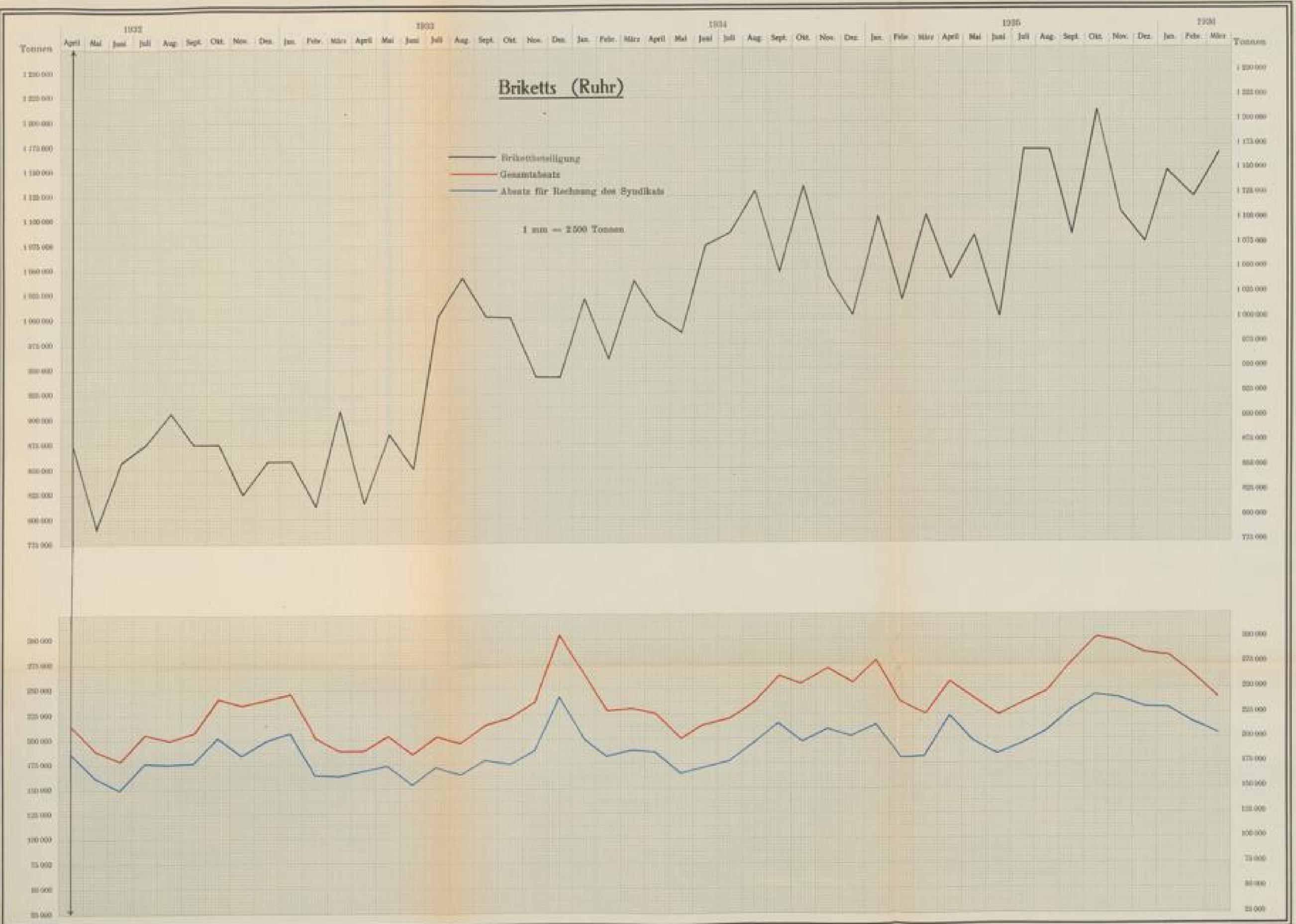


Schaubild VI



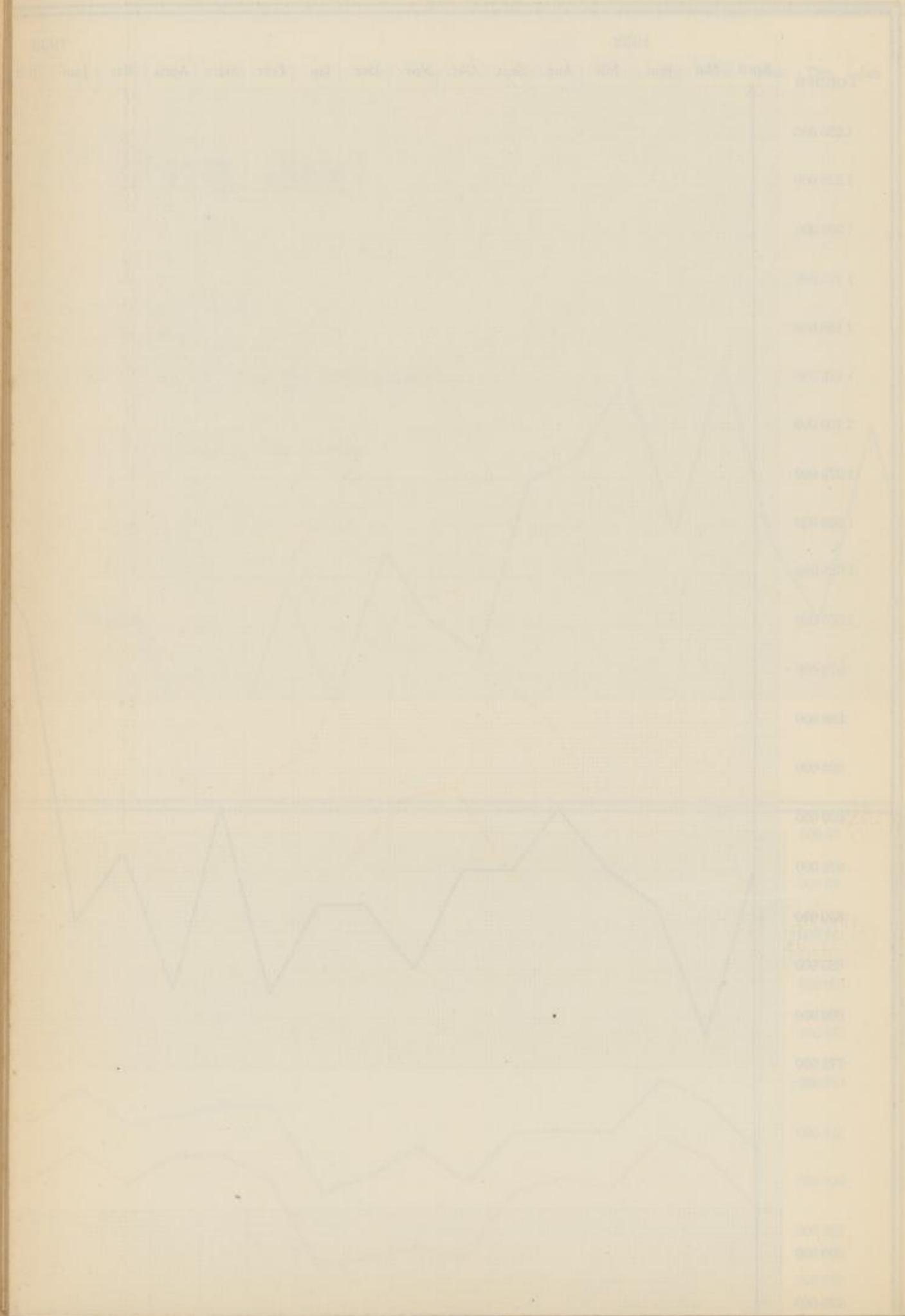
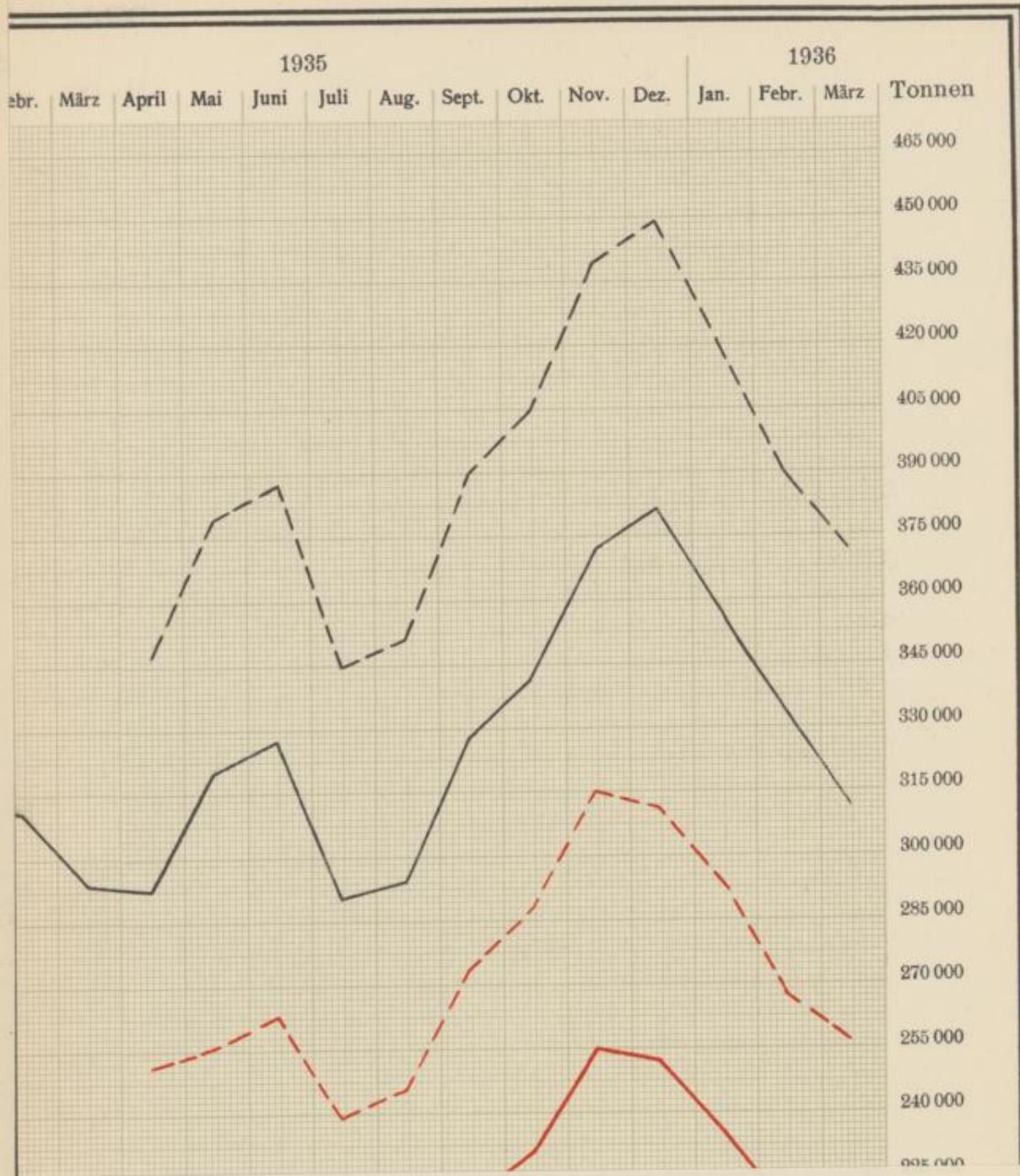


Schaubild VII



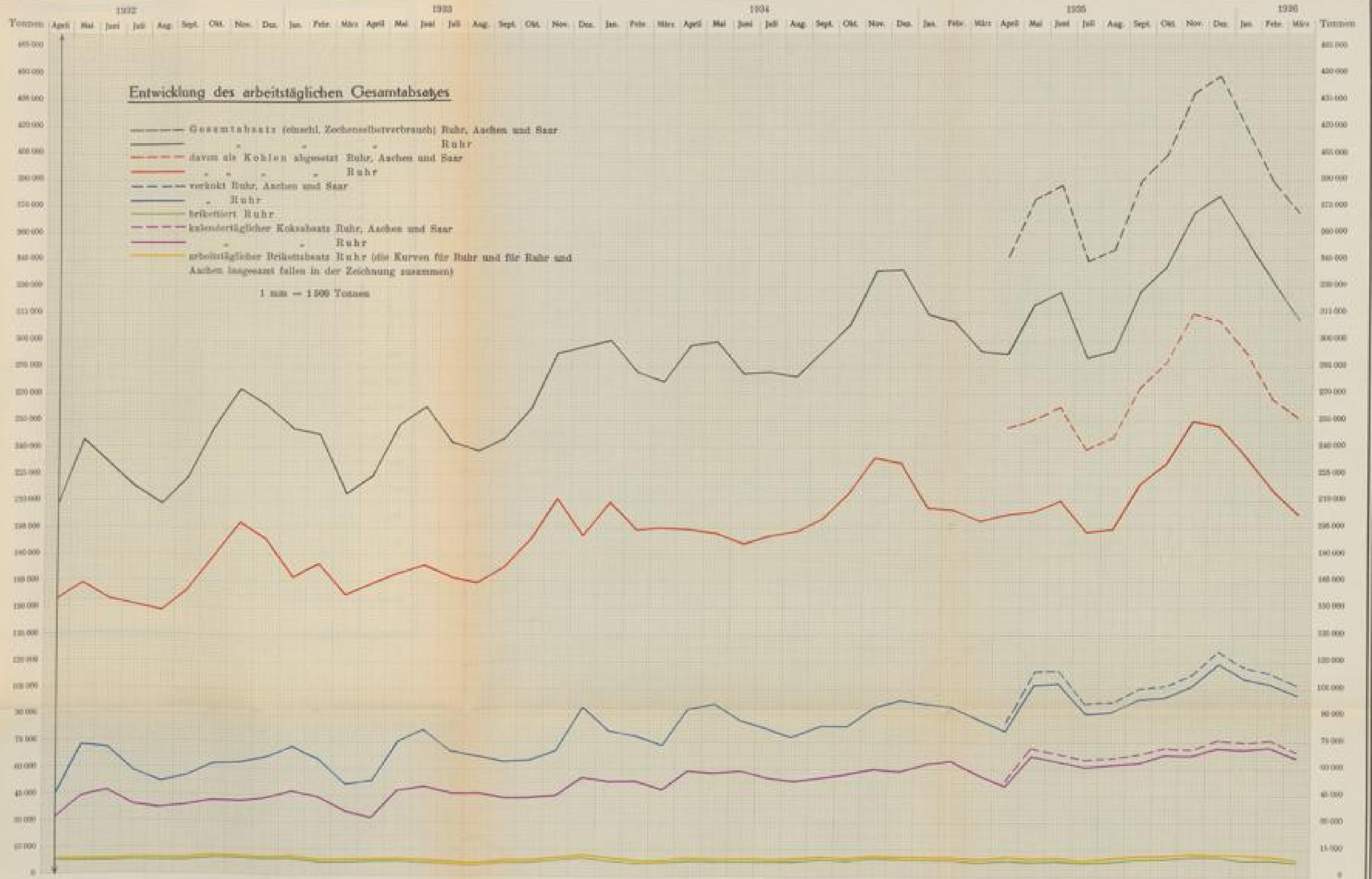
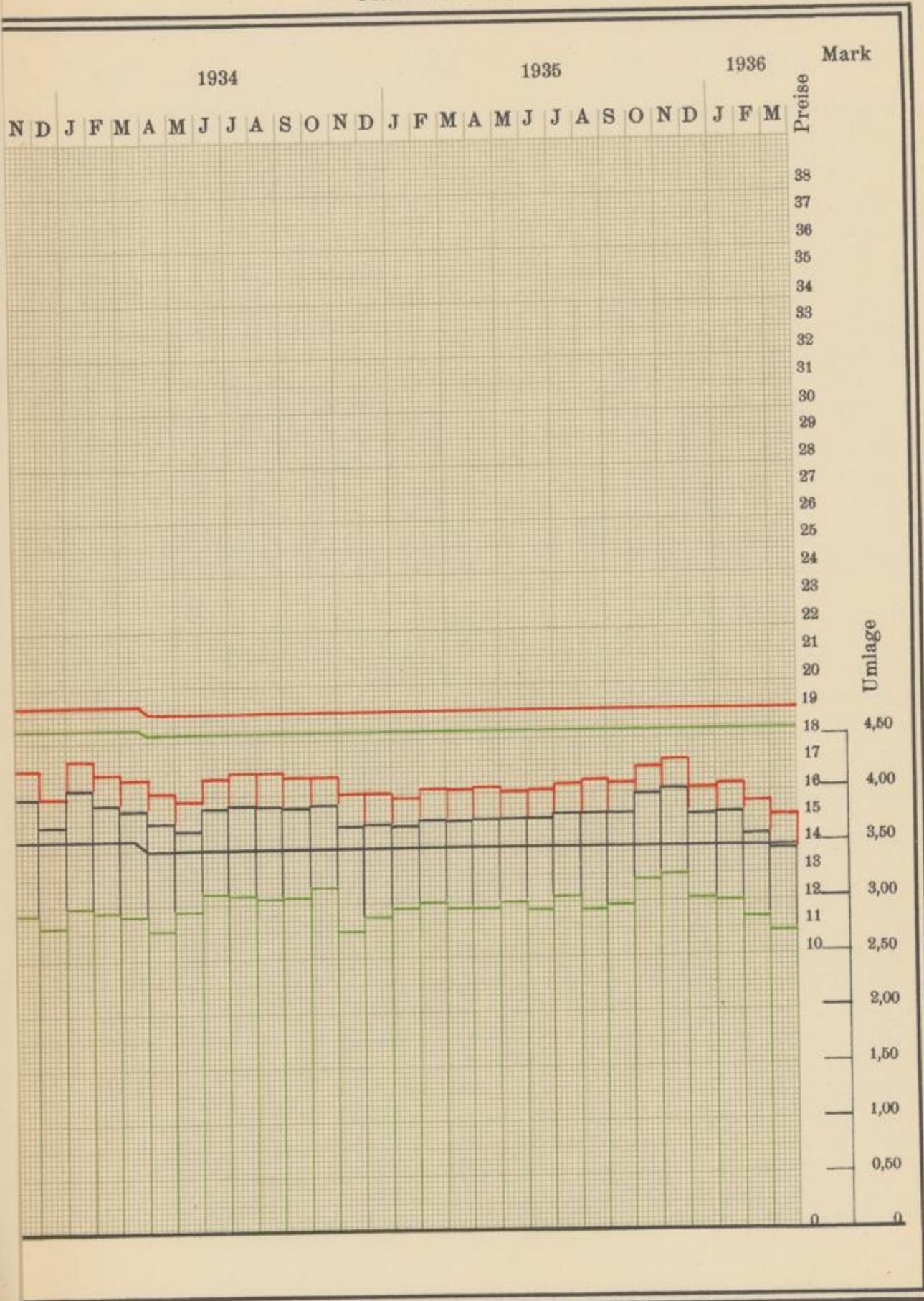




Schaubild VIII





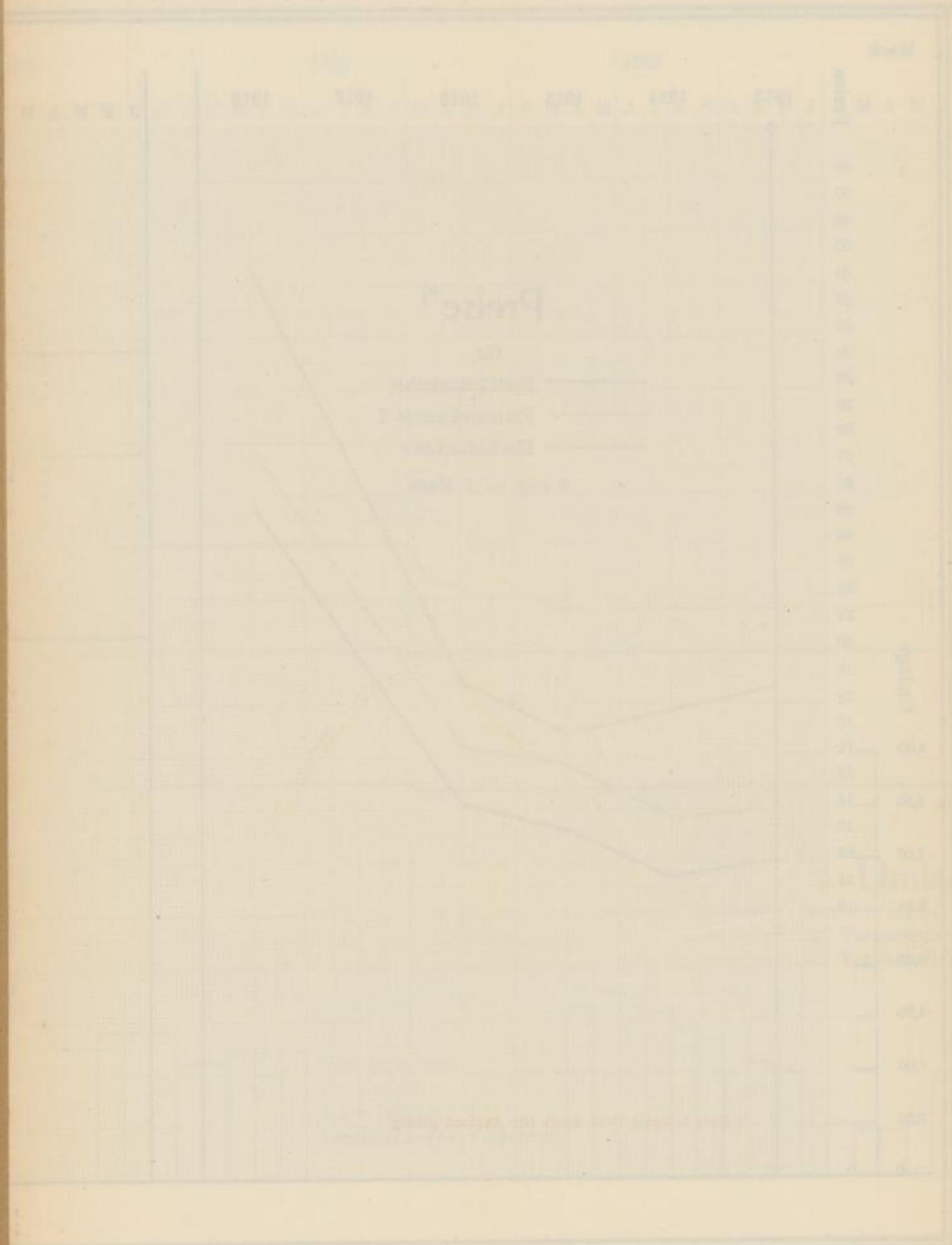
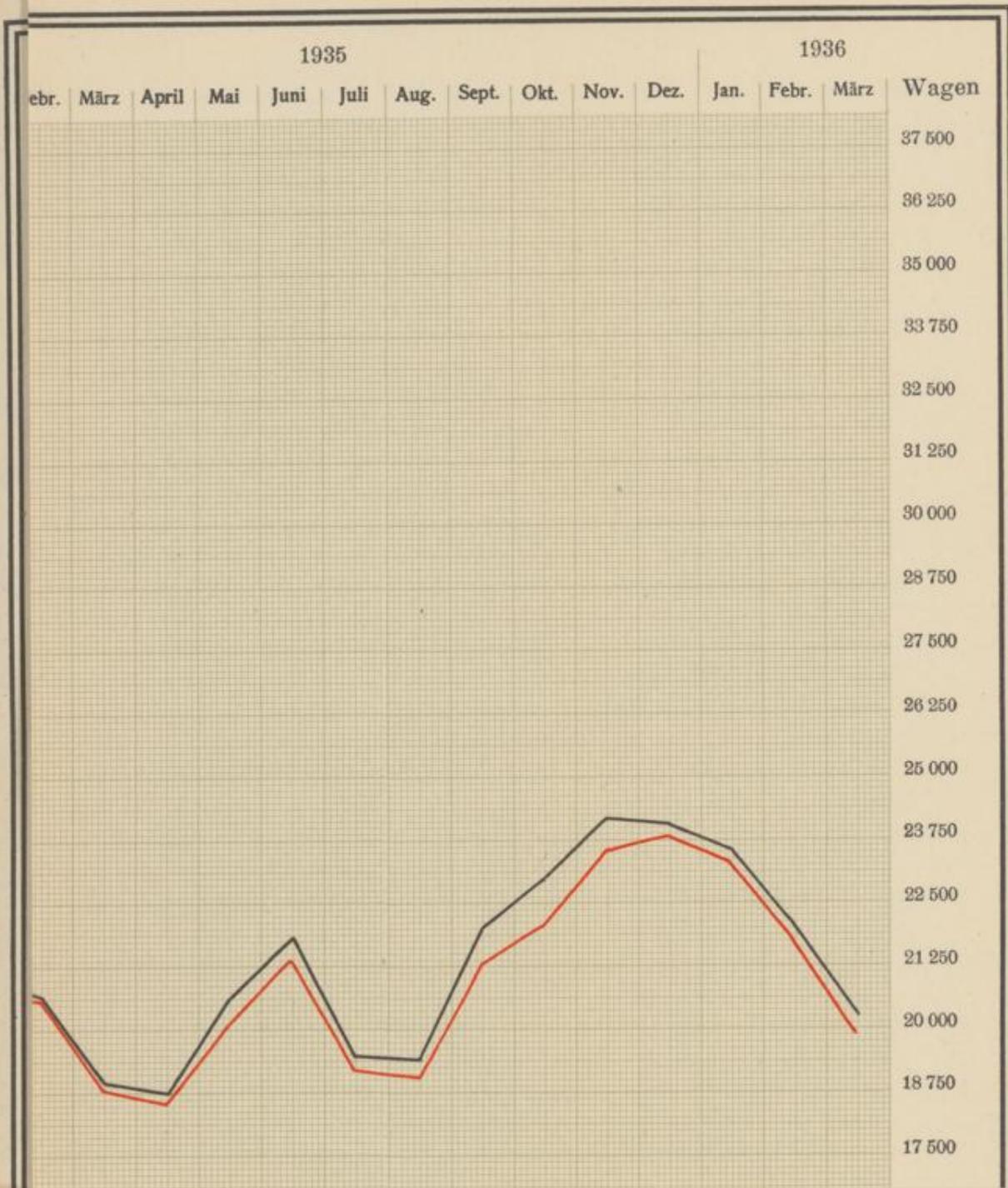


Schaubild IX



Wagen

37 500

36 250

35 000

33 750

32 500

31 250

30 000

28 750

27 500

26 250

25 000

23 750

22 500

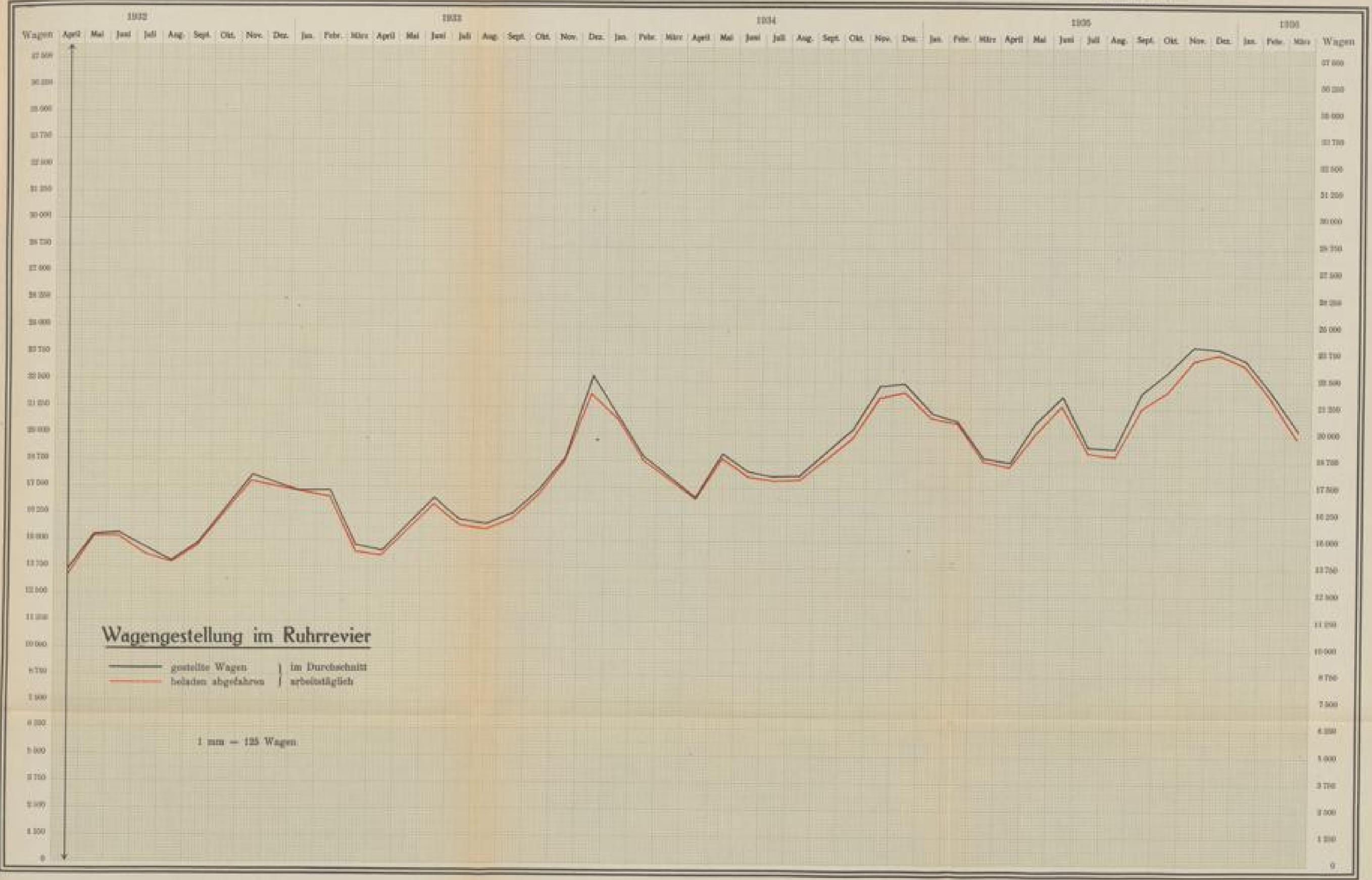
21 250

20 000

18 750

17 500

Schaubild IX

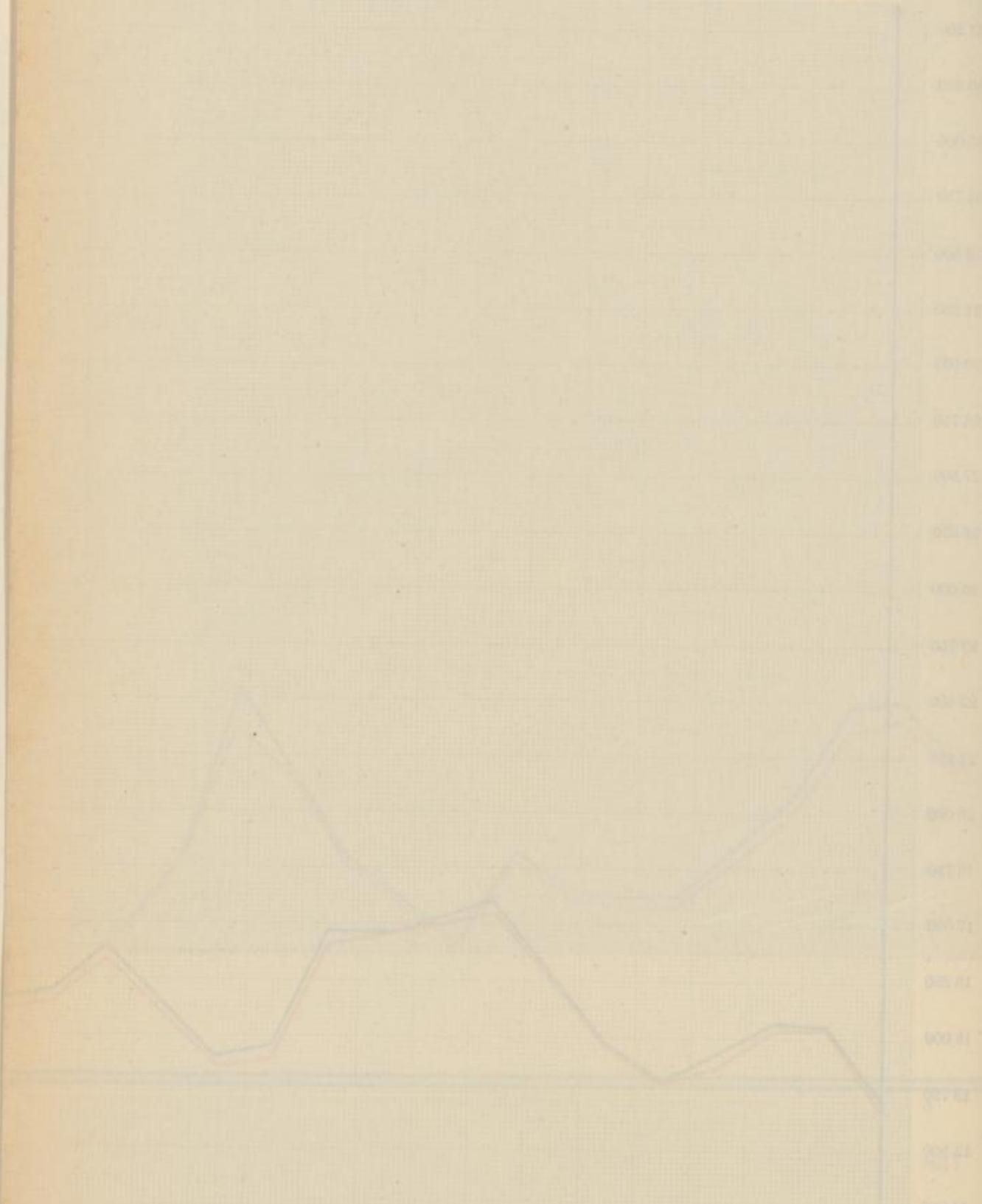


1901

1902

1903

Wassermenge in Kubikmeter



### Wassermenge in Kubikmeter

———— Gesamte Wassermenge  
 ———— Wassermenge in der Dampfabteilung

25.000  
 24.000  
 23.000  
 22.000  
 21.000  
 20.000  
 19.000  
 18.000  
 17.000  
 16.000  
 15.000  
 14.000  
 13.000  
 12.000  
 11.000  
 10.000  
 9.000  
 8.000  
 7.000  
 6.000  
 5.000  
 4.000  
 3.000  
 2.000  
 1.000  
 0

